Nr. 345. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰. Dienstag, den 16. Auguſt 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 7.00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigen-Preis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 bis 5½ Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Eine Mahnung an die Oberſchleſier.

WTB. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtb.) Der Reichspräſident und die Reichsregierung erlaſſen folgenden Aufruf:

Die Entſcheidung über Oberſchleſien iſt wider Erwarten nicht gefallen. Der Spruch iſt vertagt worden. Die Leidenszeit des oberſchleſiſchen Volkes hat ihr Ende noch nicht gefunden. Es gilt, in zäher Ausdauer weiter auszuharren. Oberſchleſier! Unſere Sache iſt gerecht. Die Gerechtigkeit wird und muß ſiegen, wenn das Selbſtbeſtimmungsrecht der Völker Geltung haben ſoll. Ihr habt euch mit überwältigender Mehrheit für Deutſchland ausgeſprochen. Euer und des Reiches Wohlergehen hängt davon ab, daß Oberſchleſien beim Reiche verbleibt. Oberſchleſier! Ihr habt bisher trotz ſchwerſter Herausforderungen Ruhe und Ordnung bewahrt. Die berechtigte Abwehr der Gewalttaten polniſcher Inſurgenten hat euch die Welt nicht verargt. Bewahrt auch weiterhin die Selbſtzucht, die euch bisher ausgezeichnet hat. Bewahrt die kühle Ueberlegung und laßt euch durch nichts zu unüberlegten Handlungen verleiten, die eurer gerechten Sache nur Schaden bringen würde. Mit euch hofft das ganze deutſche Volk, daß der Tag nicht fern iſt, an dem die Schranken zwiſchen euch und dem Mutterlande fallen, an dem das Selbſtbeſtimmungsrecht der Völker in der Welt die Zugehörigkeit Oberſchleſiens zum Deutſchen Reiche, dem es ſeit 7 Jahrhunderten angehört, Anerkennung findet zum Beſten Oberſchleſiens, des Deutſchen Reiches, des wirtſchaftlichen Wiederaufbaues Europas und des Friedens der Welt.

Der Reichspräſident: **Ebert**.
Die Reichsregierung: **Dr. Wirth**.

•

WTB. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtb.) Nach den vorliegenden Nachrichten iſt bis zur Stunde in Oberſchleſien alles ruhig, trotz des Gefühls einer großen Enttäuſchung, das die weitere Hinausſchiebung der Entſcheidung über Oberſchleſien in der geſamten Bevölkerung hervorgerufen hat. Bis 8. Auguſt war allerdings die Gefahr eines polniſchen Aufſtandes groß. Der für dieſen Tag als Einleitung einer neuen Aktion geplante Generalſtreik ſcheiterte jedoch vor allem an der Kampfesmüdigkeit der polniſchen Bevölkerung. Die Gefahr eines neuen Aufſtandes liegt weniger bei der Maſſe der polniſch geſinnten Oberſchleſier als vielmehr bei den dort amtierenden polniſchen Aufſtandsbehörden, die angeblich nur zu Liquidationszwecken dienen ſollen. In Wirklichkeit zielt aber ihre Tätigkeit dahin, durch lokale Zwiſchenfälle die deutſche Bevölkerung zu provozieren und ſie zu Unbeſonnenheiten zu verleiten. Auf deutſcher Seite durchſchaut man aber die Abſichten der polniſchen Aufſtandsbehörden. Alle deutſchen Stellen ſind bemüht, die Bevölkerung zur Ruhe zu ermahnen, damit derartige polniſche Pläne zum Scheitern kommen. Zur Beruhigung der Bevölkerung wird auch beitragen, daß die deutſche Regierung ab morgen die Erwerbsloſenfürſorge in Oberſchleſien in Kraft ſetzt. Die deutſche Regierung tut alſo alles, um die oberſchleſiſche Bevölkerung in Ruhe zu halten.

Polniſche Vorbereitungen.

GA **Oppeln**, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) In den Kreiſen Rybnik und Pleß richten die Polen in allen Ortſchaften Kommiſſariate zur Uebernahme der Zivilverwaltung ein, an deren Spitze zumeiſt polniſche, aus Kongreßpolen und Galizien ſtammende Staatsbeamte ſtehen. Ihre Aufgabe iſt es, ſich ſchon jetzt in alle Zweige der Verwaltung der betreffenden Ortſchaften und Kreiſe einzuarbeiten, daß ſie die Verwaltung ſofort übernehmen können.

Ein Vorſtoß gegen Beuthen.

WTB. **Beuthen**, 15. Aug. (Drahtb.) Heute früh gegen 6 Uhr verſuchten Inſurgenten, verſtärkt von Mannſchaften der Gemeindewache [illegible], einen Vorſtoß gegen die Stadt Beuthen, wobei zwei Angreifer verwundet wurden, darunter einer ſehr ſchwer. Den Apobeamten gelang es, 6 Inſurgenten zu ermitteln und zu verhaften. Sie wurden unter ſtarker Bedeckung nach [illegible] abgeführt.

WTB. **Beuthen**, 15. Aug. (Drahtb.) Geſtern abend gegen 7½ Uhr wurde eine auf dem Waldweg in Gombrowa auf die Straßenbahn wartende etwa 100köpfige Menſchenmenge von etwa 40 Banditen umzingelt, mit Stöcken geſchlagen und mit Waffen bedroht. Mehrere Männer wurden durch Stockſchläge blutig verletzt. Ein Kaufmann aus Beuthen wurde mit einem Gummiknüttel derart geſchlagen, daß er ins Krankenhaus geſchafft werden mußte. Als Polizeibeamte herbeieilten, ergriffen die Banditen die Flucht und entkamen unerkannt.

•

Die polniſchen Abſichten auf das Memelgebiet.

GZLD. **Königsberg**, 15. Aug. (Drahtb.) Zu den polniſchen Abſichten im Memelgebiet wird der „Königsberg-Hartungſchen Zeitung" von beachtenswerter Seite geſchrieben: Was die politiſche und wirtſchaftliche Zukunft des Memelgebietes anbetrifft, ſo deuten alle Anzeichen darauf hin, daß Frankreich ſeinem Buſenfreunde Polen das Memelgebiet zuſprechen will. Vor noch wenigen Monaten gab es im Memelgebiet keinen Beamten polniſcher Nationalität. Vor kurzem richtete der polniſche Staat im Memelgebiet Berufskonſulate ein. Zuvor verſicherte der polniſche Berufskonſul bei ſeinem Dienſtantritt, Polen denke gar nicht daran, Anſprüche auf das Memelgebiet zu machen. Aber mit dieſem Tage ſetzte trotzdem eine „friedliche Eroberung des Gebietes" ein.

Wo tagt der Völkerbundsrat?

GA **Genf**, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Es ſind ſtarke Beſtrebungen von gewiſſer Seite im Gange, um die Sitzung des Völkerbundrates nicht in Paris abzuhalten, ſchon aus finanziellen Gründen, ſo daß es nicht ausgeſchloſſen iſt, daß Genf den Völkerbundsrat von Anfang nächſter Woche bis Anfang September beherbergen wird.

Die Kohlenlieferungen.

Vorübergehende Herabſetzung.

WTB. **Paris**, 15. Aug. (Drahtb.) Wie der „Temps" mitteilt, hat die Reparationskommiſſion beſchloſſen, vorübergehend die Kohlenlieferungen, wie ſie im Abkommen von Spa vorgeſehen ſind, herabzuſetzen. Dieſe Herabſetzung iſt von der Kommiſſion für notwendig gehalten worden, um einem augenblicklichen Produktionsdefizit Deutſchlands Rechnung zu tragen. Das theoretiſche Programm von 2,2 Millionen Tonnen monatlicher Geſamtlieferung an die alliierten Mächte ſoll aufrechterhalten werden. Man einigte ſich aber dahin, daß zunächſt mit beſonderer Dringlichkeit eine Lieferung von 1,6 Million Tonnen gefordert werden ſoll, von denen Frankreich und Luxemburg 1,1 Million Tonnen zuzuteilen ſeien. Das ſei die Grundlage, auf der die Lieferungen gegenwärtig vor ſich gehen.

Zu der Meldung, daß die von Deutſchland bis zum 31. Auguſt 1921 auf dem Waſſerwege gelieferten Kohlen nur zu deutſchem Inlandspreiſe berechnet werden ſollen, iſt ergänzend zu ſagen, daß dies nur für die Verrechnung zwiſchen den Alliierten unter ſich gilt. Deutſchland ſelbſt bekommt dieſe Lieferungen gemäß den Beſtimmungen des Friedensvertrages zum Weltmarktpreis gutgeſchrieben. Allerdings ſoll, wie das „Echo de Paris" mitteilt, die Differenz zwiſchen dieſen beiden Preiſen Deutſchland nur in Bonds der Serie B vergütet werden. Das gleiche Blatt beſtätigt die geſtrigen Andeutungen des „Temps", wonach den Staaten Oeſterreich, Ungarn und Bulgarien in Anbetracht ihrer Zahlungsunfähigkeit ein Anſpruch von 12 Milliarden deutſcher Bonds der Serie C zuerkannt worden iſt. Die Frage der Anrechnung des Gegenwertes der Saarbergwerke auf das franzöſiſche Konto, derart, daß dadurch die Ausgaben für die franzöſiſche Beſatzungsarmee als gedeckt gelten ſollen, iſt an die Reparationskommiſſion überwieſen worden. Wenn auch dieſe ſich darüber nicht zu entſcheiden vermag, ſoll ein Schiedsgericht einberufen werden.

•

Frankreich gegen die Entſcheidung der Finanzkonferenz.

FZ. **Paris**, 15. Aug. (Drahtb. — Meld. der „Frankf. Ztg.") Die franzöſiſche Regierung hat nunmehr gegen die Beſchlüſſe der interalliierten Finanzkonferenz formell Einſpruch erhoben.

Die Preſſe nimmt dieſen Anlaß zu neuen außerordentlich heftigen Angriffen gegen England, das Frankreich einmal wieder das Fell über die Ohren zu ziehen verſucht habe. Insbeſondere die Vereinbarung, daß England für die Unterhaltung der Beſatzungsarmee pro Kopf und Tag zwei Goldmark mehr erhalten ſoll als Frankreich und Belgien (eine Differenz, die durch die höhere engliſche Valuta entſteht), wird von der franzöſiſchen Preſſe ſcharf bekämpft.

Das Valutaproblem.

WTB. **Waſhington**, 15. Aug. (Drahtb.) Reuter. Beamte des Schatzamtes ziehen die Einberufung eines internationalen Kongreſſes von Finanzleuten in Erwägung, der möglichſt mit der Abrüſtungskonferenz zuſammenfalle und die Befeſtigung des Wechſelkurſes zum Gegenſtand haben ſoll.

Nicht vor September.

WTB. **Waſhington**, 15. Aug. (Drahtb.) Nach einer Exchange-Meldung wird der Vertrag zwiſchen den Vereinigten Staaten und Deutſchland im Senat wahrſcheinlich nicht vor September eingebracht werden.

Die neue iriſche Kriſe.

WTB. **London**, 15. Aug. (Drahtb.) In den Friedensverhandlungen zwiſchen England und Irland iſt, wie die Blätter melden, nach der Ablehnung der Vorſchläge der britiſchen Regierung durch de Valera eine ſehr ernſte Lage entſtanden.

„Daily Chronicle" zufolge wird in politiſchen Kreiſen tiefe Enttäuſchung über die Wendung zum Ausdruck gebracht. Alle Augen ſeien jetzt auf die morgen ſtattfindende Sitzung des Sinnfeinerparlaments gerichtet, die für die unmittelbare Zukunft Irlands entſcheidend ſein werde. Die Tür für eine Verſtändigung ſei noch offen.

„Daily Herald" nimmt an, daß das Sinnfeinerparlament beſchließen wird, das Angebot der britiſchen Regierung dem iriſchen Volke zur Abſtimmung zu unterbreiten.

•

Wiederaufnahme der griechiſchen Angriffe.

WTB. **Athen**, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Die neue griechiſche Offenſive in Klein-Aſien hat begonnen.

ITA. **London**, 15. Aug. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Konſtantinopel haben die Griechen Ismid beſetzt. Die Kemaliſten werden immer mehr von der Halbinſel zurückgedrängt.

Ein wilder Eiſenbahnerſtreik.

WTB. **Kaſſel**, 15. Aug. (Drahtb.) An dem auf dem Bahnhof Oberſtadt ausgebrochenen wilden Streik ſind die Arbeiter der hieſigen Eiſenbahnwerkſtätte, die Kohlenarbeiter, Hilfsarbeiter und Wagenputzer beteiligt. Nachdem am Sonntag die Ausſichten für die Beilegung des Streiks auf friedlichem Wege günſtig waren, haben ſich die Verhältniſſe durch das Eingreifen der Kommuniſten, die in Autos nach Bebra, Göttingen, Marburg und anderen Orten fuhren, um die dortigen Arbeiter zum Streik zu bewegen, erheblich verſchärft. In Marburg ſollen die Arbeiter ebenfalls in den Streik getreten ſein. Auch ſoll die Arbeitseinſtellung auf die Bezirke Frankfurt und Erfurt übergegriffen haben. Die Eiſenbahndirektion hat in einem Anſchlag die Arbeiter aufgefordert, den planmäßigen Dienſt ſofort wieder aufzunehmen, andernfalls ſie als entlaſſen gelten. Eine Reihe von Arbeitern hatte ſich darauf zur Arbeit gemeldet, jedoch wurden ſie von den jüngeren Arbeitern an der Verrichtung der Arbeit gehindert. Einige junge Perſonen, die den Betrieb auf den Bahngleiſen ſtörten, wurden verhaftet. Der Eiſenbahndirektionspräſident hat die Beamten zur Nothilfe aufgefordert, welcher Aufforderung ſeitens der Beamten ſofort entſprochen wurde. So konnte der Eiſenbahnbetrieb im weſentlichen aufrechterhalten werden. Die Reichsgewerkſchaft Deutſcher Eiſenbahnbeamter hat, obwohl ſie die Forderungen der Arbeiter an ſich als berechtigt anerkennt, entſchieden abgelehnt, den wilden Streik, vor deſſen Ausbruch die Verhandlungsmöglichkeiten nicht erſchöpft waren, irgendwie zu unterſtützen.

WTB. **Kaſſel**, 15. Aug. (Drahtb.) Wie die Eiſenbahndirektion amtlich bekanntgibt, hat der Eiſenbahnerſtreik heute auf die Bezirke Hannoverſch-Münden, Göttingen, Northeim-Kreienſen, Seeſen, Warburg, Scherfede übergegriffen. Einige Perſonenzüge mußten auf kurze Entfernungen ausfallen. Im übrigen wird der geſamte Perſonen- und Güterverkehr aufrechterhalten.

•

WTB. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtb.) Zu dem Bericht über Verhandlungen zwiſchen den Arbeitergewerkſchaften und dem Deutſchen Beamtenbund, die angeblich wegen der Höhe der von den Beamtenvertretungen vorgeſchlagenen Gehaltsforderungen geſcheitert ſind, teilt der Vorſtand des Allgemeinen Deutſchen Gewerkſchaftsbundes folgendes mit: Damit aus dieſen Mitteilungen keine falſchen Schlüſſe gezogen werden, müſſen wir erklären, daß eine Vertretung des Allgemeinen Deutſchen Gewerkſchaftsbundes an den erwähnten Verhandlungen nicht beteiligt war und daß dieſe zu der Höhe der erhobenen Forderungen noch keine endgültige Stellung genommen hat.

Lohnbewegungen.

In der Verſammlung der Berliner Funktionäre des Holzarbeiterverbandes ergab die Abſtimmung eine überwältigende Mehrheit für den Streik. Der Streik in der Berliner Holzinduſtrie iſt darauf am 15. Auguſt erklärt worden.

In der Oelinduſtrie von Hamburg und Bremen iſt ein Arbeiterausſtand ausgebrochen. Die von den Unternehmern angebotene Lohnzulage lehnten die Streikenden ab.

Die Arbeiter der A.-G. Weſer in Bremen haben in einer Verſammlung zu der Neuregelung des Arbeitsverhältniſſes Stellung genommen, die am 15. Auguſt in Kraft treten ſoll. Die Verſammlung lehnte die Unterzeichnung der von der Direktion vorgeſchlagenen Beſtimmungen ab.

Der Vorſtand der Zentralarbeitsgemeinſchaft des deutſchen Transport- und Verkehrsgewerbes beſchäftigte ſich in ſeiner letzten Sitzung mit der Frage der Brotpreiserhöhung und der Gewährung eines Lohnausgleiches. Es wurde folgende Entſchließung gefaßt: Der Vorſtand der Zentralarbeitsgemeinſchaft des deutſchen Transport- und Verkehrsgewerbes erkennt allgemein an, daß eine nennenswerte Erhöhung der Lebenshaltungskoſten, wie ſie durch die Brotpreiserhöhung eintritt, eine entſprechende Regelung der Löhne notwendig erſcheinen laſſen kann. Sie hält es für ſachlich unmöglich, den angeſchloſſenen Arbeitsgemeinſchaften eine gleichmäßige Regelung zu empfehlen, weil die Verhältniſſe in einzelnen Gewerben und an verſchiedenen Plätzen durchaus verſchieden ſind. Der Vorſtand empfiehlt jedoch den angeſchloſſenen Organiſationen, ſchleunigſt in eine Ueberprüfung der in Betracht kommenden Lohntarife durch gemeinſchaftliche Verhandlungen einzutreten.

In einer Generalverſammlung in Chemnitz haben die Metallarbeiter einſtimmig beſchloſſen, an die Organiſationen der Arbeitgeberſchaft die Forderung einer [illegible]prozentigen Lohnerhöhung zu richten.

GA **München**, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Streik im Münchener Baugewerbe hat an Ausdehnung zugenommen. Zurzeit ſtreiken wegen Lohnforderungen etwa 10000 Arbeiter. Die Verbände der Arbeitgeber antworten jetzt mit einer Stillegung ſämtlicher Betriebe des Hoch-, Tief- und Betonbaues. Bei der Ausſperrung kommen 30- bis 40000 Arbeiter in Frage.

Aus dem ruſſiſchen Hungergebiet.

(Helſingforſer Brief.)

Zu den Gebieten, die durch die Mißernte und Hungersnot beſonders ſchwer betroffen ſind, gehört auch das autonome Tſchuwaſchengebiet, das von einer Bevölkerung von über 800000 Perſonen bewohnt iſt. Der hier anſäſſige finniſch-tatariſche Stamm hat von jeher nur von der Landwirtſchaft gelebt, außerdem wurde etwas Bienenzucht getrieben. Die Bevölkerung iſt überaus fleißig und genügſam und hat während der ganzen Zeit des Bürgerkrieges alle Erpreſſungen, Drangſalierungen der Sowjetmachthaber geduldig ertragen. Jahr für Jahr wurde die Getreideablieferung, die von den Bolſchewiſten angeordnet war, unter ſchwerſten Opfern pünktlich erfüllt. Daß die Sowjetregierung an der furchtbaren Hungersnot, die das ſympathiſche Volk der Tſchuwaſchen jetzt betroffen hat, ſchuld iſt, geht aus einer Tatſache hervor, die auch von der bolſchewiſtiſchen Preſſe nicht geleugnet wird. Im Jahre 1920, als, wohl bemerkt, bereits eine Mißernte war, ſind aus dem Tſchuwaſchengebiet über die feſtgeſetzte Norm der Getreideablieferung noch 35 Prozent abgepreßt worden! Nun iſt die Lage geradezu furchtbar. Die Moskauer „Prawda" berichtet hierüber folgendes:

„Ein großer Teil der Bevölkerung iſt tatſächlich bereits zur Grasnahrung übergegangen. Die Gras- und Blätternahrung hat zu einer enormen Erkrankungsziffer und Sterblichkeit, insbeſondere unter den Kindern, geführt. Die Bevölkerung ſchlachtet das letzte Vieh und Geflügel, um Fleiſch zu erhalten. Die Zahl der Verbrechen (Diebſtahl und Raub) wächſt. Lange Reihen von Bettlern ziehen in die Städte, können hier aber weder Brot noch ein Glas Milch ergattern, da die Preiſe unerſchwinglich ſind.

Die Eltern belagern mit ihren halbverhungerten Kindern die Abteilungen für „ſoziale Erziehung" und flehen darum, daß man ihre Kinder doch in die Kinderheime und Aſyle aufnehme. Doch alle Kinder müſſen zurückgewieſen werden. Das Kinderheim in Tſcheboksary, einem kleinen Wolgaſtädtchen, verfügt nur über 20 Plätze! Die Ernte iſt endgültig vernichtet. Der Roggen iſt verbrannt, das Sommerkorn ſtellenweiſe überhaupt nicht aufgegangen, oder es beginnt erſt jetzt mühſam die ausgetrocknete, harte Erdkruſte zu durchbrechen. Selbſt die Kartoffeln, die letzte Hoffnung der Tſchuwaſchen, ſind an vielen Stellen vollſtändig verdorrt. In ihrer Verzweiflung beten die Tſchuwaſchen bald in den chriſtlichen Kirchen, bald verſammeln ſie ſich in Hainen und opfern den alten heidniſchen Göttern. Die offizielle bolſchewiſtiſche Preſſe ruft nun zur Hilfeleiſtung für die Tſchuwaſchen auf, die in der ſchweren Zeit der Republik „ihre letzten Vorräte" abgegeben hätten, d. h. ſchamlos ausgeplündert worden ſind.

Während die offiziellen Auslandsvertretungen der Sowjetregierung neuerdings es beſtreiten, daß in dem Hungergebiet eine Maſſenflucht der Bevölkerung begonnen hat, ſtraft die bolſchewiſtiſche Preſſe dieſe Dementis Lügen. In Sowjetrußland ſelbſt weiß jedermann, daß Hunderttauſende in paniſcher Angſt vor dem Hungertode den Wanderſtab ergriffen haben. Da hat ſich denn auch die bolſchewiſtiſche Preſſe auf den Standpunkt geſtellt, daß es gar keinen Sinn hat, dieſe Maſſenflucht zu leugnen. So ſchreibt Kaſalowitſch in der Moskauer „Prawda" wörtlich über die Maſſenflucht:

„Auf einer Strecke von 1500 Werſt, längs der Bahnlinie, aus dem Wolgagebiet über die Kirgiſenrepublik und durch Turkeſtan geht eine erſchütternde Maſſenwanderung von Hunderttauſenden von Greiſen, Weibern, Kindern und auch erwachſenen, arbeitsfähigen Männern vor ſich. Sie bitten nicht mehr um Brot. Sie flehen einen an, ihnen auch nur eine verſchimmelte Brotrinde zu geben . . ."

Bei der Station Aktjubinſk, etwa 250 Werſt hinter Orenburg, an der Bahn Orenburg—Taſchkent, hat Kaſalowitſch — er ſchildert es in der „Prawda" — mit eigenen Augen geſehen, wie ein Greis einen „Klumpen trockenen Schmutzes" von der Erde aufhob und herunterſchluckte . . .

Mit Bauern aus dem ſamariſchen Gouvernement hat ſich der genannte Gewährsmann der „Prawda" über das aus Melden gebackene Brot unterhalten. Ein Gemiſch von Lindenblättern, Sauerampfer und Melden wird fein zerſtampft und abgekocht, darauf ausgepreßt, getrocknet, dann mit Mehl — ſoweit es noch vorhanden iſt — vermengt und fein zerrieben. Das iſt das Brot, das jetzt Hunderttauſende von ruſſiſchen Bauern eſſen. Das Brot iſt grün, und ſelbſt die Farbe des Urins der ſich mit dieſem Brote nährenden Menſchen wird grün. Die Bauern erzählen, daß dieſes Meldenbrot (Lebeda) gar nicht ſo ſchlecht ſchmecke, ſchlimm aber ſei es, daß der Menſch nach dem Genuß dieſes Brotes bald anſchwelle und ſich im Magen angeblich Würmer zeigten . . .

Die ausländiſchen Vertretungen der Sowjetregierung leugnen die Maſſenflucht der ruſſiſchen Bauern; alle die Sowjetgeſandten, die im Ueberfluß im Auslande leben, praſſen und Orgien veranſtalten, ſie alle wiſſen nur zu berichten, daß „einzelne" Dörfer tatſächlich ausgewandert ſeien, von einer Maſſenflucht aber nicht geſprochen werden könne. Die bolſchewiſtiſche Preſſe weiß anderes zu berichten. „Man muß um jeden Preis den unorganiſierten Auszug der Bauernbevölkerung des Wolgagebietes zum Stehen bringen, ſonſt geht drei Viertel dieſer Bauernſchaft zugrunde und wird eine noch größere Anzahl der anſäſſigen Bevölkerung durch Epidemien in den Untergang mitreißen.

Das ſchreibt die Moskauer „Prawda".

◆

GA Paris, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) „Humanité" veröffentlicht heute morgen eine längere Erklärung des ruſſiſchen Volkskommiſſars Tſchitſcherin über die Außenpolitik der Sowjetregierung. Tſchitſcherin erklärt, daß die auswärtige und innere Politik Rußlands eine Produktionspolitik ſei. (Bisher iſt aber das ganze Wirtſchaftsleben nur zurückgegangen.) Die Zeit des Kampfes ſei vorüber. Jetzt könne man das neue Syſtem in Anwendung bringen, das darin beſtehe, an die Intereſſen der Bauern zu appellieren. Von den Bauern werde man künftig nur eine Naturalſteuer verlangen. Der Reſt ihrer Produktion wird ihnen zum Verkauf im freien Handel überlaſſen. Die bolſchewiſtiſchen Chefs ſind voller Vertrauen und erwarten keineswegs den Sturz ihres Regimes. Die ruſſiſchen Idealiſten kämpften für ein Klaſſenideal und nicht für eine Abänderung von Grenzen.

Maxim Gorkis Vollmachten.

ITA. Stockholm, 15. Aug. (Drahtb.) „Nya Allehanda" meldet aus Reval: Der Rat der Volkskommiſſare hat Maxim Gorki an Stelle von Trotzki zum Kommiſſar für die Lebensmittelverſorgung ernannt. Maxim Gorki ſind außergewöhnliche Vollmachten zuerkannt worden.

Die Hilfsaktion für Sowjetrußland.

ITA. Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Die am 13. und 14. Auguſt hier verſammelte Konferenz der internationalen Gewerkſchaften hat beſchloſſen, 1 Million Mark aus den Mitteln des Bundes für den Hilfsfonds für Rußland bereitzuſtellen. Die Landeszentralen ſind außerdem verpflichtet, bei ihren Regierungen den ſtärkſten Druck auszuüben, um dieſe zur unverzüglichen Hilfeleiſtung zu bewegen.

Als Leiter der Hilfsexpedition des deutſchen Roten Kreuzes, die in Kürze mit einem Dampfer des Roten Kreuzes Stettin nach Petersburg verlaſſen wird, iſt der bekannte Hygieniker Profeſſor Peter Mühlens gewonnen worden.

Deutſches Reich.

Keine vorzeitige Einberufung des Reichstages.

GA. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Zeitpunkt für die Einberufung des Auswärtigen Ausſchuſſes iſt auch in der heutigen Beſprechung zwiſchen dem Reichskanzler und Dr. Streſemann noch nicht feſtgelegt worden. Es iſt damit zu rechnen, daß der Auswärtige Ausſchuß noch in dieſer Woche zuſammentreten wird. Der Sitzung gehen informatoriſche Beſprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern voraus, die bereits in den nächſten Tagen ſtattfinden dürften und in denen der Reichskanzler den einzelnen Parteiführern den Standpunkt der Regierung in der oberſchleſiſchen Frage auseinanderſetzen wird.

An eine vorzeitige Einberufung des Reichstages wird durch den Beſchluß des Oberſten Rates, die oberſchleſiſche Frage dem Völkerbund zu unterbreiten, nicht gedacht.

Erkrankung Dr. Mayers.

GA. Berlin, 15. Aug. Wie die „Deutſche Allg. Ztg." meldet, iſt die augenblickliche Abweſenheit des deutſchen Botſchafters Mayer aus Paris darauf zurückzuführen, daß er vor einiger Zeit eine ſchwere Lungenentzündung durchgemacht hatte und daher genötigt wurde, einen Erholungsurlaub anzutreten.

Die Neuregelung der Eiſenwirtſchaft.

FPN Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Reichswirtſchaftsminiſterium hat einen Geſetzentwurf über Aufhebung der Verordnung vom 1. April 1920 betreffs Regelung der Eiſenwirtſchaft vorgelegt. Der Entwurf berichtet über die in der Vollverſammlung des Eiſenwirtſchaftsbundes vom 23. und 24. [illegible] 1920 geſtellten Abänderungsanträge, von denen die Gruppe 1 (Aufſtellung eines Zolles bei [illegible] Beſeitigung der [illegible]pflichtung, [illegible]) zum größten Teil, Gruppe 2 ausnahmslos ſeitens des Reichswirtſchaftsminiſteriums befürwortet werden. Zu den Anträgen der Gruppe 1, die eine Steigerung der Selbſtändigkeit des Eiſenwirtſchaftsbundes und zugleich eine Vermehrung der [illegible] bezweckt (Aenderung der Geſamtheit der Stimmberechtigten Mitglieder, Feſtſetzung der Menge für Deckung des dringenden Inlandsbedarfes, Feſtſetzung der Höchſtmenge der Ausfuhr in jedem Erzeugnis, Regelung der Ausfuhr in Eiſenhalb- und Fertigfabrikaten), habe der Reichswirtſchaftsminiſter dagegen Stellung genommen, inſofern, daß das Zugeſtändnis einer größeren Selbſtändigkeit nur gewährt werden kann, wenn gleichzeitig den Verbrauchern, die in der Vollverſammlung 24 Stimmen zählen, gegenüber 34 der Erzeuger und 12 des Handels, eine Steigerung ihres Einfluſſes, und zwar durch Zubilligung einer Stimmenzahl, die der Stimmenzahl der Erzeuger gleiche, gewährt wird. Nach dieſer ausführlichen Begründung wird der Schluß gezogen, es könne eine größere Selbſtändigkeit des Eiſenwirtſchaftsbundes nur dann genehmigt werden, wenn dem Wunſche weiter Kreiſe entſprechend der Verbrauchereinfluß innerhalb des Eiſenwirtſchaftsbundes weſentlich erſtärkt wird. Nach der Neufaſſung der Verordnung erhält der Eiſenwirtſchaftsbund die Befugnis, die Reihe der der wirtſchaftlichen Regelung des Eiſenwirtſchaftsbundes unterliegenden Erzeugniſſe zu erweitern oder zu beſchränken. Aber dieſe Befugnis iſt von dem Einvernehmen mit dem Reichswirtſchaftsminiſter abhängig gemacht. Die Vollverſammlung des Eiſenwirtſchaftsbundes ſoll ſtatt bisher 72 jetzt 80 ordentliche Mitglieder zählen, und zwar folgendermaßen: 34 Mitglieder der Erzeuger, 12 des Handels, 22 der weiterverarbeitenden Gewerbe und 12 der Verbraucher. Der Reichswirtſchaftsminiſter ſetzt nach Anhören der Vollverſammlung oder des Zuſtändigkeitsausſchuſſes des Reichswirtſchaftsbundes Höchſtmengen für die Ausfuhr feſt und regelt ebenſo die Ausfuhr von Erzeugniſſen und Fertigfabrikaten ebenſo die Schrottwirtſchaft nach näherer Beſtimmung des Entwurfes.

Das letzte Sondergericht aufgehoben.

ITA. Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Der Juſtizminiſter hat das außergewöhnliche Gericht in Halle zum 15. Auguſt aufgehoben. Damit iſt die Tätigkeit der außergewöhnlichen Gerichte, die auf Grund der Verordnung des Reichspräſidenten vom 29. März dieſes Jahres eingeſetzt worden waren, vollſtändig beendet. Die übrigen außergewöhnlichen Gerichte waren bereits früher aufgehoben worden.

Zuſammenſchluß der Kriegerverbände.

TU Lübeck, 15. Aug. (Drahtb.) Der 37. Abgeordnetentag des Deutſchen Kriegerbundes, der geſtern unter dem Vorſitz des Generaloberſten von Heeringen ſeine Tagung begann, ſtimmte einmütig der Aenderung des Namens in „Deutſche Krieger-Wohlfahrtsgemeinſchaft" zu, ebenſo der Verſchmelzung mit dem Deutſchen Reichskriegerbund Kyffhäuſer, ſo daß alſo jetzt eine zentrale Organiſation geſchaffen iſt.

Der Schiedsſpruch im Lahnerzbergbau.

WTB Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Der vom Reichsarbeitsminiſterium gebildete Schlichtungsausſchuß hat in den Lohnſtreitigkeiten des Erzbergbaues des Lahngebietes am 6. Auguſt 1921 folgenden Schiedsſpruch gefällt: Eine Lohnerhöhung tritt nur im Zink- und Bleierzbergbau vom 1. Juli 1921 in der Weiſe ein, daß die tariflichen Hauerdurchſchnittslöhne um 2 Mk. erhöht werden und daß die über 20 Jahre alten Schichtlöhner einen Lohnzuſchlag von 2 Mark, die 18 Jahre alten von 1,50 Mark und die unter 18 Jahre alten 1 Mark auf den jetzigen Tagelohn erhalten. Für alle Bergbautreibende im Bezirk des Lahntales wird das Kindergeld für nicht erwerbsfähige Kinder unter 15 Jahren auf 1 Mark pro Tag und Kind erhöht. Die Parteien haben ſich bis zum 17. ds. Mts. darüber zu erklären, ob ſie ſich dem Schiedsſpruch unterwerfen.

Valuta-Reiſende.

Stockholm, 15. Aug. Die Schweden ſind in dieſem Jahre ſo zahlreich nach Deutſchland gereiſt, daß man von einer förmlichen Invaſion ſprechen kann. Wie ich höre, haben die deutſchen Paßbehörden in Stockholm und Gotenburg in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Auguſt dieſes Jahres nicht weniger als 40 000 Sichtvermerke ausgeſtellt. Größtenteils handelt es ſich um Vergnügungsreiſende, höchſtens 3 bis 4 Prozent waren Geſchäftsleute. Sehr gering iſt auch der Prozentſatz der Durchreiſebewilligungen. Die norddeutſchen Bäder ſind zurzeit von Schweden geradezu überſchwemmt. Bezeichnend iſt auch, daß ſehr viele ſogenannte kleine Leute, die ſich früher nie eine Reiſe nach Deutſchland geleiſtet hätten, wie Handwerker, untere Beamte, kaufmänniſche Angeſtellte und ähnliche, ſich den niedrigen Stand der deutſchen Währung zunutze gemacht haben. Die Einrichtung von Ferienkurſen an verſchiedenen deutſchen Univerſitäten wurde von etwa 900 bis 1000 Schweden, meiſt Lehrern und Lehrerinnen, benutzt. Der ſchwediſche Beſuch war im Juni am ſtärkſten. Seitdem iſt er etwas abgeflaut. Die Einnahmen aus den Paßgebühren waren recht beträchtlich. Bis zum 1. Juli betrug die Gebühr durchſchnittlich 27 Kronen, ſeitdem iſt ſie auf 15 Kronen herabgeſetzt worden. (Auch aus anderen „Valuta-Ländern", ſo aus Holland, iſt der Strom der Vergnügungsreiſenden nach Deutſchland gegenwärtig außergewöhnlich ſtark. Red.)

Gegen den Schwindel der Wettkonzerne.

Berlin, 15. Aug. Die Kriminalpolizei und Staatsanwaltſchaft ſchritten gegen den Sportkonzern Rhein-Elbe G. m. b. H. in Dresden, Halle, Breslau und Berlin ein. Es wurden gleichzeitig umfangreiche Beſchlagnahmen und Verhaftungen vorgenommen. Ein an der Spitze ſtehender Kaufmann iſt mit 200 000 M. flüchtig.

Aus dem beſetzten Gebiet.

In Feſſeln!

GRZDL Düſſeldorf, 15. Aug. Durch die Zeitungen iſt bereits mitgeteilt worden, daß die franzöſiſche Beſatzungsbehörde in Düſſeldorf am 9. Auguſt den Leiter der Wochenſchrift „Ring der Volksgemeinſchaft", die vor einigen Wochen für drei Monate verboten wurde, ausgewieſen hat. Inzwiſchen iſt bekannt geworden, wie die Franzoſen mit dem Manne verfahren ſind. Sie haben ihn durch zwei Gendarmen aus ſeinem Arbeitszimmer geholt und vor die zuſtändige Behörde führen laſſen. Dort gab man ihm erſt auf ſein energiſches Drängen hin den ſchriftlichen Ausweiſungsbefehl. Die Ausweiſung ſollte erfolgen auf Grund einer behördlichen Genehmigung. Nach Erledigung von allerhand Formalitäten hat man den Mann in Ketten gefeſſelt und dann durch die beiden Gendarmen zum Bahnhof und in den Zug bringen laſſen. An der Grenze des beſetzten Gebietes hat man die Feſſeln gelöſt und ihn ſeines Weges gehen laſſen. Zu der unerhörten Tatſache, daß man den Mann wie einen Schwerverbrecher mit Ketten feſſelte, kommt noch hinzu, daß ihm ſeine Bitte, ſich von ſeiner Frau und den ſeinen Kindern verabſchieden zu können, rundweg abgelehnt wurde.

Ein Kriegsgerichtsurteil gegen einen ſtreikenden Buchdrucker.

GRZDL Köln, 15. Aug. Das engliſche Kriegsgericht in Köln hat am 6. ds. Mts. einen ſtreikenden Buchdrucker, den die engliſche Militärzeitung „Cologne Poſt" zum Annoncenſetzen aufgefordert hatte, der aber die Arbeit verweigerte, zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Franzöſiſcher Wahlſchwindel im Saarbecken.

Grzld. Saarbrücken, 15. Aug. Nach einer Mitteilung der Handelskammer Saarbrücken, zu welcher im Herbſt dieſes Jahres Neuwahlen ſtattfinden, ſind nach der vor kurzem von der Regierungskommiſſion erlaſſenen Verordnungen alle Perſonen zur Handelskammer aktiv und paſſiv wahlberechtigt geworden. Durch dieſe Beſtimmung werden alle franzöſiſchen Staatsangehörigen, ſofern ſie ſeit dem 15. Juni 1919 im Saargebiet anſäſſig ſind, und alle franzöſiſchen und anderen ausländiſchen Beamten, die ſeit einem Jahre bei einer Behörde uſw. im Saargebiet angeſtellt ſind, zu den Wahlen für die Handelskammer wie die Eingeſeſſenen als gleichberechtigt zugelaſſen. Das war der Zweck dieſer Verordnung.

Bundestag deutſcher Zimmermeiſter.

Barmen, 15. Aug. 1921.

Seit Samstag weilen in den Mauern Barmens wieder eine große Zahl aus allen Teilen unſeres Vaterlandes hierher geeilter Gäſte, um in mehrtägigen Verhandlungen über die Fragen ihres Standes und ihres Berufes zu beraten, ihre Wünſche und Forderungen nach außen hin zur Geltung zu bringen und an ihrer inneren Organiſation weiter zu arbeiten. Es iſt der Bund Deutſcher Zimmermeiſter e. V., der ſeinen 13. Bundestag hier abhält. Ein freundlicher Willkommengruß wurde den hier eintreffenden Vertretern ſchon am Hauptbahnhof geboten: durch ein ſchmuckes freundliches in der heimiſchen bergiſchen Bauweiſe errichtetes Empfangshäuschen.

Der Samstag führte zunächſt den Geſamtvorſtand zu einer Sitzung zuſammen, der Abend aber vereinigte die Delegierten und zahlreichen Gäſte mit ihren Damen zu einer Begrüßungsfeier im Saale der Barmer Stadthalle. Namhafte Künſtler waren für ſie gewonnen worden. Anſprachen, in denen den Gäſten herzliche Begrüßungsworte entgegengerufen, das Barmer Handwerk und der Barmer Gewerbefleiß gefeiert und des deutſchen Vaterlandes gedacht wurde, an deſſen Wiederaufbau mitzuarbeiten die Feſtteilnehmer gelobten, unterbrachen die Gaben der Künſtler.

Geſtern vormittag gegen 10 Uhr traten die Delegierten zur erſten Hauptverſammlung zuſammen, über die wir bereits geſtern kurz berichteten.

Der Vorſitzende des Bundes Deutſcher Zimmermeiſter, Zimmermeiſter H. Eckhardt-Kaſſel, betonte in ſeiner Begrüßungsanſprache, daß nur der Zuſammenſchluß dem Handwerk die Möglichkeit zu neuem Aufſtieg bieten könne.

Im Auftrage der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeiſters von Barmen begrüßte Beigeordneter zur Nieden die Gäſte. Er verwies auf die umfangreichen Siedlungsbauten der Stadt und die trotz der Ungunſt der Zeit weitergeführte Fertigſtellung des Rathausneubaues und ſchloß mit einem: „Glück auf zur frohen Arbeit!"

Baurat Koch-Elberfeld überbrachte die Grüße und Wünſche der Stadt Elberfeld. Er lenkte die Aufmerkſamkeit der Gäſte beſonders auf den bergiſchen Bauſtil, deſſen Heimat das Wuppertal ſei und der das hohe Lied der Zimmermannskunſt ſinge.

Weitere Grüße übermittelten der Vertreter der Handwerkskammer Düſſeldorf, Effert, und der Vertreter des Barmer Innungsausſchuſſes, Obermeiſter Brandt.

Der Bundesvorſitzende, Zimmermeiſter Eckhardt-Kaſſel, hielt einen durch Lichtbilder unterſtützten Vortrag über die Zimmermannskunſt in neuzeitlicher Bauweiſe unter Berückſichtigung der verſchiedenen Holzbauweiſen. Er legte dabei dar, daß die Kunſt des Zimmermanns der des Ingenieurs nicht nachſtehe und aus Holz die gleichen Bauwerke wie aus Eiſen errichtet werden könnten. Den Beweis für dieſe Behauptung habe der Krieg geliefert, der uns nur das Holz als Baumaterial überlaſſen, ganz abgeſehen von den Jahrhunderte alten Bauwerken, die deutſche Städte in ſich bergen und die ebenfalls nur aus Holz konſtruiert worden ſeien.

Ueber den Abbau der Wohnungszwangswirtſchaft und die Wiederbelebung des Baugewerbes ſowie die Stellung des Bundes zu den ſozialiſierten Baubetrieben — den Bauproduktivgenoſſenſchaften — ſprach Syndikus Schlöder-Freiburg vom badiſch-pfälziſchen Zimmermeiſterverband.

Der Redner führte u. a. aus: „Nachdem durch die Maßnahmen der Uebergangszeit der Bau von neuen Wohnungen jahrelang unmöglich gemacht wurde, hat man ſich jetzt zu der Erkenntnis durchgerungen, daß wir auf dieſe Weiſe in den Sumpf der hoffnungsloſen Wohnungsnot geraten und die ſpärlichen Errungenſchaften einer keimenden Wohnungskultur, die wir vor dem Kriege beſaßen, verlieren werden. Durch neue Verordnungen beſitzt der Bauherr wieder das Recht der freien Verfügung über die von ihm ohne Ueberteuerungszuſchüſſe erſtellten Räume. Bei der Berechnung des „angemeſſenen Mietpreiſes" iſt nicht mehr von dem vor dem Kriege gültigen ortsüblichen Mietzins auszugehen. Mit der Hinwegräumung dieſes künſtlichen Schutzwalles gegen das Bauen ſind noch nicht alle Hinderniſſe beſeitigt. Noch herrſcht an ſehr gewichtigen Stellen die Auffaſſung, daß angeſichts der notwendigen Zuſchußwirtſchaft nur ganz beſtimmte Kreiſe zum Bauen berechtigt ſind. Hier begegnen ſich Theorien ſozialiſtiſcher Färbung mit der Vorſicht praktiſcher Verwaltungsbeamten. Nur die Gemeinden ſollen in der Lage ſein, Wohnungen zu bauen, allenfalls noch gemeinnützige Baugenoſſenſchaften, ſoweit dazu die öffentlichen Mittel reichen. Auf dieſe Weiſe werden wichtige Kreiſe des privaten Baugewerbes, das vor dem Kriege den weitaus größten Teil der Wohnungen produzierte, vollſtändig ausgeſchaltet. Das iſt gut und berechtigt, ſoweit es ſich um unſaubere Elemente handelt, denen man ſchon vor dem Kriege durch das Geſetz zur Sicherung von Bauforderungen zu Leibe rückte. Daß man aber das Bauhandwerk vernichtet, um die Idealwelt ſozialiſtiſchen Wohnungsweſens auf ſeinen Trümmern aufzurichten, wird das deutſche Volk in ſeiner Geſamtheit nicht wollen. Ungeſundes Bauſpekulantentum zu bekämpfen, auszurotten, iſt die Zeit wirklich gekommen. Das [illegible] Bauhandwerk muß aber zu neuem Leben erweckt werden. Iſt es möglich, raſch und ohne übermäßig hohe Koſten diejenigen Wohnungen zu ſchaffen, die wir brauchen? Die Antwort lautet: Ja: wenn man wirtſchaftliche Geſetze an die Stelle der Wohlfahrtsmaßnahmen ſetzt. Die Löſung des Problems kann eine zweckmäßig [illegible] Wohnungsabgabe bringen. Die Tatſache, daß unſere Ausgaben für Miete nicht entſprechend der Entwertung des Geldes geſtiegen ſind, gibt uns den Schlüſſel. Wir beſitzen eine ungeheure Geldreſerve in den nach [illegible] in Goldwert ausgedrückten Hauswerten, deren [illegible] Angliederung an den künftigen [illegible] Allgemeinheit zugute kommen kann. [illegible] ſoll nach dem Mietſteuergeſetz geſchehen, deſſen [illegible] zur Deckung verlorener Ueberteuerungen [illegible] werden ſollen. Der Grundgedanke des Geſetzes iſt [illegible] Geſetz kann ſegensreich wirken, wenn man ſich [illegible], an die Stelle der bisherigen unzureichenden Maßnahmen ein klares Bauprogramm für die [illegible] Jahre zu ſetzen und die Finanzierung dieſes Programms zur Grundlage der Berechnung der Wohnungsabgabe macht. Gegen den geſunden Kern der Mietabgabe werden ſich die einſichtsvollen und ſozialgeſinnten Kreiſe des Volkes nicht [illegible]. Wir müſſen mit allen uns zu Gebote ſtehenden Mitteln an den maßgebenden Stellen dahin wirken, daß die Bevorzugung der Baugenoſſenſchaften zum Nachteil aller übrigen an der Wohnungsherſtellung beteiligten Kreiſe aufhört. Grundſatz muß werden, daß das leiſtungsfähige Unternehmertum im Baugewerbe in irgendeiner Form zum Wohnungsbau in maßgeblichem Umfange herangezogen wird. Selbſt in den Kreiſen gemeinnütziger Baugenoſſenſchaften [illegible] man [illegible], daß die gewaltige Aufgabe der [illegible] fehlenden Wohnungen ohne Hilfe der Privatwirtſchaft nicht gelöſt werden kann. Nur wenn man dem [illegible] Sinn des Selbſtſtrebens im privaten Baugewerbe [illegible] und Luft zur Entwicklung läßt, iſt auf den [illegible] der Bauwirtſchaft zu rechnen. Die noch beſtehende Zwangswirtſchaft im Miet- und Siedlungsweſen muß ſchrittweiſe abgebaut werden. Wir verlangen keine radikale Umwälzung von heute auf morgen. Es fällt keinem Privatmann ein, Geld, Zeit und Arbeitskraft unter ſchwierigen Umſtänden zu opfern, um hinterher der Prügelknabe von Staat und Gemeinden zu ſein.

Wie ein Hauptgrund, warum nicht gebaut wird, [illegible] die Mietpreispolitik. Die notwendigen Bedürfniſſe des täglichen Bedarfs hat man auf das [illegible]fache, in einzelnen Fällen auf das 40fache im [illegible] Jahre geſteigert, ſteigern laſſen, unter dem [illegible] Regierung, zu dem ausgeſprochenen Endzweck, die Produktion zu heben und zu ſteigern. Nur die Wohnung ſoll heute noch zum Vorkriegswert mit einem [illegible] lichen Zuſchlag von 20—30 Prozent abgegeben werden. Die Wohnungsmiete machte vor dem Kriege immer [illegible] bis 20 Prozent des durchſchnittlichen Jahreseinkommens aus. Heute ſteht die Miete im Verhältnis von 3—4 Prozent des Jahreseinkommens. Hätte man den Mietzins langſam auf den drei- bis vierfachen Wert ſteigen

Das Neandertal als Naturſchutzgebiet.

Der preußiſche Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung hat, wie ſchon mitgeteilt, in Gemeinſchaft mit dem Landwirtſchaftsminiſter das Neandertal zum Naturſchutzgebiet erklärt.

Es handelt ſich hier um ein Gebiet, das der Ausgangspunkt eines bedeutſamen Zweiges der prähiſtoriſchen Wiſſenſchaften geworden iſt. In der kleinen Neanderhöhle bei Mettmann wurde im Jahre 1856 ein menſchlicher Schädel gefunden, der nach ſeiner Geſtaltung ſehr erhebliche Unterſchiede von dem Schädel des heute lebenden Menſchen aufweiſt. Verſchiedene Forſcher ſtellten alsbald nach der Unterſuchung des Fundes die Behauptung auf, daß es ſich hier um den Schädel des Angehörigen einer vorſintflutlichen Raſſe handle, und man glaubte hier die Ueberreſte eines europäiſchen Höhlenmenſchen aus paläolithiſcher Zeit gefunden zu haben, einer frühen Epoche, in der die Vorfahren des heutigen Menſchengeſchlechts ſich noch der Steine als Werkzeuge bedienten. Von anderen Forſchern wurde dieſe Auffaſſung allerdings bekämpft, am ſchärfſten von Rudolf Virchow, der den Schädel einem Individuum zuſchrieb, das an einer chroniſchen Knochenentzündung gelitten haben müſſe, die die Urſache der beobachteten Entformung der Schädelformen gebildet habe.

Die ſpäteren Forſchungen und neuere, in anderen Teilen Europas gemachte prähiſtoriſche Funde haben jedoch der urſprünglichen Auffaſſung recht gegeben, und heute ſteht es feſt, daß der Neandertal-Schädel den älteſten bisher bekannten Ueberreſt eines Menſchen aus früher Vorzeit, aus der Tertiärperiode der Erde, darſtellt. Schon der äußere Anblick dieſes Schädels deutet auf ſeinen Urſprung von einer ſehr niedrig ſtehenden Raſſe; die ſchmale, flache Hirnſchale iſt von elliptiſcher Form mit außerordentlich großen Stirnhöhlen und ſtark vorſpringenden Augenbrauenknochen, die den Kopf zu ſeinen Lebzeiten einen wilden, faſt tieriſchen Ausdruck verliehen haben müſſen.

Durch die prähiſtoriſchen Forſchungen der letzten Jahrzehnte, namentlich durch die Unterſuchungen des verſtorbenen Hermann Klaatſch-Breslau und durch die Funde des ſchweizeriſchen Archäologen Otto Hauſer, deſſen Ausgrabungsgebiet in der Dordogne bei Ausbruch des Krieges von den Franzoſen mit Beſchlag belegt und leider ſehr verwüſtet worden iſt, hat man weitere überraſchende Aufſchlüſſe über den Menſchen der Vorzeit, ſein mutmaßliches Ausſehen, ſeine Hilfsmittel und Lebensgewohnheiten erhalten; alle dieſe neueren Funde, zu denen auch die Ueberreſte des zu Mauer bei Heidelberg gefundenen prähiſtoriſchen Menſchen gehören, rühren aber zweifellos von Angehörigen jüngerer Raſſen her, und der Neandertal-Schädel bildet immer noch ſozuſagen das älteſte menſchliche Dokument, das auf unſere Zeit gekommen iſt. Er beweiſt, daß das Menſchengeſchlecht unvergleichlich älter iſt, als man früher zu vermuten gewagt hatte, und daß, wenn es auch natürlich unmöglich iſt, auch nur annähernd das Alter dieſes Fundes zu beziffern, ſicherlich bereits Hunderttauſende von Jahren vergangen ſind, ſeit die Vorläufer des Menſchen im entwicklungsgeſchichtlichen Stufengang auf der Erde erſchienen ſind.

Wenn jetzt das Neandertal als Naturſchutzgebiet erklärt wird, ſo liegt dem natürlich die Abſicht zugrunde, dieſes berühmt gewordene Fundgebiet der wiſſenſchaftlichen Forſchung unverſehrt zu erhalten.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

BB Ludendorff Ehrendoktor. Berlin, 16. Aug. (Drahtb.) General Ludendorff wurde anläßlich der Königsberger Tannenbergfeier von der mediziniſchen Fakultät der Univerſität Königsberg zum Ehrendoktor ernannt.

Tod der vermißten Amundſen-Leute? Aus Kopenhagen meldet unſer Berichterſtatter: Wie aus Hammerfeſt gemeldet wird, iſt die Expedition, die Nachforſchungen nach dem Verbleib der beiden Teilnehmer an der Amundſen-Expedition, Teſſem und Knutſen, anſtellen ſollte, unverrichteter Sache wieder heimgekehrt. Sie konnte von den beiden keine Spur entdecken, ſo daß anzunehmen iſt, daß ſie umgekommen ſind.

Der ruſſiſche Fauſtüberſetzer †. In Petersburg iſt der Zoologe Prof. N. A. Cholodkowſky, ein Gelehrter von internationalem Rufe, geſtorben. Außer einem auch im Auslande verbreiteten Lehrbuche der Zoologie für Mediziner verdankt ihm die ruſſiſche Literatur eine vorzügliche Ueberſetzung von Goethes Fauſt ſowie von Werken Byrons, Shelleys und anderer engliſcher Klaſſiker.

Sarah Bernhardt ſchwer erkrankt. Nach Meldungen aus Paris hat ſich der Geſundheitszuſtand Sarah Bernhardts, der in der letzten Zeit zu wünſchen übrig ließ, verſchlimmert, ſo daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß. Die Künſtlerin befindet ſich augenblicklich in ihrer Villa Fort des Poulains in Belle Isle ſur Mer.

Feindliche Pathologen. Der zweite Internationale Kongreß für vergleichende Pathologie zu Rom, der von dem vorbereitenden italieniſchen Komitee wegen der Weigerung der Franzoſen, ſich mit den Deutſchen an dem Kongreß zu beteiligen, verſchoben worden war, iſt nun auf den 20. September 1922 feſtgeſetzt worden. Offenbar hat das italieniſche Komitee die Hoffnung, daß bis dahin die Geiſtesverfaſſung der franzöſiſchen Pathologen ſich genügend gebeſſert haben wird, um eine wirklich internationale Beteiligung am Kongreß zu ermöglichen.

ITA Jugendherbergen. Das heſſiſche Landesamt für Bildungsweſen hat angeordnet, daß die in Heſſen im Odenwald, auf dem Vogelsberg, a. Main, an der Bahn und im [illegible] befindlichen Jugendherbergen als gemeinnützige Einrichtungen und Gebäude anzuſehen ſind und nicht zur Unterbringung Wohnungſuchender verwendet werden dürfen ohne Zuſtimmung des obigen Amtes.

Der Zoo als Kunſtſtätte. Der Frankfurter Zoo hat einen ausſichtsreichen Verſuch unternommen: Vor wenigen Tagen wurde darin eine Kunſtausſtellung eröffnet, die von Tiermalern, Plaſtikern und Kunſtgewerblern reich beſchickt war. Pfleglinge des Gartens haben „Modell geſtanden", vom majeſtätiſchen König der Tiere bis hinab zum friedfertigen Pinguin, und feiern hier in oft geradezu verblüffender Aehnlichkeit als Bild oder Plaſtik Auferſtehung. Dieſe Schau — ſie iſt juryfrei — vereinigt als erſte ihrer Art Meiſterleiſtungen und talentvolle Schülerarbeiten. Selbſt den recht hübſchen Zeichnungen eines Zwölfjährigen „[illegible] Orgelſpiel" und „Bärengruppe" hat man ein [illegible] zugewieſen im Ausſtellungsraum, der mit [illegible] und Stoffdraperien der gebotenen Kunſt erſt den [illegible] Rahmen gibt und dem Ahnungsloſen durch [illegible] rät, daß er ſich eigentlich im — großen [illegible] findet, deſſen Bewohner, viele ſind dem [illegible] ſterben im Krieg zum Opfer gefallen, ſich [illegible] Außenkäfigen tummeln. In ſeiner Eröffnungs[illegible] hob der Direktor des Gartens, Dr. K. Priemel, [illegible] daß dieſe Ausſtellung nur als Verſuch anzuſehen [illegible] man plane aber eine alljährliche große Kunſt[illegible] Zoo.

Die Schweſter der Venus von Milo. Bei den [illegible] italieniſchen Ausgrabungen in Kyrene wurde eine [illegible] ſtändig unverſehrte Marmorſtatue der Venus an [illegible] gebracht, die ehemals die Bäderanlage ſchmückte. [illegible] hervorragende Bildwerk, das Aehnlichkeit mit der [illegible] toliniſchen Aphrodite aufweiſt, wird in das [illegible] muſeum in Rom gebracht werden.

Gefährdung des Domes zu Frankfurt an der [illegible] Einer der größten und ſchönſten Dome des [illegible] Oſtens, die Marienkirche in Frankfurt [illegible] der Oder, iſt ſo baufällig, daß einigen [illegible] ſehbarer Zeit der Einſturz droht, wenn nicht [illegible] ſend vorgebeugt wird. Mit dem Bau der Kirche [illegible] in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts [illegible] 1326 fand die Einweihung ſtatt. Der Dom übertrifft [illegible] Breite den Wiener Stephansdom, den Dom zu [illegible] und den Dom zu Köln. Das Chordach iſt [illegible] hoch, alſo höher als die hohen Chöre des Domes [illegible] Florenz. Den erhabenſten Eindruck gewährt die [illegible] Kirche dem durch die Turmtür Eintretenden. [illegible] gang zum hohen Chor ſtrahlt der berühmte [illegible] armige vergoldete Leuchter. Derartige [illegible] koloſſale Leuchter fanden ſich nur in den älteſten [illegible] Kirchen, ſo in den Domen zu Speyer, Magdeburg, [illegible] burg, Prag uſw. Der Leuchter iſt 4,7 Meter hoch, [illegible] Schaft 0,31 Meter ſtark. Hochgeſchätzt wird von [illegible] verſtändigen auch der geſchnitzte Hochaltar, [illegible] mit reichen Gemälden verſehener Flügelaltar von [illegible] vorragender Schönheit, ferner gehören der 1378 [illegible] Meiſter Arnold aus Metall gefertigte große [illegible] und eine ganze Anzahl kunſtvoller alter Gemälde [illegible] Sehenswürdigkeiten von St. Marien. Es iſt in [illegible] Grade zu wünſchen, daß dieſer alte, ſchöne Bau [illegible] Verfall bewahrt bleibt; Provinz und Staat haben [illegible] bereit erklärt, zu den Baukoſten, die auf 1½ [illegible] lionen kommen dürften, je ein Drittel zuzuſchießen. [illegible] Reſt wird man in Frankfurt aufbringen müſſen.

ſen, ſo wäre der Ertragswert der Häuſer dem heutigen Kapitalwert für einen Neubau ungefähr nähergekommen. Dann brächten die vom Staat und von den Gemeinden erſtellten Häuſer heute ſicherlich die dreifache Rente, zudem würden die Hausbeſitzer in der Lage ſein, ihre Häuſer zu erhalten, das geſamte Bauhandwerk hätte Arbeit und die Möglichkeit, zu verdienen, und einem brennenden Uebel der Gegenwart, der Arbeitsloſigkeit, wäre in erheblichem Umfange geſteuert. Bei den heutigen Zuſtänden der Verwahrloſung der Häuſer werden die Häuſer unbedingt wertloſer, und der in den Häuſern noch ſteckende Geldwert wird langſam vernichtet. Die Einſicht in dieſe klare Sachlage iſt an einzelnen Stellen ſchon da. Nur fehlt es im heutigen Volksſtaat, wo die Mehrheit etwas gilt, an dem Mut dieſer Stellen, den Fehler öffentlich einzugeſtehen. Es iſt klar, daß es heute mit großen Schwierigkeiten verbunden iſt, das zu erreichen, was man in langer Friſt hätte durchſetzen können. Es muß als ein Fehler bezeichnet werden, daß man bis heute die Ueberteuerungszuſchüſſe nur dem Kleinwohnungsweſen zugute kommen ließ. Das Ideale des Kleinwohnungsweſens iſt nicht zu verkennen. Aber man wird mit dieſer Bauweiſe nicht zum Ziele kommen. In unſerer Notzeit muß unbedingt wieder zum mehrſtöckigen privaten Etagenwohnhaus gegriffen werden, wobei aber auch den privaten Unternehmern Ueberteuerungszuſchüſſe gewährt werden müſſen.“

Der Redner beſprach ſodann die Bauarbeiter-Produktivgenoſſenſchaften und führte u. a. aus: „Die Produktivgenoſſenſchaften ſind machtpolitiſche Gebilde. Sie wollen ſich auf Grund ihrer politiſchen Macht in der Bauwirtſchaft Einfluß verſchaffen. Es ſind Gebilde eines hochgeſpannten Kapitalismus. Sie behaupten, im Submiſſionsweſen preisregulierend zu wirken. Die Erfahrungen haben das Gegenteil bewieſen. Sie führen einen Konkurrenzkampf mit dem Privatgewerbe durch ſkrupelloſe Unterbietungen, denen zeitweiſe — man kann auch ſagen: abwechſlungsweiſe — wieder größere Ueberbietungen gegenüberſtehen. Bezeichnend iſt ihre raffinierte Geſchäftstechnik. Sie hängen ſich in ihren Publikationen, ihren Anzeigen und Geſchäftsdruckſachen, insbeſondere in Eingaben an die Behörden, das Mäntelchen der Gemeinnützigkeit um, ſagen, ſie arbeiten durch Ausſchaltung des Unternehmergewinns im Intereſſe des Gemeinwohls. Wie dieſe Gemeinnützigkeit ausſieht, erhellt treffend die Tatſache, daß ſie in vielen Fällen weit über die vom Privatgewerbe kalkulierten Preiſe ihre Angebote abgaben. Infolge ihrer finanziellen Ohnmacht haben ſie ihren politiſchen Einfluß geltend gemacht, um aus öffentlichen Mitteln finanziert zu werden. Diejenigen Stellen und Behörden, die ſo gehandelt haben, haben nicht gehandelt nach dem Grundſatz: Gleiches Recht für alle! Es widerſpricht allen Grundſätzen geſunden Staats- und Wirtſchaftslebens, wenn man mit ſtaatlichen Geldern, die die Allgemeinheit als Steuerzahler aufbringt, private Geſchäftsunternehmungen finanziert. Die Tatſache iſt nicht aus der Welt zu ſchaffen, daß der Zweck dieſer Genoſſenſchaften kein anderer iſt als die wirtſchaftliche Förderung ihrer Mitglieder, alſo einer einzelnen Berufsklaſſe, und ſobald man das ſagen muß, kann von Gemeinnützigkeit keine Rede mehr ſein.“

Am Schluſſe ſeiner Ausführungen verſicherte der Redner, daß das Baugewerbe arbeitsbereit ſei und, wenn man ihm Licht und Luft zur Entfaltung laſſe, auch mit dem Wiederaufbau unſerer Wirtſchaft begonnen werden könne. Lebhafter Beifall dankte dem Redner für ſeine Ausführungen.

•

In der Sitzung am geſtrigen Montag erſtattete der Bundesvorſitzende, Zimmermeiſter Eckhardt-Kaſſel, zunächſt den Bericht über das vergangene Geſchäftsjahr. Er erwähnte dabei, daß der Beſchluß des vorjährigen Bundestages, das Verhältnis des Bundes zum Arbeitgeber-Verbande für das Baugewerbe klarer zu geſtalten und die Regelung des Verhältniſſes zu den Arbeitnehmern ſelbſt in die Hand zu nehmen, im eigenen Intereſſe der Mitglieder nicht verwirklicht worden ſei. Die Erſparnis an Beiträgen würde die Nachteile, die eine Löſung des Verhältniſſes zum Arbeitgeberverband gebracht hätte, nicht aufgewogen haben. Begrüßt wurde weiterhin, daß der Vorſitzende in das Reichsbau-Miniſterium berufen worden ſei, um über die Lieferung von Holzhäuſern an die Entente [illegible].

Das Lehrlingsweſen behandelte in einem kurzen Vortrage Zimmermeiſter Ames-Freiburg. Er beſprach die Frage der Einſtellung des Lehrlings, den Lehrvertrag und die Entlohnung oder Vergütung des Lehrlings. Bei der Auswahl der Lehrlinge ſei, ſo führte der Redner u. a. aus, im allgemeinen ſehr leichtfertig gehandelt worden. Es müſſe beobachtet werden, aus welcher Familie und aus welchem Kreiſe der Lehrling ſtamme, welches Schulzeugnis er erhalten und aus welchem Grunde er das Zimmermannshandwerk erlernen wolle. Wenn es nur der Grund der höheren Entlohnung im Baugewerbe ſei, ſo ſei dies ein Unglück für den jungen Mann. Durch die Verkürzung der Arbeitszeit ſei die Lehrzeit der Lehrlinge ebenfalls weſentlich verkürzt worden. Es ſei daher zu erwägen, ob nicht im Lehrvertrag eine Verlängerung der Lehrzeit feſtgelegt werden müſſe. In der bisher üblichen Lehrzeit von drei Jahren ſei es jetzt nicht möglich, dem Lehrling die Hauptgrundlagen des Handwerks einigermaßen beizubringen. Der Ausdruck „Lohn“ müſſe im Lehrverhältnis in Wegfall kommen. Es könne ſich nur um eine Vergütung handeln, die mit irgendeinem Tarif nichts zu tun habe, denn der Lehrling verkaufe keine Arbeitskraft, ſondern ſolle etwas lernen. Es müſſe ferner darauf Bedacht genommen werden, als Lehrlinge auch Söhne aus beſſeren Ständen zu gewinnen.

Den Ausführungen des Redners ließ Syndikus Baecker-Barmen einige Worte folgen, die hauptſächlich das Tarifverhältnis in der Lehrlingsfrage behandelten, um ſo mehr, als die Meinungen in dieſer Frage zwiſchen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ſich oft ſchroff gegenüberſtehen. Der Redner kam zu dem Schluß, daß die Arbeitgeber ſich in der Lehrlingsfrage einzig und allein auf die Beſtimmungen der Gewerbeordnung ſtützen dürften und alle Entſcheidungen von Demobilmachungskommiſſaren und ſonſtigen Inſtanzen, die der Gewerbeordnung entgegenſtehen und ſich auf das Demobilmachungsgeſetz ſtützen, abzulehnen. Nachdem noch die Lehrlingsverhältniſſe in einigen Orten erörtert worden waren, wurde folgender Entſchließung zugeſtimmt:

„Der 13. Bundestag des Bundes deutſcher Zimmermeiſter hat auf ſeiner Tagung in Barmen Stellung zur Frage der künftigen Regelung des Lehrlingsweſens im Handwerk genommen. Er vertritt nachdrücklichſt die Stellung des Reichsverbandes des deutſchen Handwerks und fordert unter Berufung auf die jahrhundertelange erfolgreiche Arbeit der Ausbildung und Erziehung des gewerblichen Nachwuchſes die Erhaltung der bewährten Grundlage der Meiſterlehre. Der Bundestag wendet ſich mit Entſchiedenheit gegen die Beſtrebungen auf Verminderung der Meiſter-Autorität, Beſeitigung des Erziehungsverhältniſſes und das Hineintragen weſensfremder Organe in die Handwerkerlehre als eine Gefahr für die Ausbildung und Erziehung des gewerblichen Nachwuchſes und proteſtiert energiſch gegen die Verſuche einer tariflichen Regelung des Lehrlingsweſens.“

Syndikus Lohmeier-Erfurt hielt hierauf einen Vortrag über die Frage: „Wie ſchützt ſich der Arbeitgeber vor Verluſten?“ Er gab beherzigenswerte Winke bei der Berechnung der Arbeiten, mahnte zur ſchnellen Ausſchreibung von Rechnungen und Einziehung der Außenſtände, warnte vor langfriſtiger Kreditgewährung und riet beſonders zur genauen Beobachtung aller Vorgänge im Geſchäft und Gewerbe.

Zimmermeiſter Gregorius-Düſſeldorf, der Vorſitzende des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Zimmermeiſter-Verbandes, berichtete über die Hauptverſammlung des Deutſchen Arbeitgeberbundes in Hamburg. Aus ſeinen Ausführungen ſei nur erwähnt, daß dem Drängen des Bundes auf beſſere Vertretung im [illegible] des Arbeitgeber-Verbandes [illegible] entgegengekommen worden iſt, und daß das Zimmergewerbe in Zukunft bei den zentralen Tarifabſchlüſſen mitwirken wird.

Das Haftpflicht- und Unfallverſicherungsweſen ſowie einige interne Fragen des Bundes bildeten ſodann noch den Gegenſtand von Beratungen. Der Kaſſenbericht, der eine Vermögenszunahme von 5893 Mark verzeichnete, wurde genehmigt, ebenſo der Haushaltungsplan für 1922, der in Einnahme und Ausgabe mit 30 000 Mark abſchloß. Gegen die geſtern ſchon mitgeteilte Entſchließung zur Reorganiſation des Handwerks wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Bundesbeitrag wurde von 12 auf 15 Mark erhöht und als Tagungsort für den nächſtjährigen Bundestag Erfurt in Ausſicht genommen. Die endgültige Feſtlegung des Ortes wurde den Thüringer Kollegen überlaſſen. Die bisherige Bundesleitung wurde wiedergewählt.

Ein weiterer Vortrag behandelte die Frage: „Wie erziele ich einfache und doch ſchön wirkende Formen?“ Der Redner, Zimmermeiſter Fiſcher-Konſtanz, Vorſtandsmitglied des Verbandes badiſch-pfälziſcher Zimmermeiſter, ging hierbei beſonders auf eine gefällig wirkende Treppenform näher ein.

Erwähnt ſei noch, daß in den Vorräumen der Stadthalle eine Reihe von Werkzeug- und ſonſtigen Fabriken ihre Erzeugniſſe ausgeſtellt hat.

Der Saatenſtand im Deutſchen Reich.

Dem in der Vorwoche (Nr. [illegible]) bereits mitgeteilten Saatenſtandsbericht für Preußen folgen nunmehr auch die Begutachtungsziffern für das Reich. Wenn 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet, ergibt ſich folgendes Bild:

	Auguſt 1922	Juli 1922	Auguſt 1921
Winterweizen	2,4	[illegible]	[illegible]
Sommerweizen	2,8	2,6	2,6
Winterroggen	2,5	2,5	2,9
Sommerroggen	2,9	3,0	2,9
Sommergerſte	2,7	2,6	2,7
Hafer	3,1	3,0	[illegible]
Kartoffeln	3,4	2,7	2,7
Zuckerrüben	3,1	2,7	2,7
Runkelrüben	3,2	2,8	—
Klee	2,9	3,0	2,6
Luzerne	3,7	2,9	2,6
Bewäſſerte Wieſen	3,4	[illegible]	[illegible]
Andere Wieſen	3,9	3,1	[illegible]

Gegen das Vorjahr macht ſich alſo für Winterweizen und Winterroggen eine Beſſerung, während Sommerweizen, Hafer, Kartoffeln und Zuckerrüben weſentlich ſchlechter ſtehen. Die außergewöhnliche Hitze übte zuſammen mit dem Mangel an ausreichenden Niederſchlägen einen ungünſtigen Einfluß auf die Vegetation aus. Die Austrocknung des Bodens erreichte ein ganz ungewöhnliches, bedrohliches Maß. Das Wintergetreide war infolge der anhaltenden Dürre raſch herangereift, ohne in bemerkenswertem Umfange notreif zu werden. Die Ernte hat daher früher eingeſetzt als ſonſt und iſt bei der trockenen Witterung flott vonſtatten gegangen. Die Sommerſaaten, beſonders Hafer auf leichtem Boden, haben dagegen unter dem ſchnellen Reifwerden mehr gelitten. Der Stand der Kartoffeln und ſonſtigen Hackfrüchte, der bereits im Juli geringer bewertet wurde, hat ſich im allgemeinen weiter verſchlechtert. Sehr nachteilig war auch der Einfluß der Dürre auf den Stand der Futterpflanzen und Wieſen. Die Felder ſind zu einem großen Teil ganz ausgebrannt. Die Ausſichten auf einen zweiten Schnitt ſind ſehr ungünſtig.

Umgegend und Nachbargebiete.

Geſundheitsfürſorge im Kreiſe Lennep.

Lennep, 15. Aug. Der Kreis Lennep erfreut ſich einer als vorbildlich anerkannten, in [illegible] ausgebauten Geſundheitsfürſorge. Auf dieſe umfaſſende, auf Grund langjähriger Erfahrungen ſorgſam ausgebaute Fürſorgetätigkeit, die ſchon im zarteſten Kindesalter, ja bereits vor der Geburt beginnt, iſt es auch zurückzuführen, daß der Kreis Lennep unter allen Stadt- und Landkreiſen des Regierungsbezirks Düſſeldorf die niedrigſte Säuglingsſterblichkeit aufweiſt; ſie beträgt hier 6,4 Prozent (gegen 7 Prozent in Schweden), während im Regierungsbezirk der Durchſchnitt 12,3 Prozent und für die Landkreiſe 10,3 Prozent ausmacht. Sodann macht ſich nach dem Jahresbericht des Kreiswohlfahrtsamtes die vorbeugende Arbeit, die in 12 Mütterberatungsſtellen des Kreiſes beſonders während des Krieges geleiſtet worden iſt, bei der Muſterung der Schulrekruten dadurch bemerkbar, daß die ſchweren Formen der ſogenannten engliſchen Krankheit ſichtlich ſeltener geworden ſind. Was die Tuberkuloſe unter den Schulkindern anlangt, ſo iſt die Zahl derer, die im verfloſſenen Jahre Heilſtättenbehandlungen zugeführt werden mußten, die höchſte ſeit dem Beſtehen des Kreiswohlfahrtsamtes. Es läßt ſich aber jetzt ſchon erkennen, daß in dieſer Beziehung eine Beſſerung eintreten wird, da die rechtzeitig eingreifende vorbeugende Fürſorge in den letzten beiden Jahren die ſchlimmſten Folgen der Hungerblockade für die Kleinen abgefangen hat. Auch hinſichtlich der allgemeinen Tuberkuloſen-Fürſorge — das Ermittlungsverfahren im Kreiſe Lennep iſt faſt lückenlos — beſteht die Hoffnung, daß die Zunahme der Tuberkuloſeerkrankungen im hieſigen Kreiſe ihren Höhepunkt bereits überſchritten hat. Die durch Vermittlung des Kreiswohlfahrtsamtes durchgeführten Heilverfahren brachten überwiegend Vollerfolge.

Die erſte weltliche Schule in Remſcheid.

Remſcheid, 15. Aug. In Remſcheid ſoll nach den Herbſtferien die erſte weltliche Schule eröffnet werden, und zwar in dem Schulgebäude Stachelhauſen. Weitere derartige Schulen können nicht eingerichtet werden, weil hierzu die geringe Anzahl der Lehrperſonen, die ſich zum Dienſt an einer weltlichen Schule bereit erklärt hat, nicht ausreicht.

Einſpruch gegen die Willkürherrſchaft der franzöſiſchen Beſatzung.

Wermelskirchen, 15. Aug. In Ergänzung der gemeldeten Kundgebung des Kreistages des Kreiſes Lennep gegen die Aufrechterhaltung der ſogenannten Sanktionen und gegen die der Bevölkerung durch die Beſatzungstruppen zugefügten Schädigungen nahm die hieſige Stadtverordneten-Verſammlung einmütig eine der Regierung übermittelte Entſchließung an, in der insbeſondere gegen die die Milchverſorgung und die ſonſtige Ernährung der Bevölkerung ernſtlich gefährdende Beſchlagnahme von Kulturland zu Uebungs- und Schießplätzen, gegen die dauernde Belegung von Schulen, Vereinshäuſern und Verſammlungsräumen ſowie gegen die an die franzöſiſchen Beſatzungstruppen zu leiſtenden, den ſchönen alten Stadtwald mit Vernichtung bedrohenden Lieferungen von Holz als Brennſtoff ſchärfſter Einſpruch erhoben und die Regierung um Hilfe angerufen wird.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Hückeswagen, 15. Aug. Die Stadtverordneten-Verſammlung beſchloß, das Schulgeld an der hieſigen höheren Schule nach dem Einkommen und der Kinderzahl der Eltern in weitgehendem Maße zu ſtaffeln. An Stelle des verſtorbenen Geheimrats Huck wurde der Brotfabrikant Julius Emil Buchholz in Berg.-Born zum erſten Beigeordneten gewählt. Dem Heimgegangenen, der vier Jahrzehnte den Poſten bekleidete, widmete der Vorſitzende einen ehrenden, dankerfüllten Nachruf. Zu Schiedsmännern wählte die Verſammlung den Gas- und Waſſerwerksdirektor Bremer und den Oberſtadtſekretär Luttgarth. Der Freiwilligen Sanitätskolonne wurde zu ihrem 25jährigen Beſtehen ein ſtädtiſches Ehrengeſchenk bewilligt. Wie der Bürgermeiſter mitteilte, hat die Oberpoſtdirektion [illegible] Poſtbeſtellung auf dem Lande genehmigt.

Männer- und Frauenturnen im Oberbergiſchen Turngau.

Gummersbach, 15. Aug. Der Aggertaler Gau der Deutſchen Turnerſchaft beſchloß, am 4. September in Oſberghauſen ein Gau-Wetturnen der Männer und Frauen zu veranſtalten. Das Männerturnen ſoll in drei Altersſtufen (35—40jährige, 41—45jährige, 46jährige und ältere), einen Zehnkampf (ſechs Geräteübungen, eine Pflichtfreiübung und drei volkstümliche Uebungen), einen Siebenkampf (ſechs Geräteübungen und eine Freiübung) und einen Vierkampf (drei volkstümliche Uebungen und eine Freiübung) umfaſſen, das Frauenturnen in zwei Altersſtufen (Jahrgang 06—07 und 04 und älter) nur volkstümliche Uebungen und Pflichtfreiübungen.

Fleiſchvergiftung.

GA. Düſſeldorf, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Stadtteile Rath erkrankte heute abend eine aus ſechs Perſonen beſtehende Familie nach dem Genuß von Fleiſch ſo ſchwer, daß ſämtliche Familienmitglieder zum Krankenhauſe gebracht werden mußten. Wie feſtgeſtellt wurde, hatte die Familie am Montag mittag die Reſte einer am Sonntag zubereiteten Mahlzeit verzehrt. Der Zuſtand aller Patienten wird als ſehr ernſt angeſehen.

•

Ein Meſſerſtecher.

GA. Eſſen, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Am Sonntagabend gegen 10 Uhr wurde in der Engelbertſtraße der 28jährige Arbeiter Franz Wichura von dem 19jährigen Fuhrmann Emil Tarrach ohne beſondere Urſache nach kurzem Wortwechſel durch mehrere Meſſerſtiche in die Lunge getötet. Tarrach iſt flüchtig.

Biſchofsjubiläum.

Trier, 15. Aug. Geſtern waren es vierzig Jahre, daß der Münſterpfarrer und Domprediger Dr. Michael Felix Korum von Straßburg die Biſchofsweihe empfing und ihm die kirchliche Leitung und Verwaltung der Diözeſe Trier übertragen wurde. Anläßlich des Jubelfeſtes fand eine Reihe von feſtlichen Veranſtaltungen ſtatt, an der ſich die geſamte katholiſche Bevölkerung Triers beteiligte. Vom deutſchen Epiſkopat nahmen teil: Kardinal Schulte von Köln, die Biſchöfe von Limburg, Mainz, Osnabrück, Paderborn, Regensburg und [illegible], ferner der Abt von Maria-Laach. [illegible] Sonderzüge brachten Feſtteilnehmer aus allen Gauen der Diözeſe nach Trier.

Unaufgeklärter Todesfall.

Dortmund, 15. Aug. Die Frau des [illegible] wurde in der Küche ihrer Wohnung mit einer Schußwunde in der [illegible] als Leiche aufgefunden. Nach einem Abſchiedsbrief, der auf „Dortmunder Zeitung“ geſchrieben wurde, [illegible] Selbſtmord vorzuliegen. Merkwürdig iſt, daß die Schußwaffe bisher nicht zu entdecken geweſen iſt. Die Leiche wurde behördlich beſchlagnahmt.

Familiendrama.

Hagen, 15. Aug. Im Verlaufe eines Wortwechſels wegen Wohnungsangelegenheiten wurde in [illegible] der Bergmann Auguſt Richwin von ſeinem Schwiegerſohn Blaſe durch zwei Stiche in den Leib getötet. Blaſe ſoll in Notwehr gehandelt haben.

Schweinepeſt.

Geldern, 15. Aug. Die Schweinepeſt tritt hier in beängſtigendem Umfange auf. An einem einzigen Tage wurden bis zu 50 Notſchlachtungen vorgenommen. Aus geſundheitlichen Rückſichten ſind Hausſchlachtungen verboten worden.

Lokales.

Elberfeld, 16. Auguſt.

eb.— Die Heizung der Eiſenbahnabteile, auch auf den Kleinbahnen, ſoll in dieſem Herbſt und Winter wieder allgemein durchgeführt werden. Es iſt bereits Anweiſung gegeben, die Kohlenvorräte entſprechend zu erhöhen und die Ausbeſſerung der Heizanlagen vorzunehmen, die dies oft ſehr nötig haben. Das iſt doch wenigſtens etwas.

e.— Schlafwagen 3. Klaſſe. Es beſteht an amtlicher Stelle die Abſicht, Schlafwagen 3. Klaſſe in Betrieb zu ſtellen. Solche Schlafwagen ſind zuerſt in den nordiſchen Ländern eingeführt und haben ſich im ganzen wohl bewährt. Die Unterſchiede gegen die Schlafwagen 1. und 2. Klaſſe beſtehen in der einfacheren Einrichtung und vor allem in der Belegungsziffer. In den Schlafwagen 3. Klaſſe ſind drei Schlafplätze übereinander angeordnet, was für den oberſten Inhaber eine gewiſſe Unbequemlichkeit bedeutet. Dieſem Nachteil ſteht die bedeutende Preisermäßigung gegenüber. Wahrſcheinlich wird die Bettkarte für die üblichen Fahrten kaum mehr als 25 Mark koſten, d. h. den jetzigen Preis eines Hotelzimmers in großen Städten nicht überſchreiten. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß ſchon in kurzer Zeit Schlafwagen 3. Klaſſe verſuchsweiſe auf einigen Hauptſtrecken in Dienſt geſtellt werden.

e.— Das Hilfswerk unſerer [illegible] in Amerika [illegible] (Central Relief Committee) [illegible] Elberfeld, [illegible]ſtraße 39–41, durch Vermittlung des Deutſchen Roten Kreuzes [illegible] 15 Kiſten [illegible] durch das Säuglings- und Mütterheim, Säuglingspflegerinnenſchule verteilt werden.

e.— Die [illegible] beſteht aus folgenden Mitgliedern: den Stadtverordneten [illegible], Schön, Spelz und Ungewach ſowie ferner Ludwig Bauer, Eugen [illegible], Max Herbſt, Karl Mutzmann, Wilhelm Schmidt, Karl Weber.

Barmen, 16. Auguſt.

eb.— Die Zündholzpreiſe werden trotz Steuer nicht teurer. Von zuſtändiger Stelle wird mitgeteilt: Die Nachricht von der geplanten Verdoppelung der Zündwarenſteuer hat eine ſtürmiſche Nachfrage nach Zündhölzern hervorgerufen. Die Befürchtung einer erheblichen Verteuerung der Zündwaren infolge einer erhöhten Steuer iſt jedoch nicht begründet. Die Zündholzfabriken entrichten nämlich jetzt an den ſogenannten Ausgleichsfonds eine Umlage, und zwar den gleichen Betrag, wie ihn die beabſichtigte Steuererhöhung ausmacht. Dieſe Umlage würde aber ſofort nach Einführung der Steuererhöhung fortfallen, ſo daß dieſe letztere hierdurch ausgeglichen wird. Die überſtürzten Käufe von Zündhölzern gehen alſo von falſchen Vorausſetzungen aus, und ſie erſcheinen durchaus unerwünſcht. Durch ſie kann nur der Zündwarenpreis unberechtigterweiſe vorübergehend ungeſund geſteigert werden. Die Zündwareninduſtrie könnte überdies infolge der jetzt übermäßigen Auffüllung der Handelslager und die Vorverſorgung der Verbraucher ſpäter mit Abſatzſchwierigkeiten zu kämpfen haben.

b.— Zur Mieterbewegung. Im Hinblick auf den Wucher mit gewerblichen Räumen, der auch hier im Wuppertal gelegentlich ſich bemerkbar macht, hat der rheiniſch-weſtfäliſche Mieterverein folgende Entſchließung gefaßt:

„Es wird gegen die von den Haus- und Grundbeſitzervereinen verlangte Ausſchaltung der gewerblichen Räume, außer beſondere Ladenlokale, aus der Mieterſchutzverordnung energiſch proteſtiert. Schon heute iſt ein Wucher bezüglich gewerblicher Räume vorhanden, der alles, was bisher im Wucherweſen gezeitigt, übertrifft. In Kleinen ſowie mittleren Städten ſind heute 1200 bis 1500 Proz. Steigerungen auf Ladenlokale und gewerbliche Räume an der Tagesordnung. Derartige Mietſteigerungen müſſen zu einem Zuſammenbruch in der Lebensmittel-Verſorgung und Bekleidungsbranche führen. Die freie Wirtſchaft bezüglich Ladenlokale und gewerblicher Räume wird nur gefordert, damit Vermieter wieder jede, ſelbſt Wuchermieten, fordern können, ohne Rückſicht darauf, daß hierdurch eine ganz bedeutende Verteuerung der Lebens- und Bedarfsmittel herbeigeführt wird.“

b.— Jugendliche Taſchendiebe. Zwei [illegible], die ſich hier wiederholt auf dem Wochenmarkt und in Geſchäften im Gedränge an Frauen und Mädchen heranmachten, ihnen die Handtaſchen öffneten und das Geld heraus entwendeten, wurden hier von der Polizei ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Gerichtsſaal.

Elberfeld, 13. Aug. (Strafkammer.) Eiſenbahn-, Güter- und Paketdiebereien gehören nach der übereinſtimmenden Anſicht [illegible] Gerichte zu den gemeinſten und ſtrafwürdigſten. [illegible] der ſich in der [illegible] Richtung [illegible], [illegible] müſſen, denn — der Krug geht ſolange zu Waſſer, bis er bricht. Der Güterbodenarbeiter [illegible] H. aus Remſcheid [illegible] Hilfsarbeiter [illegible] He. [illegible] in Güterdiebereien [illegible]. Nach ſeiner Erzählung, deren Richtigkeit He. aber in manchen Punkten beſtreitet, hat er auf ſeines [illegible] Drängen hin zunächſt eine Kiſte mit [illegible] und ſpäter eine Kiſte mit [illegible] geſtohlen und mit He. fortgebracht, der ſie dann an den Mann brachte. Schließlich wurden ſogar ſechs [illegible] durch He. entwendet, die dann von zwei Hehlern, die bekannten [illegible] zur Rechenſchaft gezogen werden, erworben wurden. [illegible] wurde H. [illegible] bezogen; die anderen beiden [illegible] [illegible] Mark ein. Er erhielt 10 Monate, He. 1 Jahr Gefängnis. [illegible]. Der Wert der von den beiden geſtohlenen Waren wird auf mindeſtens 20 000 Mark geſchätzt. [illegible] die [illegible] Diebereien [illegible], daß ſie von H. [illegible] und gewohnheitsmäßig [illegible] wurde.

Die folgende [illegible] wurde unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Wegen Verbrechens, ſtrafbar nach § 176 Abſ. 3 des Str.-G.-B., wurde der [illegible] aus Barmen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

[illegible]

Vermiſchtes.

Fliegerabſturz.

TU [illegible], 15. Aug. (Drahtb.) [illegible]

Präſident Harding bekommt eine Elefantin.

GA. [illegible], 15. Aug. (Eig. Drahtb.) [illegible]

Ein Millionenraub.

WTB [illegible], 15. Aug. (Drahtb.) Einbrecher entwendeten aus einem verſchloſſenen Hotelzimmer in [illegible] 1 830 000 Mark in [illegible]ſcheinen. Die Diebe entkamen vermutlich nach [illegible].

Letzte Telegramme.

Zuviel abgeliefert.

GA. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Es hat ſich herausgeſtellt, daß bei der Erfüllung des Ultimatums an Handwaffen, Infanteriemunition und allgemeinem optiſchen Gerät über die geforderte Menge abgeliefert worden iſt und dadurch in den Truppenausrüſtungen, den Sollbeſtänden der Zeugämter und Munitionsanſtalten Fehlbeträge eingetreten ſind. Die Truppenteile ſind deshalb zum ſofortigen Einreichen genauer Beſtandsaufnahmen an das Reichswehrminiſterium aufgefordert worden, was jenes als Grundlage für die Rückgabeverhandlungen mit der alliierten Militärkommiſſion benutzen will.

Erdbeben.

WTB. Rom, 15. Aug. (Drahtb.) Wie aus Asmara gemeldet wird, ereignete ſich in Erythräa ein Erdbeben, das namentlich Maſſaua und ſeine Umgebung betroffen hat. Vier Menſchen wurden getötet, etwa 20 verletzt. Der Miniſter der Kolonien ordnete die ſofortigen Hilfsmaßnahmen an.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Jeder Qualitäts-Raucher
ist auf der Suche nach einer guten Zigarre. — Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur allererste und ausgesuchteste Hamburger Fabrikate, daher für jeden Kenner die richtige Quelle. 112

Hamburger Zigarren-Großhandlung.

Spezialhaus für Qualitäts-Zigarren und alle besseren Zigarettenmarken. Angenehme Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Telephon 2219. **Bernert Glaser, Elberfeld, Altenmarkt 11.** Telephon 2219.

Bank für Handel u. Industrie

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven 285 Millionen Mark.

Niederlassungen an etwa 150 Plätzen Deutschlands.

Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 40

Telephonanschluß Nr. 5401, 5480, 5484, 5097
Postscheckkonto Köln Nr. 33 042.
Postscheck-Konto Essen 10 640.

Filiale: Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)

Telephonanschluß Nr. 4010, 906, 4460
Postscheckkonto Köln Nr. 34 000.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Das billige, gute Besteck eine Zierde für jede Hausfrau.

1 Dtz. Eßmesser,	Ebenh., imit.,	Mk. 120.00
1 Dtz. Eßgabeln,	Ebenh., imit.,	Mk. 120.00
1 Dtz. Eßlöffel,	la Alpaka	Mk. 100.00
1 Dtz. Dessertmesser,	Ebenh.,	Mk. 112.00
1 Dtz. Dessertgabeln,	„ imit.	Mk. 112.00
1 Dtz. Teelöffel,	la Alpaka	Mk. 60.00

Größte Auswahl in anderen Arten. Fachmännische Bedienung. Bei Teileinkauf kann das gleiche Muster nachgeliefert werden. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**

Bitte auf Namen und Straße zu achten.

Nur bis Donnerstag.
Der große Erfolg!

Paul Heidemann

in dem herrlichen Filmwerk

Der Dummkopf

Nach dem bekannten Bühnenwerk von LUDWIG FULDA.
6 prachtvolle Akte a. d. Biedermeierzeit 6.

Die Rache einer Frau

Paraphrase über eine Novelle von Nerbey Daurevilly in 5 Akten.
Regie: Robert Wiene.
In der Hauptrolle die rassige Filmdiva

VERA CARALY

vom ehem. kaiserl. Theater in Moskau.

Einen wahren Wolkenbruch köstlich. Humors bringt das 3aktige Lustspiel:

Ein kräftiger Mann wird gesucht

Zur Beachtung!

Täglich nachmittags 3 Uhr bringen wir vor diesem Schlagerprogramm: 15 hochinteressante Natur und wissenschaftliche Films, zu welchen auch Kinder Zutritt haben und dafür Saal 1.00 Mk., Balkon 2,00 Mk. Eintritt zahlen. Erwachsene zahlen für das gesamte Programm vollen Preis. 511

Der Dummkopf

beginnt 4.30 Uhr, u. dürfen Kinder dieser Vorführung mit beiwohnen.

Ab 6 Uhr nur f. Erwachsene

U.T. BARMEN

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

OLDO

FÜR **30 PF.** UND **50 PF.**

die beliebtesten Zigaretten in Westfalen und am Rhein

THEO **OLDENKOTT** NEUSS AM RHEIN
ZIGARETTEN FABRIK

WAPPEN DER FAMILIE OLDENKOTT AHAUS

Senſationell billiger Verkauf!

Herren-Stoffe

3000 Meter kräftige, äußerst ſtarke Ware, geeignet für Strapazier-Anzüge
Joppen, Hoſen, Mäntel, Knaben-Anzüge ꝛc.
per Meter nur **19½** Mark.

C. Artmeier Barmen, Werther Str. 59-63.

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Unglaublich billig

sind meine jetzigen Preise für

Damentaschen u. Lederkoffer

Da infolge der enorm steigenden Leder-Preise die Ware erheblich teurer wird, bietet sich jetzt die günstige Gelegenheit, aus mein. Lagerbeständen zu alten billigen Preisen zu kaufen.

Niemand versäume mein großes Lager zu besichtigen!

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum,
7 Elberfeld : Hofkamp 7
Kein Laden!
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Betten direkt ab unſerer Fabrik!

[illegible]

Gebr. [illegible], Eſſen a. d. Ruhr 19,

[illegible]

Keine schlaflosen Nächte

bei Gebrauch unseres echten Wörishofener Original

Sezon-Elixiers

Das hervorragende Herz- und Nerven-Kraftmittel.

Kur 3 Flaschen. — Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld.
Turmhof 4 Turmhof 4.

Nur echt in dieſem Orig.-Karton!

Warnung!

Durch unlautere Machenſchaften wird von verſchiedenen Seiten verſucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" minderwertige Präparate unterzuſchieben. Wollen Sie echtes „20 Jahre jünger" haben, ſo nehmen Sie nur das in nebenſtehendem Original-Karton verkaufte Präparat

„20 Jahre jünger"

(geſ. geſchützt)

und genannt „Exlepäng" (geſ. geſchützt), gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „20 Jahre jünger" erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger" färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „20 Jahre jünger" auch genannt „Exlepäng", iſt waſſerhell, ſchmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon ſich jeder Gebraucher ſelbſt überzeugen kann. Vollſtändig unſchädlich. Tauſende Dankſchreiben. Von Aerzten, Profeſſoren uſw. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger" iſt durch ſeine vorzüglichen Eigenſchaften weltberühmt. Karton 25 Mk., extra ſtark für dunkle Haare 35 Mk. Porto extra. Nachahmungen weiſe man zurück. In allen beſſeren Friſeur-Geſchäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Schaufenſter ausgeſtellt, wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Hermann Schellenberg, Parfümeriefabrik,
Düſſeldorf 180, Pionierſtraße 11.

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme

Teilzahlung

sowie mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und [illegible] Walter H. Garte, Postfach [illegible], Berlin S. 42.

Wir liefern gravierte

Prägestempel

jeder Art, sowie sämtliche anderen vorkommenden

Stahlgravuren

und Guillochierungen für alle Industriezweige

Mulka & Peiniger, Elberfeld

Neue Nordstr. 3a und b. — Telephon 4008

Deutſche Anker-Regiſtrierkaſſe

Anker-Werke A.-G., Bielefeld.

Koſtenloſe Vorführung.
Laufende Referenzen.

General-Vertreter:

Julius Schürmann :: Elberfeld

Lager: Erholungſtr. 1, an der Kaiſerſtr. :: Fernruf 3794.

Arterienverkalkung,

der Alterskrankheit, wird vorgebeugt, daher das Leben verlängert, durch:

Wohlmuth's galvan. Schwachſtromapparat

Probeſitzung oder Proſpekt koſtenlos.

O. Kühneweg, Barmen-U.,

Haſpelerſtraße 32. — Telephon 3392.
Galvan. Heilpraxis. Alleinverk. u. Vermiet. d. Apparat.

Oberhemden

nach Maß, prima Zephir, in erstkl. Verarbeitung.
K. Rudolf, Elb., Brunnenstr. 16.

Haarausfall, Kopfschuppen, nervöse Kopfschmerzen

werden beseitigt durch
Wörishofener Original-Brennessel-Haarwasser
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4. 1192

SCHUTZMARKE DER GEKRÖNTE FALKE

[illegible]

von Felſenthal & Co.
KAISERSLAUTERN

Ehrliche Leute

erh. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung!!

J. [illegible],

[illegible]

Verlobungs-Ringe

in 8, 14 und 18 Kar. zu konkurrenzlos billigen Preiſen. Beſichtigung ohne Kaufzwang.

Karl Winkelmann, Elberfeld

Paradeſtraße 58.

Ia Anthrazit-Kohlen

und Fett-Nusskohlen liefert mit eigenem Fuhrwerk direkt ab Zeche zu billigsten Preisen.

Robert Wille, Kohlenhandlung, **Barmen.**

Lager: Bartholomäusstraße 58. Telephon 3841.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Ideales Frühstücks- und Abendgetränk für Kinder und Erwachsene!

Hygiama

Die altbewährten Nähr- u. Kräftigungsmittel in bekannter Güte
— jetzt wieder zu haben —
in allen Apotheken, Drogen- u. Feinkost-Handlung.

Infantina

Vorzügliche Säuglings-Nahrung in gesunden und kranken Tagen!

Dort verlange man gratis die Broschüren: „Ratgeber für die Ernährung in gesunden und kranken Tagen." „Der jungen Mutter gewidmet". „Hygiama-Tabletten und ihre Verwendung".

Hersteller: Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt, Gegr. 1894.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Neuer Druck am Weltfrachtenmarkt.

Sowohl in England wie in Amerika hat ſich das Bild des Frachtenmarktes nach übereinſtimmenden Berichten wieder geändert. In England ſetzten die Reeder ihre ganze Hoffnung auf den Wiederbeginn von Kohlenverſchiffungen von England. Sie rechneten auf gute Frachten, weil aus allen Weltgegenden bei den engliſchen Kohlenverladern bedeutende Aufträge einliefen. Aber dieſe Hoffnung erwies ſich als trügeriſch, denn das vorhandene Tonnagenangebot, an dem der internationale Frachtenmarkt ſeit langer Zeit leidet, iſt viel zu groß. Die Reedereien machen ſich in den Kohlenverſchiffungen ab England eine ſcharfe Konkurrenz, ſo daß die Kohlenfrachtſätze ab England auf der ganzen Linie eine rückläufige Bewegung eingeſchlagen haben. Damit müſſen die Reeder auch die Ausſichten auf eine gute Ausfracht, an der es bisher allenthalben mangelte, aufgeben. Viele Reeder waren bekanntlich in letzter Zeit gezwungen, ihre Dampfer ohne Ladung nach Ueberſee zu ſchicken, ſo daß ihnen bereits ihre Ausreiſe ſchwere Verluſte brachte. Eine gute Ausfracht — und das waren erfahrungsgemäß immer die Kohlenverſchiffungen ab England — hätte den Reedern wenigſtens die laufenden Betriebskoſten eingebracht. Da auch an den Heimfrachtenmärkten die Lage für die Reeder außerordentlich ungünſtig iſt — die Kohlenverſchiffungen von den Vereinigten Staaten ſind jetzt gänzlich zum Stillſtand gekommen —, ſo ſind die weiteren Ausſichten für das Herbſtgeſchäft ſehr trübe. Die Konkurrenz unter den Schiffahrtsgeſellſchaften führte bereits zu neuen Frachtratenkämpfen.

Während die Kohlenverſchiffungen von Nordamerika gänzlich aufgehört haben, haben die Getreideverſchiffungen etwas zugenommen, ohne daß allerdings die Frachtſätze daraus einen Nutzen ziehen konnten. Sie bewegen ſich nach wie vor auf einer ſehr niedrigen Grundlage. Kanada bewilligte etwa 5.[illegible]—5.75 Schilling für Schwergetreide nach dem Kontinent oder England. Vom Golf wurde eine Reihe von Dampfern zu 25 Cents für je 100 Pfund engl. nach Hamburg oder Antwerpen untergebracht. Nach England oder dem Kontinent bezahlten Golf-Befrachter für Schwergetreide 6.75 Schilling. Nur nach dem Mittelmeer war ein Schilling mehr durchzuholen.

Der ſüdamerikaniſche Frachtenmarkt liegt nach wie vor flau. Der La Plata zeigte etwas Intereſſe für prompte Tonnage, die aber in Hülle und Fülle angeboten wird, ſo daß die Frachtraten eher zur Schwäche neigen. Vereinzelt waren die Verlader am La Plata bereit, im September bezw. Anfang Oktober ladebereite Dampfer aufzunehmen, doch muß die hierfür gebotene Rate von 45 Schilling als äußerſt minimal angeſprochen werden.

Der Frachtenmarkt des nahen und fernen Oſtens hat ſich nicht weſentlich geändert. Von Bombay aber wurden für Getreide 25 Schilling bezahlt. Auſtralien bezahlte für Weizen nach dem Kontinent oder England 65 Schilling.

Der Markt des Mittelmeeres liegt ſchwach. Nur die Donau [illegible] ein etwas größeres Befrachtungsgeſchäft und bewilligten 30 Schilling für Getreide nach England oder dem Kontinent.

Stillegung von Kaliwerken.

Dem Reichsrat iſt eine Verordnung betreffend Abänderung der Vorſchriften zur Durchführung des Geſetzes über die Regelung der Kaliwirtſchaft vom 18. Juli 1919 zugegangen. Die wichtigſte Beſtimmung iſt die über die Stillegung von Kaliſchächten. Da nach dem Minderabſatz in den erſten fünf Monaten ein ungünſtiges Jahresergebnis zu erwarten iſt, und da der ſtändig ſteigende Wettbewerb der elſäſſiſchen Kaliwerke ein weiteres Zurückweichen der Auslandsverkäufe wahrſcheinlich macht, da ferner die Einführung techniſcher Neuerungen auf den Kaliwerken durch die gegenwärtigen Preiſe für Neueinrichtungen erſchwert wird, erſcheint nach dem übereinſtimmenden Urteil der aus den Kreiſen der Arbeitgeber, Angeſtellten und Arbeitnehmer gehörten Sachverſtändigen eine weitgehende Zuſammenlegung der Betriebe zur Herabminderung der Geſtehungs- und Generalkoſten dringend geboten. Nachdem die in der Kaliinduſtrie gebildeten Konzerne ſich bereits eine große Anzahl von Kaliſchächten zwecks Stillegung angegliedert haben, iſt in erſter Linie eine freiwillige Stillegung vorgeſehen. Dieſe herbeizuführen, dient die Beſtimmung, nach der den Beſitzern von Kaliſchächten, die ſich zu einer Stillegung bis zum 31. Dezember 1953 verpflichten, die Beteiligung am Geſamtabſatz verbleibt. Eine freiwillige Einſtellung des Schachtabteufens ſoll dadurch gefördert werden, daß Beſitzern von Schächten, deren Verhältniſſe nach Maßgabe der Lagerungsverhältniſſe und nach den aufgewendeten und noch aufzuwendenden Koſten oder der erreichten Teufe die Fertigſtellung mit Sicherheit erwarten laſſen, die Möglichkeit einer Beteiligung gegeben iſt. Für den Fall, daß die freiwillige Stillegung nicht oder nicht ausreichend zum Ziele führen ſollte, iſt auch eine zwangsweiſe Stillegung vorgeſehen. Zur Sicherung der Rechte der Beſitzer der ſtillzulegenden Schächte und Werke beſteht eine weitgehende Mitwirkung der Kaliprüfungsſtelle. Das Abteufen von Schächten, die noch keine vorläufige oder endgültige Beteiligungsziffer haben, und die Ausführung örtlicher Vorarbeiten ſowie die Fortſetzung des Abteufens ſolcher Schächte iſt bis zum 31. Dezember 1925 verboten. Wird ein Kaliwerk aus irgendeinem Grunde lieferungsunfähig, ſo entſcheidet der Reichskalirat, ob das Werk einen neuen Schacht abteufen oder einen ſtillgelegten wieder in Betrieb ſetzen darf. Kaliwerksbeſitzer und Beſitzer von Sonderfabriken dürfen den ihnen zuſtehenden Anteil am Abſatz ganz oder teilweiſe auf andere Kaliwerke und Sonderfabriken [illegible] die Befugnis zum Abſatz einzelner Sorten wechſelſeitig untereinander übertragen.

Leiſtungszwangsverbände.

Der Hanſabund verſendet folgende Erklärung: Die Verordnung über die Bildung von Leiſtungsverbänden für den Wiederaufbau, die der neunte Ausſchuß des Reichstages ohne gutachtliche Beteiligung der zuſtändigen Wirtſchaftsverbände angenommen hat, birgt die ernſteſten Gefahren für eine gedeihliche Entwicklung der Notwendigkeiten für den Wiederaufbau der deutſchen Wirtſchaft in ſich. Ganz abgeſehen davon, daß unter den heutigen Umſtänden bei den unausbleiblichen Preisſchwankungen im freien Verkehr eine behördliche Organiſation ſolchen Formats, wie ſie die Verordnung vorſieht — und im Hinblick auf das klägliche Ergebnis bisheriger Lieferungen auf behördlichem Wege — überflüſſig und ſchädlich iſt, hat ſich der Wiederaufbauminiſter bei der Bildung von Leiſtungsverbänden für Wiederaufbaulieferungen ſo weitgehende Befugniſſe vorbehalten, daß damit der Weg einer neuen ſtaatlichen Zwangswirtſchaft wieder beſchritten zu werden droht. Der Wiederaufbauminiſter iſt nach der Verordnung befugt, neben den Leiſtungsverbänden der Länder, die eine rein bürokratiſche Organiſation darſtellen, ſelbſtändige Leiſtungsverbände zu bilden. Die bereits beſtehenden Fachverbände ſollen dazu nur gutachtlich gehört werden. Auch dem neunten Ausſchuß des Reichstages iſt lediglich ein Einſpruchsrecht ohne aufſchiebende Wirkung vorbehalten. Damit iſt die Bildung freiwilliger Leiſtungsverbände ausgeſchaltet. Durch die vorgeſchriebene Genehmigung der Satzungen der Leiſtungsverbände erhält der Wiederaufbauminiſter auch Kontrollrechte für die Arbeit des Zwangsverbandes ſowie Befugniſſe für die Verteilung der aufzubringenden Leiſtungen. Ferner hat die ſogenannte „Anforderungsbehörde“, über deren Zuſammenſetzung [illegible] zufordern und zur Erfüllung ihrer Leiſtungspflicht Gegenſtände zu beſchlagnahmen und zu enteignen. Die Möglichkeit, durch freie Vereinbarungen zwiſchen deutſchen Herſtellern und franzöſiſchen Beziehern angemeſſene Preiſe zu erzielen, wird durch das in der Verordnung vorgeſehene Preis- und Vergütungsſyſtem vereitelt.

Die vom Wiederaufbauminiſterium geplante Organiſation von Leiſtungsverbänden verſchiedener Art kann ſchon deshalb nicht erfolgreich wirken, weil bei der heutigen Wirtſchaftslage eine ſolche Zentraliſierung des Handels, in die auch Induſtrie und Landwirtſchaft einbegriffen werden müßten, nicht denkbar iſt, ohne die Wirtſchaft auf gänzlich andere Grundlagen zu ſtellen. Da dieſe Verbände aber theoretiſch und praktiſch die Vorſtufe für eine zukünftige Entwicklung der „Planwirtſchaft“ ſein können, müſſen alle beteiligten Kreiſe bei der in der nächſten Zeit zu erwartenden Bildung von Leiſtungszwangsverbänden darüber wachen, daß der behördliche Zwang nicht überſpannt wird, und daß der neunte Reichstagsausſchuß von ſeinem Kontrollrecht und ſeiner Einſpruchsbefugnis rechtzeitig jedesmal Gebrauch macht, wenn die Intereſſen der Erwerbskreiſe gefährdet ſind.

Beſonders bemerkenswert für die künftige Arbeit der Leiſtungsverbände iſt es, daß die zum größten Teil überſetzten Außenhandelsſtellen ſich als ſelbſtändige Leiſtungsverbände für den Wiederaufbau zur Verfügung ſtellen möchten, wodurch die Außenhandelsüberwachung verewigt würde, da die Lieferungen durch Außenhandelsſtellen nur im Wege von Ausfuhrverboten ſichergeſtellt werden können. Die auf dieſem Wege geplante Organiſierung der Wiederaufbaulieferungen erſchwert alſo den Uebergang zur freien Wirtſchaft und läßt die Zwangswirtſchaft in verſtärktem Maße in anderer Form entſtehen.

Aus dieſen Gründen kann der Hanſabund mit ſeinen ihm angeſchloſſenen Verbänden dieſer Verordnung nur das größte Mißtrauen entgegenbringen.

Die nordweſtdeutſchen Kanalpläne

Am 8. und 9. Auguſt fand in Oldenburg in der Kanalbaufrage eine Sonderſitzung der Vereinigung Niederſächſiſcher Handelskammern ſtatt, an welcher die Handelskammern Bielefeld, Detmold, Geeſtemünde, Göttingen, Emden, Harburg, Hildesheim, Lüneburg, Minden, Osnabrück, Hannover, Oldenburg teilnahmen. Als Vertreter des Oldenburgiſchen Staatsminiſteriums begrüßte Miniſterpräſident Tantzen die Verſammlung in einer äußerſt wirkſamen Begrüßungsanſprache. Er führte u. a. aus, daß das [illegible] Weiterziehen einzelner Induſtrien nicht darüber hinwegtäuſchen dürfe, daß wir uns ruſſiſch-polniſchen Zuſtänden nähern, wenn wir auf dem bisherigen Wege fortſchreiten. Früher hätten Induſtrie und Handel eine Art Sparbüchſe gehabt. Man habe ein feſtes Ziel gekannt und genau gewußt, wieviel man ſich für [illegible] zurücklegen konnte. Die Sparbüchſe ſei nicht mehr vorhanden. Alles lebe von der Hand in den Mund. Da gelte es, Werte ſchaffen, die einen ſolchen Spartopf für die Zukunft darſtellen würden; ſolches erſtrebe man im Nordweſten durch die Anlage des Kanals von der Unterweſer nach der unteren Ems. Das Werk ſolle nicht nur dem engeren Gebiet in Nordweſtdeutſchland und an der Weſer zugute kommen, ſondern der Geſamtheit des ganzen deutſchen Volkes dienen. Profeſſor Dr. Durkhoff-Oldenburg ſprach dann über die Einzelheiten des Kanalprojektes, das bekanntlich ſchon eine lange Geſchichte habe und nun wenigſtens zu einem Teil der Verwirklichung entgegenreife. Sei der Kanal bis zur Ems durchgebaut, ſo habe man einmal die billigſte Verbindung von der Unterweſer nach Rheinland und Weſtfalen; man habe ferner die Möglichkeit, die gewaltigen Hochmoore auszunutzen für die Brenntorfgewinnung ſowohl wie für die landwirtſchaftliche Bebauung und könne eine großzügige Siedlungspolitik treiben. Nach einer eingehenden Ausſprache nahmen die Vertreter der Kammern einmütig, mit Ausnahme von Emden, das aus Furcht vor einer Schädigung Emdens gegen jede Kanalverbindung zwiſchen Weſer und Ems proteſtierte, die folgende Entſchließung:

„Die Vereinigung Niederſächſiſcher Handelskammern begrüßt den Beſchluß des Reichsverkehrsminiſteriums, den Küſtenkanal Oldenburg-Kampe den vorhandenen Bedürfniſſen entſprechend auszubauen. Die gleichen Gründe, die für den Ausbau dieſes Kanals maßgebend waren — Ausbeutung der gewaltigen Brennſtoffvorräte, Schaffung wertvollen landwirtſchaftlichen Kulturlandes und großzügiger Siedlungsmöglichkeit —, ſprechen aber auch für die Weiterführung des Kanals durch die weiten preußiſchen Moore nach Dörpen. Die Vereinigung der Niederſächſiſchen Handelskammern gibt daher der Erwartung Ausdruck, daß der jetzt zu erweiternde Kanal Oldenburg-Kampe kein Rumpfſtück bleibt, ſondern ſchnellmöglichſt bis Dörpen durchgeführt wird.“

Ueberſchwemmung mit franzöſiſchen Waren.

Eine Folge der Sanktionen.

Vom Hanſa-Bund wird uns geſchrieben: Nach Mitteilungen aus Köln ſind von den Ententebehörden an franzöſiſche und belgiſche Kaufleute in großem Umfange Einfuhrgenehmigungen für völlig überflüſſige, lediglich dem Luxus dienende Feindbundwaren erteilt worden; ſo ſind ſeit dem Einſetzen der Sanktionen allein für 300 Millionen Mark Spirituoſen, für 100 Millionen Mark Wein, für 15 Millionen Mark Seidenwaren eingeführt worden. Dieſe für die deutſche Wirtſchaft außerordentlich ſchädliche Einfuhr, denn es wird alles daran geſetzt werden, die Waren nach dem übrigen Deutſchland zu verſchieben, — macht es erforderlich, erneut das kaufende Publikum vor dem Einkauf unnötiger Feindbundwaren zu warnen. Angeſichts der [illegible] Politik Frankreichs gegenüber Deutſchland darf es nur eine Loſung geben: Keinen Pfennig für franzöſiſche Waren, die man uns unter Ausnutzung der politiſchen Machtſtellung aufzudrängen verſucht.

Verkehr.

Der mangelhafte Fernſprechverkehr im Induſtrierevier. Ueber die beſtehenden Unzuträglichkeiten und Uebelſtände im Fernſprechverkehr des Induſtriereviers werden tagtäglich Klagen aus Induſtrie- und Handelskreiſen laut. Fernſprechverbindungen mit den Nachbarorten, wie Dortmund, Bochum, Duisburg, Düſſeldorf, Hagen und anderen wichtigen Induſtriezentren, ſind in der Regel erſt nach wiederholten Anrufen und nach längerem, manchmal ſtundenlangem Warten zu erhalten. Aber das iſt es nicht allein. Hat man endlich die Verbindung erhalten, auf die man ſo lange gewartet hat, ſo paſſiert es einem ſehr oft, daß man während des Geſprächs des öfteren getrennt wird, und man kann von Glück ſagen, wenn man den anderen Teilnehmer nach nochmaligem längeren Warten wieder bekommt. Das ſind Geduldsproben, die ihresgleichen ſuchen. Es iſt ganz natürlich, daß unter dieſen Verhältniſſen Handel und Induſtrie ganz außerordentlich leiden. Jedenfalls iſt eine Vermehrung der Leitungen des Bezirksnetzes ein dringendes Bedürfnis, damit die geſchilderten Mißſtände im Fernſprechweſen des Bezirks, von denen unſer Wirtſchaftsleben ſehr betroffen wird, endlich einmal ein Ende nehmen.

Sonderzüge zur Leipziger Meſſe. Der in unſerer Nr. 341 gebrachte Hinweis des Städt. [illegible] Köln wird von demſelben dahin berichtigt, daß die Kölner [illegible] nicht am 27. und 28., ſondern am 26. und 27. Auguſt verkehren. Die Beſucher der Herbſtmeſſe, welche dieſe Züge benutzen wollen, werden nochmals dringend um Mitteilung an das Verkehrsamt der Stadt Köln, Rheingaſſe 6, gebeten, an welchem Tage ſie fahren, welche Klaſſe ſie benutzen und auf welcher Station ſie einſteigen wollen.

Aus der Induſtrie.

Maſchinenfabrik Rheinwerk, A.-G., Langerfeld bei Barmen. Elberfeld, 15. Aug. Der in der heutigen Generalverſammlung vorgelegte Jahresabſchluß für das erſte Geſchäftsjahr weiſt einen Fabrikationsüberſchuß von 1 342 785 Mark aus. Nach Abſetzung der Unkoſten mit 790 835 Mark und der Abſchreibungen mit 498 032 Mark verbleibt ein Reingewinn von 53 918 Mark zu folgender Verteilung: Reſervefonds 20 000 Mark, Talonſteuer 8000 Mark und Vortrag auf neue Rechnung 25 918 Mark. Das erſte Geſchäftsjahr ſtand im Zeichen des Aufbaues und brachte eine gute Entwicklung der [illegible]. Die Werkzeugmaſchinenabteilung litt unter der allgemeinen Geſchäftsſtille, die Zahnräderabteilung entwickelte ſich ſehr gut. Für das neue Geſchäftsjahr laſſen ſich die Ausſichten nur ſchwer überſehen; es liegen in allen Abteilungen zahlreiche Anfragen vor, doch iſt die Zurückhaltung der Käufer noch ſehr ſtark. Die Beſchäftigung iſt zurzeit hochbefriedigend, und es liegen für einige Zeit Aufträge vor. Nach dem Vermögensausweis betragen bei einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark Kreditoren 1 064 314 Mark, Debitoren 601 890 Mark, [illegible] ſind mit 2 738 085 Mark bewertet.

GA. **Bergwerksgeſellſchaft Dahlbuſch, A.-G., Rotthauſen bei Eſſen.** An der Berliner Börſe wurden geſtern zum erſten Male im freien Verkehr die Aktien dieſer Geſellſchaft gehandelt. Der Kurs ſtellte ſich auf 750 bis 765. Das Papier wurde bisher in Deutſchland nur an der Kölner Börſe, wo es offiziell notiert wird, gehandelt, und zwar am Samstag zu einem Kurſe von 700. Ein größerer Aktienpoſten befindet ſich in Brüſſel. An der Brüſſeler Börſe ſind jedoch die Umſätze nur gering, da die belgiſchen [illegible] die Anteile in ihrem Beſitz behalten. Von unterrichteter Seite wird über die Lage der Geſellſchaft mitgeteilt: Das Aktienkapital der Geſellſchaft beträgt, wie bekannt, 36 Millionen Mark. Die letzte Dividende betrug 18 Prozent. Die Geſellſchaft verfügt über ſämtliche Aktien der Gelſenkirchener Zementwarenfabrik [illegible] & Co., Akt.-Geſ. in Rotthauſen. Bezüglich des [illegible] ſteht ſich die Geſellſchaft günſtiger als die Mehrheit der im Kohlenſyndikat vereinigten Zechen. [illegible]

Gewerkſchaft Mörs. Bei der Steinkohlengewerkſchaft Mörs haben ſich die Verhältniſſe über Erwarten günſtig entwickelt. Die Förderung iſt nach Mitteilung von unterrichteter Seite weſentlich höher als erwartet wurde. Die geſamten Verhältniſſe werden hierdurch günſtig beeinflußt. Von der Anleihe von 30 Millionen Mark ſind 15 Millionen Mark begeben worden. Die reſtlichen 15 Millionen ſind für den Bau einer Aufbereitungsanlage vorgeſehen. Der Geldbedarf der Geſellſchaft erſcheint demnach völlig gedeckt.

GA **Wanderer-Werke, vormals Winklhofer & Jaenicke, A.-G. in Schönau bei Chemnitz.** Wie die Verwaltung mitteilt, iſt der Geſchäftsgang gut. Die in den erſten ſieben Monaten des Geſchäftsjahres erzielten Umſätze ſind durchaus zufriedenſtellend. Wenn nicht beſondere Komplikationen wirtſchaftlicher oder politiſcher Art eintreten, Produktion und Umſatz nicht behindert werden, ſo iſt für das laufende Geſchäftsjahr mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen. Im Vorjahre wurden 35 Prozent Dividende verteilt.

Verſicherungsweſen.

Frankfurter Lebensverſicherungs-Aktien-Geſ. Die dem Konzern der Frankfurter Allgemeinen Verſicherungs-Akt.-Geſ. angehörige Frankfurter Lebensverſicherungs-Akt.-Geſ. übernimmt nach der „Frkf. Ztg.“ den geſamten Verſicherungsbeſtand der Niederländiſchen Verſicherungs-Akt.-Geſ. in Amſterdam, der ungefähr 17 Millionen Mark beträgt, und den geſamten deutſchen Verſicherungsbeſtand der Kosmos Lebensverſicherungsbank in Zeiſt mit mehr als 100 Millionen Mark Verſicherungsſumme, mit der Maßgabe, daß dieſer Beſtand der [illegible] Zweiganſtalt, der früheren [illegible] und Lebensverſicherungsbank in Darmſtadt, angegliedert wird, die im vorigen Jahre übernommen wurde. Durch die Uebernahme dieſer Verſicherungsbeſtände wird der Verſicherungsbeſtand [illegible] eine Milliarde Mark überſchreiten. Das Reichsaufſichtsamt hat ſein grundſätzliches Einverſtändnis zu dieſen Transaktionen bereits erklärt.

Börſen.

b.) **Eſſener Börſe.** Die geſtrige Eſſener Börſe verkehrte mit allen Marktgebieten bei lebhaftem Geſchäft in feſter Haltung. Beſonders [illegible] der Verkehr auf dem Kalikuxenmarkt. Kalikuxe zogen durchweg im Preiſe an, [illegible] weiſe bis zu 30 Prozent. Ruhiger war das Geſchäft auf dem Kohlenkuxenmarkt, der aber gleichfalls gut beſucht war. Bevorzugt waren hier Johann Deimelsberg, Graf Schwerin und Heinrich, die zu ſteigenden Kurſen im freien Verkehr waren. Für Braunkohlenwerte beſtand gleichfalls einiges Intereſſe zu [illegible] Kurſen.

Maßnahmen des Börſenvorſtandes. Ueber die mehrfach erwähnten Beratungen des Börſenvorſtandes wird von zuſtändiger Seite durch WTB folgende Mitteilung verbreitet: „Die Maßnahmen, die zur Milderung der durch die [illegible] im Börſengeſchäft an der Börſe [illegible] beabſichtigt ſind, haben in der Preſſe [illegible] gefunden, die den Tatſachen weit vorauseilen. Zurzeit finden bei den in Frage kommenden Körperſchaften Beratungen ſtatt, die dem gedachten Zweck dienen und nach erfolgter Vorbereitungsarbeit dem Plenum des Börſenvorſtandes unterbreitet werden ſollen. Angeſichts des Umfanges der erforderlichen Vorarbeiten wird noch einige Zeit vergehen, bis die Frage ſpruchreif iſt, und der Börſenvorſtand wird dann ſeine Beſchlüſſe veröffentlichen.“

Bergiſch-Märkiſche Induſtriegeſellſchaft, Barmen. GA Frankfurt, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Zulaſſung der 10 Millionen Aktien der Bergiſch-Märkiſchen Induſtriegeſellſchaft in Barmen zur Notierung an der Frankfurter Börſe wurde genehmigt.

Aus der Bankangeſtelltenbewegung. Im Reichsarbeitsminiſterium fand am 12. ds. Mts. auf Veranlaſſung des Reichsarbeitsminiſters das Schlichtungsverfahren zum Abſchluß eines Reichstarifvertrages zwiſchen dem Reichsverband der Bankleitungen und dem Reichsverband der Deutſchen Bankangeſtellten ſtatt. Unter dem Vorſitz des Regierungsrates Dr. Brahm wurde nach mehrſtündiger Verhandlung ein Schiedsſpruch gefällt, demzufolge den Parteien empfohlen wird, den Tarifvertrag zu übernehmen, der kürzlich von den anderen Bankangeſtellten-Organiſationen abgeſchloſſen worden iſt. Die Beſtimmungen über die Tarifämter ſollen [illegible]

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen			13. Auguſt Geld Mark	13. Auguſt Brief Mark	15. Auguſt Geld Mark	15. Auguſt Brief Mark
England	1 Pfd. St.	=	306.40	307.10	316.40	317.[illegible]
Frankreich	100 Fr.	=	681.30	682.70	[illegible]	[illegible]
Belgien	100 Fr.	=	634.35	635.65	[illegible]	[illegible]
Holland	100 Gulden	=	2602.35	2607.35	[illegible]	[illegible]
Schweiz	100 Fr.	=	1418.55	1421.45	1459.00	[illegible]
Amerika	1 Dollar	=	83.66	83.84	[illegible]	[illegible]
Italien	100 Lire	=	369.60	370.40	382.10	[illegible]
Dänemark	100 Kr.	=	1306.65	1311.35	[illegible]	[illegible]
Schweden	100 Kr.	=	—	—	[illegible]	[illegible]
Norwegen	100 Kr.	=	1073.90	1086.10	[illegible]	[illegible]
Prag	100 Kr.	=	104.35	105.65	[illegible]	[illegible]
Spanien	100 Pes.	=	1084.90	1086.10	[illegible]	[illegible]
Wien, neue	100 Kr.	=	10.35	10.39	10.21	[illegible]
Budapeſt	100 Kr.	=	23.09	23.15	22.24	[illegible]

b.) **Am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** war die Tendenz für die ausländiſchen Zahlungsmittel, vor allem auf die ſchwache Neuyorker Marknotierung hin ſcharf nach oben gerichtet. Im Verlaufe des Nachmittags ließ aber die Heftigkeit der [illegible] nach, die teilweiſe etwas bröckelten. Die Abſchwächung war aber nur von kurzer Dauer; gegen Abend war die Stimmung wieder feſt, und die ausländiſchen Zahlungsmittel blieben durchweg geſucht, und zwar Holland zu 2680, England 316½, Frankreich 674½, Belgien 634, Schweiz 1460, Kabel Neuyork 86, Italien 380. In Holland ging der Markkurs am Nachmittag auf 3,61 bis 3,75 zurück.

Berliner Deviſenverkehr. GA Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Deviſenkurſe [illegible] im heutigen Nachmittagsfreiverkehr feſt. Holland [illegible], London 315, Neuyork 86¼, Paris 675, Schweiz 1460. Die Mark wird von der heutigen Neuyorker Börſe anfangs mit 1,16⅝ gemeldet.

Amſterdamer Deviſen. Schlußkurſe vom 15. Auguſt. Wechſel auf London 1176¾, Berlin 370½, Paris 2317, Schweiz 5435, Wien [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm 6760, Chriſtiania 4160, Neuyork 321, Brüſſel 2402½, Madrid 5750, Italien 1406.

Züricher Deviſen vom 15. Auguſt. Wechſel auf Berlin 700, Wien 070, Prag 715, Holland [illegible], Neuyork 591, London 2165, Paris 4625, Italien [illegible], Brüſſel 4500, Kopenhagen 9850, Stockholm 124¾, Chriſtiania 7800, Madrid 7625, Buenos Aires 175, Budapeſt [illegible], Bukareſt 750, Agram 350.

Meſſen und Warenmärkte.

Wochenbericht des Deutſchen Landwirtſchaftsrates. Die verfloſſene Woche zeigte für Getreide faſt durchweg nachgebende Preisrichtung. Für Weizen gab die Hauptveranlaſſung zu dem Rückſchlage die Tatſache, daß die Inlandpreiſe merklich höher ſtanden als die Weltmarktnotierungen und daß aus dieſem Grunde ſich Beſtrebungen zeigten, die Regierung zur Freigabe der Einfuhr von Brotgetreide zu veranlaſſen. Da es nicht unmöglich iſt, daß dieſe von Erfolg begleitet ſind, ſo wurde die Kaufluſt für Weizen weſentlich vorſichtiger, und das gleiche zeigte ſich für Weizenmehl. Für Roggen ſtellten anfangs die Käufe für landwirtſchaftliche Rechnung an, die zum Teil im Tauſche gegen Weizen oder Gerſte erfolgten. [illegible] die Preiſe für dieſe Getreidearten ſenkten, wurde die Kaufluſt für Roggen ſeitens der Erzeuger, die bekanntlich den Roggen für die Abfütterung auf Umlage gebrauchen, vorſichtiger. An Hafer iſt das herauskommende Material reichlicher geworden, fand aber in Berlin keinen beſonders guten Markt, da hier der Bedarf noch vielfach den billigeren Preis bevorzugt.

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt war heute ſehr ſtarke Kaufluſtigkeit am Platze, wie im Verkehr nach dem inneren Lande bei anziehenden Preiſen. [illegible] ſtiegen um 50 bis 60 Pfg. [illegible] Auf dem Kakaomarkt war bei feſter Haltung [illegible] Vom Ausland [illegible] Schilling [illegible] Reis [illegible] Getreidemarkt [illegible] Weizen und Roggen [illegible] La Plata-Mais [illegible] September-Dezember 149—151, Weizen [illegible], Hafer 161—165, Wintergerſte [illegible] für 50 Kilo [illegible] nach Station.

Hamburg, 15. Auguſt. (Drahtbericht.)

Silber ([illegible]) fein	1420/1440	Blei (Sopp. raff.)	670/700
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Quechſilber	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Antimon	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Nickel	—
[illegible]	[illegible]	Aluminium	—
[illegible]	[illegible]	Wolfram	—
Blei ab Hütte	725/750	Platin	—

Berlin, 15. Auguſt. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	[illegible]	Original-Hütten-Aluminium	3050
Original-Hütten-Weichblei	780	Original-Hütten-Aluminium, i. Drahtb.	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink	394	[illegible]	[illegible]
Hüttenrohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes)	765/775	Antimon Regulus	[illegible]
Remalted Platten-Zink	[illegible]	Silber	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

12. Auguſt		15. Auguſt	
Kupfer	69¾/70	Kupfer	70/70½
Elektrolyt	[illegible]	Elektrolyt	—
Beſt ſelected	[illegible]	Beſt ſelected	—
Zinn	[illegible]	Zinn	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	—
Gold	[illegible]	Gold	—

Die Königsberger Herbſtmeſſe nahm am Samstag ihren Anfang. Von einer Eröffnungsfeier wurde Abſtand genommen, um den ruhigen Geſchäftsgang am erſten Haupttage durch nichts zu ſtören. Die Meſſe wird in vielen großen Hallen abgehalten. Die Zahl der Ausſteller beträgt etwa [illegible]. Beſondere Erwähnung verdient die [illegible] landwirtſchaftliche Maſchinenmeſſe. Hier veranſtalten 300 Firmen eine erſchöpfende Ausſtellung aller Maſchinen und Geräte für Landwirtſchaft, Gärtnerei, Jagd und Fiſcherei. Die offizielle Begrüßung der in Königsberg eintreffenden deutſchen und ausländiſchen Regierungs- und behördlichen Vertreter iſt für Dienstag in Ausſicht genommen. Die Herbſtmeſſe wird am 19. ds. Mts. geſchloſſen.

Läuſe Schwaben Flöhe [illegible] Wanzen
beſeitigen Sie in ½ Stunde mit [illegible] 100 000 ſind [illegible] (v. Fachm. begeſt.) werden Sie ſtaunen. Verlangen Sie nur [illegible] Zu haben in den Drogerien Elberfeld: C. Milheh, Bachſtraße 46/48; [illegible] Ecke Kölner- und Blumenſtraße; Barmen: W. Buchholz, Alleeſtr. 209; Friedr. Heinrich [illegible], [illegible] Markt 19; R. Wiebecke, Weſtkotterſtr. 117; Barmen-Rittershauſen: Th. Lang, Berlinerſtr. 88; [illegible] Schneidewind, Berlinerſtr. 9; U.-B.: Haſſelbeck, Haſpeler-[illegible]

Die glückliche Geburt eines gesunden
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Stephan Schröder u. Frau
Marta geb. Gademann.
Barmen, 14. August 1921.

Emmy Margot
Die Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen hocherfreut an
Richard von Einern u. Frau,
Emmy geb. Hahne.
Barmen (Ahornstr. 18), den 12. August 1921.

Alle Verwandten und Bekannten grüßen als
Verlobte
Käthe Bährens — Otto Scholl
Elberfeld, den 14. August 1921.

Erna Hartmann
Erich Boettger
Verlobte.
Barmen, den 17. August 1921.

Arthur Stern
Lilli Stern
geb. Weinberg
Vermählte.
Elberfeld 16. August 1921 Bremen
Herderloge

Otto Wichelhaus
Hilde Wichelhaus geb. Friederichs
Vermählte.
Elberfeld (Bogenstr. 1), 16. August 1921.

Ihre am 17. August in Elberfeld stattfindende
Vermählung
beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Karl Krebbing
Alma Krebbing geb. Ashauer.
Elberfeld, im August 1921.

Verdingung.

Für die Kleinwohnungsbauten an der Uellendahlerſtraße (Haus 1) ſollen:
a) die äußeren Putzarbeiten,
b) die Schreinerarbeiten (Fenſter),
c) die Klempnerarbeiten,
d) die Dachdeckerarbeiten

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen ſind im Rathauſe, Zimmer 85, zum Preiſe von 2.— M. für b) und 1.50 Mk. für a, c, d, ſoweit der Vorrat reicht, erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 96 zur Einſicht auf.

Angebote ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen bis Dienstag, den 23. Auguſt 1921, mittags 12 Uhr beim ſtädtiſchen Hochbauamt (Zimmer 85) einzureichen. Die Eröffnung und Verleſung der eingegangenen Angebote findet in dem oben angegebenen Termine im Zimmer 85 des Rathauſes ſtatt.

Elberfeld, den 15. Auguſt 1921.
1128 Städtiſches Hochbauamt.

Klein-Adler
beste kleine Schreibmaschine
für Reise und Büro.
Kostenlose Vorführung durch den Adler-Vertreter:
Neter, Elberfeld
Altermarkt 2. — Tel. 8175.

Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Buchhandlungsreiſende, Kolportagereiſende, ſowohl mit Kolonne, z. Bearbeitung des ganzen Bezirks werden für vornehme, gut ausgeſtattete Muſik-, Unterhalt.-Zeitſchrift m. Verſich. (Unfall) ſofort geſucht. Verlag der „Weltleuchte", Dresden-A. Schumannſtr. 27. v2949

Patroneur, gewandter Zeichner, mit langjähriger Uebung im Entwurf und Ausführung Barmer Artikel findet angenehme ſelbſtändige, gutbez. Stellg. in großem Barmer Fabrikgeſchäft. Gleichzeitig wird auch eine 1234a **jüngere Kraft** für das Zeichenbüro eingeſtellt. Angebote unter B 217 an die Geſchſt. d. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Für Stenographie und Schreibmaſchine durchaus tüchtigen Herrn oder Dame für ſofort geſ. Rechtsanwälte Wahl und Grasmann, Barmen. +

3500 Mk. feſtes Monatsgehalt oder Proviſion! Tücht., redegewandte + **Herren** zum Beſuch der Stadt- u. Landkundſchaft ſofort geſ. Leichtes, angen. Arbeiten (keine Verſicherung). Mk. 1000 erforderlich, da Inkaſſo. Näheres Dienstag und Mittwoch 10—1 u. 3—5 im Hotel Voſt in Barmen am Hauptbahnhof.

Tüchtige Hauſierer für allerl. Schuhriemen bei hohem Verdienſt geſ. Näh. A. Fröhling, Elb., Friedrichſtraße 21. •

Mehrſpulige Arbeit, 200r, 300r und 400r Maſch., auszugeben. Vorwen, Clauſenſtr. 28. 1216a

Heute nachmittag 5 Uhr nahm der Herr meinen innigstgeliebten guten Mann, unseren treusorgenden Vater, unseren über alles geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Victor Brand

im Alter von 42 Jahren, zu sich in die Ewigkeit, nachdem er sein langes Leiden mit größter Geduld ertragen hatte.

Um stille Teilnahme bitten:
Anna Brand geb. Wohlgemuth,
Kurt Brand, Heinz Brand.

Barmen, den 14. August 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. August, nachmittags ½4 Uhr, vom Trauerhause Sedanstraße 76 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. †

Tüchtige Reiſende zum Verkauf von photogr. Vergrößerungen an Private gegen ſehr hohe Proviſion geſucht. Streng reelles Unternehmen. Nichtfachleute werden angelernt. Angebote unter E 4365 an die Geſchäftsſt. •

Werkzeug-Großhandlung ſucht einen tüchtigen, fachkundigen b4969 **Reiſenden** für Inland, der beſte Erfolge nachweiſen kann, ſowie einen tüchtigen **Einkäufer.** Geſ. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen (mögl. auch Lichtbild) unter E 2070 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Velberter Schloßfabrik ſucht zum ſofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverläſſigen und abſolut **branchekundigen Herrn,** der mit allen Kontorarbeiten, möglichſt auch mit dem Bankweſen vertraut iſt. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter F 2073 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. •

Wir ſuchen zum ſofort. Eintritt einen **jüngeren Buchhalter,** welcher mit der Führung des amerikaniſchen Journals ſowie mit allgemeinen Buchhaltungsarbeiten beſtens vertraut iſt. Ang. mit Zeugnisabſchr. erbitten Neumann & Büren, Barmen-U. 1266a

Zum 1. Oktober ſuchen wir für unſere Buchhaltung eine **erſte Kraft (Herr oder Dame)** Wohnung von 4 Zimmern vorhanden. Stellung dauernd und gut bezahlt. e571
Carl Cremer G. m. b. H., Velbert, Schloß- und Metallwarenfabrik-Export.

Wir ſuchen zur Unterſtützung des Leiters unſerer **Kurzwaren-Engrosabteilung** einen Herrn aus der Branche als **Subſtituten** zum baldigen Eintritt. Bewerber, die ſelbſtändig arbeiten können, wollen Angebote mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen an
Fa. Gebrüder Fried & Alsberg
Köln, St. Apernſtr. 20/22,
richten. b4964

Papier- und Pappen-Großhandlung im Wuppertal ſucht für Oktober o. Januar ält. erf. **Fachmann als Verkäufer** in Vertrauensſtellung. Nur wirkl. erſtklaſſige Kräfte, die mit der Kundſchaft vertraut und gut eingeführt ſind, werden um Angebote geb., wofür Diskretion zugeſichert wird. Bei entſprechenden Leiſtungen hohes Gehalt und Gewinnanteil, ſowie Lebensſtellung. Ang. unter 14031 an Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen, Bahnhofſtr. 3860

Polſterer u. Dekorateur geſ. Aug. Schmidt & Co., G.m.b.H., Werkſt. f. Raumkunſt, E., Königſtr. 25. •

Erfah. ſelbſt. Anſtreicher-Gehilfen für beſſere Arbeit geſucht. W. Schürie, Elberfeld, Bahnſtr. 15. •

900 Mk. wöchentl. feſtes Gehalt oder Proviſion! Wir ſuchen tüchtige **Herren** z. Kundſchaftsbeſuch für Stadt u. Land. Leichtes, angen. Arbeiten. 1000 Mk. erforderlich, weil Inkaſſo. Keine Verſicherung oder dergl. Näher. i. Hotel Römiſcher Kaiſer in Elberfeld Dienstag u. Mittwoch 10—1 Uhr u. 3—5 Uhr Zimmer 35. •

Suche tüchtigen und ſachgewandten 4?? **Akquiſiteur** für mein elektrotechniſch. Inſtallationsgeſchäft. Nur ſolche Herren wollen ſich melden, welche über gute Kenntniſſe verfügen und nachweislich gute Erfolge erzielt haben. Angebote u. B 222 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger **junger Mann** zur Bedienung einer großen Regiſtratur zum möglichſt ſofortigen Eintritt geſucht. Briefe mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unt. B 227 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 1263a

Eine größere mechaniſche Seidenweberei im bergiſchen Gebiet, die ſtrang- und ſtückgefärbte Stoffe herſtellt, ſucht zum ſofortigen Eintritt einen erfahrenen a130 **Webereileiter.** Gute Fabrikationskenntniſſe und Erfahrung im Verkehr mit Arbeitern Bedingung. Angebote m. Lebenslauf und Gehaltsanſprüchen unter N Z 1280 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Köln.

Erfahrener 1258a **Muſtermacher** zur Aushilfe für Schachten-Muſterſtuhl ſofort geſucht. Arthur Krommes & Co. m. b. H. Barm. Haſpelerſtr. 37a. Toreing.

Tüchtige, erfahrene **Gummi-Bandwirker** der ſofort geſucht. Thoon, Reichert & Co. in Schwelm. e441

Prima lohnende ſchmale und breite **Herren- und Damen-Hutband-Arbeit** auszugeb. Lange Ketten. Arthur Krommes & Co. m. b. H., B., Haſpelerſtr. Nr. 37a (Toreing.). 1257a

Schmale Arbeit auszugeben. 1261a Ewald Vorſteher. Melden: Barmen, Obere Sehlhofſtraße Nr. 30.

Tüchtige + **Gummibandwirker** der ſofort geſucht. Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelſtraße 32a.

Sohn ordtl. Eltern als Friſeur-Lehrling geſucht. G. Pickardt, Elberfeld, Aue 77. •

Tüchtig. Bügler (Schneider) ſofort geſ. • Pankok, E., Grünſtr. 1.

Möbelbranche.
Gewandter Verkäufer mit energiſchem und vornehmem Auftreten, im Verkehr mit Architekten und beſt. Publikum erfahren, ſucht größere Möbelfabrik für die Verkaufsabteilung. Angebote mit Bild, Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unter B 220 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 1237a

Gummi-Riemendreher, welcher ſelbſtändig arbeiten kann, geſucht. Angebote unter E 4316 an die Geſchäftsſtelle. •

Zuſchneider bei extra hohem Lohn für einige Tage ſofort zur Aushilfe geſucht, eventl. nach Feierabend. Bei Zufriedenheit feſte Anſtellung. f4394
Hortmanns & Sommer, Elberfeld, Bauſtr. 45—47.

Tagschneider
gesucht.
Ph. Freudenberg
Elberfeld.

Tüchtigen, gut eingearbeiteten **Einrichter** für Herren-Konfektion ſtellt gegen hohen Lohn ſofort ein •
Heinr. Redick, Elb., Bachſtr. 81.

Tüchtige **Zimmerleute, Einſchaler, Maurer, Zementierer u. Eiſenflechter,** evtl. **Poliere mit Kolonnen,** für das Induſtriegebiet ſofort geſucht. Küchen ſind auf den Bauſtellen vorhanden.
Beton-Baugeſchäft Franz Schlüter, Dortmund, Märkiſcheſtr. 61. a463

Tücht. Schmierer ſowie einige **Aufpaſſerinnen** für Riemendreherei geſucht. •
Carl Friedrich, Elbf., Vogelſangſtr. 9.

Tüchtiger • **Großſtückmacher** als Zuſchneider auf Werkſtatt ſofort geſucht. Julian Trett & Co., Elberf., Schwanenſtr. 4.

Tücht. Abbügler per ſofort geſ. Fritz G., Prinzenſtraße 56. •

Ein tüchtiger 1289 **Sattlergehilfe** auf Lederriemen u. Geſchirrarbeit ſofort geſ. H. Dahlmann, Mettmann.

10—15 tüchtige f228 **Anſtreicher-Gehilfen** f. innere Arbeit geſucht. Emil Heſelmann & Co., Lennep. Fahrgeld wird vergütet.

Stelle noch einige tücht. für Antrich auf Eiſenkonſtruktionen eingearb. Leute ein, evtl. Akkord. Meld. mitt. von 2 Uhr. • Reinhardt, Gelſenbruch 15

2 Ofen-Maurer für unſer Werk Bevenburg geſucht. a31 Hindrichs-Auffermann-Werke, Barmen-Rittersh.

Elektro-Monteure. 2 ältere und durchaus ſelbſtändige 1236a **Monteure** f. Kraft- u. Lichtanlagen ſucht größere Firma. Die Stellung iſt dauernd. — Angebote unter B 218 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

Tücht. älterer Klempner- und Inſtallateur-Gehilfe ſofort geſucht. — Emil Giebl Nachf., Elberfeld, Rützenbergerſtraße 13 •

Kraftwagenführer, mit allen Reparaturen vertraut, für Milchwagen geſ. Gebr. Münch, Barmen, Große Flurſtraße 35-37. Tel. 1650.

Tücht. Schloſſer für Weche von 1—15 Millim. Stärke in Dauerſtellung gegen hohen Lohn geſucht. 1245a Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H., Barm.-Wichl., Kreuzſtr. 60

Tüchtiger b4970 **Maſchinen-Meiſter** für meine mech. Schreinerei für ſofort geſucht. Wohnung ab 1. Okt. vorh. W. Friederich, Mech. Schreinerei, Menden, Kr. Iſerlohn

Tücht. Geh. für Büchſen-Bäckerei, welch. perfekt treit. kann, gegen hohen Lohn ſofort geſ. Tepel, Elberf., Simonsſtr. 33. •

Autogen-Schweißer, der an ſelbſtänd. Arbeit gewöhnt iſt, per ſof. geſ. Kranenberg & Schmitz, Elbf., Südſtr. 18—20. •

Erfahrener • **Bäckergehilfe,** in Konditorei bewandert, ſofort geſucht. Hugo Schmitz, Heiligenhaus.

Landſchaftsgärtner f. ſtundenweiſe Beſch. geſ. Ang. u. G 284 an Fil. Elberfeld, Burgſtr. 7. •

Junge von 14—15 Jahr. für l. Arbeit geſ. Elbf., Neviegesſtr. 151. p •

Suche einen ordentlichen, kräftigen **Laufburſchen.** Meldung morgens 8—9. Auguſt Reimers, Elberf., Charlottenſtraße 22 •

Für das Kontor eines kleineren Geſchäftes zu baldigem Eintritt **Lehrling** geſ. Gebot. wird: kurze Lehrz., wirkl. vollſt. Ausbildung. Beding.: gutes Schulzeugnis, ſehr gute Auffaſſung u. Intereſſe. Nur ſelbſtgeſchr. Anget. u. E 4241 an die Gſt. •

Geſucht • **Lehrling** für Elberfelder Rechtsanwalt. Meldungen unt. E 4322 an die Geſchſt.

Weibliche

Größeres Fabrikgeſchäft in Oberbarmen ſucht z. ſofortigen Eintritt jüng. **Kontoriſtin,** die flott ſtenographiert u. Schreibmaſchine ſchr. Schr. Angebote u. B 209 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 1219a

Jung. Mädchen für leichte Kontorarbeit ſofort oder bald geſucht. • Ang. u. E 4207 an Gſt.

Fakturiſtin und (Doppel-) 1300a **Buchhalterin** geſucht. Gute Handſchrift und beſte Empfehlungen Bedingung. Damen aus Barmen, mit entſprechend. Vorkenntniſſen wollen ſich ſchriftlich bewerben bei **Aug. Luhn & Co.** Barmen-Rittersh.

Kaufmänniſch gebildete, perfekte f4388 **Stenotypiſtin** zu ſofort geſucht. Otto Rübel, E., [illegible] 56.

Geſucht
wird für das Direktions-Büro eines größeren Wer- kes in Elberfeld eine **zuverläſſige gebild. Dame,** die gewandt in Stenographie und Maſchinenſchrei- ben iſt. Eintritt möglichſt ſofort. Ausführliche Angebote unter E 4299 an die Geſchäftsſtelle.

Für die Buchhalterei einer großen Fabrik wird eine **Kontoriſtin** geſucht, die mit der Führung des **amerikaniſchen Journals** durchaus vertraut iſt. Nur Damen, die praktiſche Erfahrung haben, wollen ſich unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehalts-Anſprüche melden unter E 4139 an die Geſchſt. dieſes Blattes.

Für ein Ingenieurbüro und Maſchinenhandlung in Remſcheid wird zum baldigen Eintritt eine gewandte, durchaus perfekte **Korreſpondentin** geſucht, die bereits in der Branche tätig war un ſelbſtändig die Korreſpondenz nach kurzen Dire tiven führen kann. Gehalt 1000—1500 Mar

Anerbietungen nebſt Beifügung von Zeugnis abſchriften, Altersangabe und Bild unter R 16 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtr. 40.

Größeres Fabrikunternehmen in Elberfeld ſucht zur Erledigung des umfangreichen Briefwechſels in Verbandsangelegenheiten ſow. f. ſeine Rechtsabteilung **gewandte Stenotypiſtin.** Es komm. nur Bewerberinnen in Frage, welche eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Stellung nachweiſen können. Höhere Töchterſchulbildung erwünſcht. Damen, die bereits auf einem Anwaltsbureau gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Eintritt 1. Oktober evtl. auch früher. Angebote mit Angabe der Gehaltsanſprüche, möglichſt unt. Beifügung eines Lichtbildes unter E 80 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. a438

Für größ. Verſicherungsbüro in Barm werden zum möglichſt baldigen Eintritt geſuch
3 Stenotypiſtinnen, perfekt in Stenographie und deutſcher Uebertrag In Betracht kommen nur ſolche, die ſchon Praxis nachweiſen können.
3 od. 4 jüng. kaufmänn. Angeſtellte. Gute Handſchrift und Rechengabe ſowie buchhalteriſche Vorkenntniſſe erwünſcht. Arbeitsfreudige Bewerber finden dauernde, entwicklungsfähige Stellung.
2 Lehrlinge. Gehälter nach Induſtrie-Tarif. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabſchriften und Referenzangaben befördert die Geſchäftsſtelle dir. Ztg. in Barmen, Neuerweg Nr. 57, unter B 242.

Jüngeres Fräulein mit ſchöner Handſchrift, **perfekte Stenotypiſtin,** für ſofort geſucht. Schriftliche Angebote unter B 216 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Oberbarmer bedeutendes Fabrikgeſchäft der Textilbranche ſucht auf Schreibmaſchine **gewandte Dame** für gleich oder 1. Oktober. Solche mit Sprachkenntniſſen (franz., engliſch) bevorzugt. Angebote unter B 188 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Stenotypiſtin mit engl. u. franz. Sprachkenntniſſen geſucht. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen Dauerſtellung und gutes Gehalt. — Angebote unter E 4328 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Tücht. Verkäuferinnen für mein Spezial-Haus Unterzeuge, Strumpf- und Wollwaren per ſofort oder 1. September geſucht. Es wollen ſich nur ſolche Damen melden, welche in beſſeren Geſchäften tätig waren und in den Branchen durchaus bewandert ſind.
A. Tritsch, Elberfeld, Herzogſtr. 31.

Tüchtige, ordentliche **Verkäuferin** welche Geſchäftsintereſſe hat, geſucht.
Carl Weiter Söhne, Elberfeld. Obſt, Fiſche etc.

Wirklich perfekte Wäſche-**Zuſchneiderin** für ſelbſtändige Stellung gegen hohen Lohn möglichſt per ſofort geſucht.
Bergiſche Wäſchefabrik, Elb., Grünſtr. 18, Toreing.

Tüchtige Flickerin geſucht. Broſe, Elberfeld, Brillerſtraße 18. •

Gewandte Stenotypiſtin z. 1. Sept. geſ. Ang. m. Zeugn.-Abſchr.

Donnerstag Ziehung **Wohlfahrts-Geld-Lotterie**

So lange Vorrat reicht:
Los 6 Mk.,
Porto und Liste 1.45 ℳ,
10 Lose sortiert 60 ℳ.

1000000 ℳ
100000 ℳ
80000 ℳ
1462

A. Eulenberg jr.
Elberf., Altenmarkt 11.

Für Anwaltsbüro w. auf ſofort ja. Mädchen a.
Stenotypiſtin
geſ. Ang. u. B 1704 an Geſch. B., Neuerweg 57†

Jüngere, gut eingearb.
Kontoriſtin
für Fabrikgeſchäft ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit unt. E 811 an die Geſchäftsſtelle. ‡4390

Für den Fakturenpoſten ſucht Band-, Litzen- und Spitzenfabrik zum baldig. Eintritt ein ‡4389
Fräulein
mit guter Handſchrift u. gewandt im Rechnen. — Selbſtgeſchriebene Angebote mit Zeugnisabſchr. unter E 810 an Geſchſt.

Mittl. Bandfabrik in U.-B. ſucht für ſofort jüng.
Fräulein
für Schreibm. u. Stenogr. Angeb. u. B 1731 an d. Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Tüchtige Kontoriſtin
für Export-Geſchäft [illegible] per ſofort geſucht. Schriftl. Angebote mit Altersangabe u. E 4321 an die Geſchſt. dſ. Bl. •

Für den Fakturenpoſten eines großen Fabrik-Geſchäftes wird perfektes
Fräulein
per ſofort geſucht. Ang. unter B 225 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. [illegible]

Modes!
Erſte oder angehende I. Arbeiterin ſucht e441 Anna Schäfer, Schwelm.

Tücht. Friſeuſe,
geübt in allen Fächern, für neu. Spezialgeſchäft geſucht. R. Wolff, Elbf., [illegible]ſtraße 6. •

Privat=Friſeuſe
für Damen f. morgens [illegible] ſucht ſof. [illegible] Simon, Elberf., Neumarkt 3. •

Tüchtige
Zuſchneiderin,
für ſelbſtändig [illegible], ſowie eine perfekte
Weißnäherin
für Herren- und Damenwäſche gegen hohen Lohn ſof. geſ. Näh. E.-Sonnb., [illegible] 32a. I.

Für ſofort mehr. tüchtige Maſchinennäherinnen auf Hoſen gegen hohen Lohn geſ. Ernſt Kalkuhl, [illegible] Betrieb, Elberfeld, Hombüchel 1. •

Tüchtige •
Maſchinen=Näherinnen
auf Joppen und Ulſter ſofort geſucht. Julius Trott & Co., Elberf., Schwanenſtr. 4.

Tücht. Weißnäherin für ſof. geſ. Logis im Hauſe. Nachr. an O. Stratenhoff, Herne, la Rocheſtr. 27.

Geübte 1255a
Hoſenträger=Näherinnen
für elektriſchen Betrieb ſofort ins Haus geſucht. Wilhelm Cahn, Barmen, Unterdörnerſtr. 61.

Für Mannshemden Näherinnen außer dem Hauſe geſucht. •
Für weiße Damen- und Herrenwäſche Näherinnen für elektr. Betrieb geſ., Auch ſolche, d. ſich ausbild. w., werd. eingeſt. Wolf Zimmermann, [illegible] Berlinerſtr. 48. •

Tüchtige
Maſchinennäherinnen
für Knaben- u. Burſchenkonfektion ſofort geſucht. (Elektr. Betrieb.) Elberf., [illegible]ſtraße 57. •

Für mein. Betrieb ſuche einige tüchtige Handnäherinnen, evt. auch Kleidermacherinnen, die flott näh. k. [illegible] Seng, E., Kipdorf 90.

Perfekte, beſtempfohlene
Büglerin
geſucht. Broſe, Elberfeld, [illegible]ſtraße 18. •

Jg. Büglerin ſof. geſ. R. [illegible] E. Steinbeckerſt. 38

Büglerin
für weiße Wäſche geſ. Bilten & Gisbeller m. b. H., Elberfeld.

Durchaus perfekte †
Schnürriemen-Anſchlägerinnen
ſofort geſucht.
Sträher & Zöller,
Barm., Schafbrückenſtr. 9.

Mädchen von 14—15 J. für leichte Arbeit geſucht. Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 57. •

Zum 1. Oktober für Elberfeld gewandte, erfahrene, tüchtige •
Schuh=Verkäuferin
geſucht. — Gefl. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 4444 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Mehrere durchaus perfekte
Hoſenträger- u. Sockenhalter-Näherinnen
bei gutem Wochenlohn ſofort geſucht. •
Fritz Haſſelbeck jr., U.-Barmen, Allee 64.

Jüngere Mädchen
bis 18 Jahre für leichte Beſchäftigung ſofort geſucht.
Lippold, Ronsdorf, Bahnhof

Geübte
Näherinnen
auf Schürzen, Herren- und Damenwäſche außer dem Hauſe geſucht.
Wäſchefabrik H. Sonnenſtuhl,
Elberfeld, Südſtr. 67.

Einige tüchtige 1244a
Handpoliererinnen
geſ. Schmadt & Schulz, Barmen.

Jung. ordentl. •
Lagermädchen
für ſofort geſucht. Francken & Lang, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichſtr. 12.

Kontorbotin
mit ſchöner Handſchrift ſofort geſucht. Schriftl. Angebote mit genauem Lebenslauf unter L 472 an die Filiale Barmen, Allee 171. 1359

Frauen u. Mädchen
zum Austragen von Zeitſchriften ſof. für dauernd geſ. Zu melden zw. 2 u. 4 Uhr nachmittags, Elbf., Kaſinoſtraße 15, I. •

Brav. Mädchen
14—15 Jahre, für leichte Arbeit geſucht. Muſchard & Co., Elberf., Wall. •

[illegible] •
Lehrmädchen
per ſofort geſucht. Schuhlager J. Bartſch, E., [illegible]ſtr. 11.

Lehrmädchen
aus achtb. Famil., nicht unter 17 Jahren, für m. Spez.-Damenputzgeſchäft geſ. R. Wolff, Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 6. •

Mädchen, das etw. nähen kann u. Luſt z. Geſchäft hat, u. ein nicht zu jung. Lehrmädchen geſ. Friedr. Heine, B., Buchen- u. Veilchenſtr.-Ecke, Manuf.†

Büfettfräulein
für ſofort geſucht. • Kabarett Roſenhof, Elbf. Meldezeit v. 4—5 nachm.

Suche f. mein 8 Mon. a. Töchterchen per 1. 9. ein in der Kinderpfl. durchaus erfahrenes Fräulein oder Kinderſchweſter. • Frau Oskar Gappel. Zu melden Frau A. Gappel, E., Aderſtr. 34.

Kindermädchen
aus guter Familie im Alter v. 16—18 Jahren für nachmitt. 3—7 Uhr per ſofort geſ. Vorzuſtell. Dienstag von 3—5 Uhr. Fiſcher, Barm., Rödigerſtraße Nr. 132. †

Jg. Mädchen
aus guter Familie, evt. Kindergärtnerin, ſof. für nachmittags zu 1½jähr. Kinde geſ. Bankdirektor Wolff, E., Marienſt. 117. Vorſtellung 4—6 Uhr. •

Suche ein zuverläſſiges junges Mädchen für einige Nachmittagsſtunden zu einem Kinde. Lazart in Barmen, Neuerweg Nr. 19, II. †

Geb. Dame,
nicht unt. 25 J., f. größ. hauswirtſchaftl. Betrieb z. 1. 10. geſ. Nur ſolche, d. ſich für einen Vertrauensposten in Küchen- u. Rechnungsweſen eignen, wollen Angeb. einreichen u. E 4377 an die Geſchſt. •

Alleinſteh. ältere Dame ſucht für ſofort ein
einf. Fräulein
oder gut empfohl. zuverl. Mädchen. Hilfe f. Hausarbeit vorh. Näh. Unt.-Barmen, Allee 27. †

Suche für ſofort †
einfaches Fräulein
oder Stütze u. ein beſſ. Zweitmädchen mit guten Zeugniſſen. Frau Rud. Weddigen, Barmen-Toelleturm, ob. Lichtenplatzerſtr. 250.

Ev. Mädchen o. einf. Frl. als Haushälterin von Witwer geſ. Angeb. unt. E 4385 an Geſchſt. •

Küchenmädchen,
das auch Hausarb. mit übernimmt, z. 1. Septbr. geſucht. Apotheker Kühle, Elberfeld, Königſtr. 13 •

2 jüngere Mädchen als
Küchen- u. Zweitmädchen
ſofort geſ. Kochen wird gern gelehrt. Gr. Wäſche ausw. Barmen-Wupperfeld, Adlerſtraße 37. †

Geſucht ein kräftiges
Zweitmädchen.
Eintritt nach Uebereinkunft. Waſchfrau vorh. Schnell, Friederike, Elberfeld, Königſtraße Nr. 73.

In herrſchaftl. Haus nach auswärts krankheitshalb. ein gut empfohlenes
Zweitmädchen
ſofort geſucht. Äußerſt angenehme Stelle. Näh. bei Frau Hermann Wolff, Elbf., [illegible]ſtr. 19.

Tüchtiges Alleinmädchen für bald oder ſpäter zu 2 Damen geſucht. Gans, Elberf., Alſenſtr. 19. •

Aelteres Ehepaar ſucht p. 15. Sept. für beſſ. Hauſh.
Alleinmädchen
in Dauerſtellung. Nur Beſtempfohlene woll. ſich melden. •
Frau Alb. Küppers, Elberf., Wortmannſtr. 12a

Tüchtige Stütze
und ordentliches 1413
Zimmermädchen
auf ſofort geſ. Näheres Gaſthof Leyer, Remſcheid.

Tüchtiges e330
Mädchen
für kinderloſ. Hauſh. geſ. Frau Adolf Wild, Solingen, Weſtſtraße 21.

Für ſofort wird ein braves, zuverläſſiges
Mädchen
geſucht. Gute Behandlung u. guter Verdienſt. Töchterheim Gelderblom, Godesberg a. Rh. 24968

Tüchtiges Mädchen
ſofort geſucht. •
Frau G. Kocherſcheidt, Elberf., [illegible]ſtr. 22.

Suche für ſofort älteres, beſſeres Mädchen oder einf. Fräulein geg. angemeſſene Vergütung. Frau Ernſt Meißner, Ronsdorf, Waldſtr. 18. 556

Für den Haushalt e. älteren Ehepaares wird ein erf., evangel., älteres
Mädchen
geſucht. Anerbietungen n. B., Victorſtr. 16. 1216a

Ordentlich., braves Mädchen für Haushalt und Geſchäft ſofort geſucht. • Elberfeld, Kölnerſtr. 29.

Zuverläſſiges
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn zum 15. September oder früher geſucht.
1430 **Elberfeld, Sadowaſtraße 32.**

Für Kl., beſſ. Haushalt (3 Perſ.) ſauberes, evg.
Mädchen
geſ. Bankdirektor Martens, B. Poſtſtraße 9. †

Ordentl. Mädchen
für ruhigen Haushalt geſucht. Frau Subera, B., Heckinghauſerſtr. 80.†

Braves, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugniſſen geſucht. Barmen, Höhneſtraße Nr. 2. †

Tüchtiges
Mädchen,
welches in Küche und Haushalt erfahren iſt, zu ſofort geſ. Zweitmädchen und Putzfrau vorh. Frau Karl Giese, Elberfeld, Breiteſtr. 35.•

Tücht. fleiß. Mädchen,
welches zu Hauſe ſchlafen kann, ſofort geſucht. Elberfeld, Aue 58. •

Ordtl. Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, findet in meinem Haushalt (2 Perſonen) angen. Stell. Frau Emil Staiger, E., Ottenbruckerſtraße 40, Fernſpr. 3668.•

Ein jüngeres, ſauberes
Mädchen
f. den Haushalt a. halbe Tage ſofort geſucht. † Frau Kimmel, Barmen, Bahnhofſtr. 6, 2. Etage.

Für ſofort oder 1. Sept. kräftiges, zuverläſſiges
Mädchen
geſucht. 1243a
Frau Paſtor Blindow, Barmen, Sternſtraße 55.

Junges, propr. Mädchen
für den Haush. geſ. [illegible] Möckner, Barmen, Wiedenſtr. 34 †

Perfektes Mädchen, w. in beſſ. Hauſh. [illegible] hat, für kl. Hauſh. [illegible] ſof. geſ. Frau E. Hamm, Elbf., Wall 34. •

Aelteres ev. Mädchen
oder einfaches Fräulein, das koch. kann u. Hausarbeit übern., geſucht. † Barmen, Poſtbrücke 4.

Beſſeres Mädchen das zu Hauſe ſchlaf. kann, für kleinen Haushalt geſ. Frau E. Hamma, Elberf., Mäuerchen 3. •

Suche zum bald. Eintritt ein junges Mädchen (ev.) f. leichte Hausarbeit bei Familienanſchl. Selbiges hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Lohn n. Uebereinkunft. Gute Behandlung zugeſich. Frau Herm. Jansen, Vohwinkel, Königſtraße 5. 1279

Ein im Kochen und all. häusl. Arbeiten erfahr. ſauberes und chriſtliches
Mädchen
zum 1. September geſucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Julius Becker ſen., Cronenberg, Rhl., Rathausſtr. 17. 125

Zuverl., ſauberes, evgl.
Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen, für alle Hausarbeit geſ. Frau Strömmel, Elberfeld, Brillerſtr. 7•

Suche ſofort oder zum 1. September ein durchaus tüchtiges, im Kochen und in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes
Mädchen
bei hohem Lohn und g. Zeugniſſen. — Frau Dr. [illegible], Elbf., Brillerſtr. 7•

Suche ſofort für ½ Tage ein ſauberes, in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen.
Elberf. Brillerſtr. 7. •

Tücht. braves Mädchen
für beſſ. kl. Hausb. geſ. Dr. Klein, Barmen, Meckelſtraße Nr. 47. †

Suche zum ſofortigen oder baldigen Eintritt ein zuverl., treues 1289
Mädchen,
welches ſelbſtändig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mädch. vorhanden. Näheres Frau Rud. Weinhold, Mettmann, Bergſt. 12, T. 17.

Jüngeres zuverläſſiges
Dienſtmädchen
für kleinen ruhig. Haushalt ſucht bei ſofortigem Antritt Frau Ernſt Schaller, Unter-Barmen, Ronsdorferſtraße Nr. 3a. 1241a

Zuverl. älteres Mädchen f. d. Nachmittag (Samstag [illegible] Tag) geſ. Lohn 150—180 Mk. ohne Koſtg. Elbf., Arndtſtr. Nr. 23 (geg. Kohlſtr.). •

Brave Frau für Stundenarbeit geſucht. Elberfeld, Dorotheenſtr. 12, III. •

Saubere, gut empfohlene Putzfrau ſofort geſucht. Elberfeld, Kaſtanienſtr. 28, part. •

Stellengesuche

Aelterer Schreiner
ſucht leichte Beſchäftigung. Ang. E 4364 an Gſchſt. •

Aelterer gläubiger Kaufmann, mit allen Kontorarbeiten vertraut, ſucht per ſofort Stellung als
Geschäftsführer
oder ſonſtigen Vertrauensposten. Spätere Beteiligung nicht ausgeſchloſſ. Angebote unter B 221 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. †

Junger Mann,
bewandert in •
Buchhaltung, allgemein. Kontorarb., Stenograph. und Maſchinenſchreiben
ſucht per bald Stellung. Gefl. Angebote u. E 4319 an die Geſchſt. dſ. Bl.

Werkzeug-Fachmann
mit langjähr. Reiſe- und Büropraxis, ſucht leitende Stellen. Ang. u. E 4286 an die Geſchäftsſtelle. •

In der Metallwarenfabr.
erfahrener Fachmann,
gel. Schloſſer u. Dreher, firm in der Herſtellg. v. Stempeln und Einricht. für geſtanzte, gedrückte und gezogene Artikel, langj. Stellen als Meiſt. bekleidet, ſucht baldigſt Stellung bald oder ſpäter. Vorz. Zeugniſſe vorhand. Gefl. Zuſchr. u. B 1694 Geſch. B., Neuerweg 57 †

Jg. ſtrebſ. Kaufmann
i. St. in erſter Chemnitzer [illegible] Werte Angebote an [illegible]
Friedrich Böckel,
Chemnitz, [illegible] 12

Muſterzeichner, 27 J.,
ſucht Stellg. in Bandfabrik, prakt. u. theoret. durchaus erfahr. Gute Zeugn. vorh. Ang. unter B 1656 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Techniker,
22 J. alt, mit Fachſchulbildung, 2jähr. Büro- u. 2jähr. Werkſtattpraxis, ſ. Stellg. auf Büro. Ang. unter R 160 an die Fil. des Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1414

Aelterer erfahrener
Elektro-Ober-Monteur,
mit den geſ. Arbeit. im elektr. Betr. gut vertr., ſucht ſofort o. ſpät. Stell. als Betriebsleiter, Obermonteur oder Betriebsmonteur. Angebote unter E 4136 an die Geſchſt. •

Friſeurgehilfe,
Herrenbed., 21 Jahre, [illegible] Stelle, wo Gelegenheit zur Ausbildung im Damenfriſieren vorh. Ang. unter E 4364 an Gſt. •

Achtung!
[illegible] unter 114 an die Filiale d. Bl. Remſcheid-[illegible], Büchelſtr. 15. 1541

Bäcker- und Konditorgeſelle
ſucht, geſt. auf Ia Zeugn., Stell. Es liegt mehr daran, Gelegenh., die beſſ. Konditorei ſich anzueignen, zu haben, als hohe Vergütung zu bezieh. Angeb. unter E 4448 an Gſchſt. •

Aelt. tücht. Mann, mit prima Zeugn., ſ. leichte Beſchäftigung für halbe od. ganze Tage. Ang. u. E 4368 an die Gſchſt. •

Zwei Landwirtsſöhne, 14 und 15 Jahre, ſuchen bei tücht. Meiſter Stellung als Lehrling, 1 bei Bäcker u. Konditor, 1 bei Klempner u. Inſtallateur. Ang. u. E 2042 an die Geſchäftsſtelle. •

Suche für meinen Sohn mit [illegible] Lehrſtelle als Metzger, am liebſten in der Nähe von Elberfeld. Angebote unter E 4325 an die Geſchſt. d. Bl.

[illegible]

Intell. junge Dame, die auch kaufm. Kenntn. beſ., ſucht mögl. ſof. lohnende Nachm.-Beſch., gl. welcher Art. Angeb. u. B 1681 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

22j. Fräulein ſ. Stelle als Verkäuferin o. ſonſt. Poſten. Ang. u. E 4291 an die Geſchäftsſtelle. •

Suche für meine Tochter,
evgl., 23 J., mit [illegible] u. höh. Haushaltungsſchulbildung, Aufnahme in gut. Hauſe zur
Erlernung der Küche und des Haushalts
bei vollſtändigem Familienanſchluß. Ang. unt. E 2065 an die Geſchſt.

Beſſ. jg. Frl., mit gut. Zeugn., [illegible] in Kondit. o. Kondit.-Geſch. [illegible] Ang. u. E 4443 an Gſt. •

Näherin ſucht noch einige Kunden im Ausb., Umändern u. Anfert. v. Kindergarder. auß. d. Hauſe. Ang. u. E 4311 an Gſt. •

Zuverläſſige Schweſter
empf. ſich z. 14. 8. für Priv.-Wochenpfl. u. Kinderpfl. Schw. Olga, U.-B., Elberfelderſtr. 2. †

Gebild. Frl. ſucht Stellg., am liebſten als
Hausdame oder Empfangsdame.
Angebote unter E 4381 an die Geſchſt. d. Bl. •

Fräulein
ſucht Stelle in der Küche zur weiteren Ausbild. o. als Stütze, wo Hilfe vh. Klein, E., Spichernſtr. [illegible]

Kriegerwitwe w. Stelle als Haushälterin, [illegible] ohne Anh., am liebſt. nach auswärts. Ang. u. B 1722 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

[illegible]

Thüring. Dienſtmädchen,
Hausmädch., Köch., Stütz., Kindermädch. uſw. findet man durch Inſerat im Tageblatt, Koburg, Thür., 50 000 Aufl. Zeile 30 Pfg.

Mädchen ſucht Stelle f. Waſchen und Putzen. Ang. u. B 1715 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. •

Unabh. j. Frau ſ. Stelle im Obſt- u. Gemüſegeſch. [illegible] Ang. unt. E 1902 an die Geſchäftsſtelle. •

Frau ſ. Waſch- u. Putzſt. [illegible], E., [illegible] 7.•

Teilhaber · Vertreter

Kleinere Werkzeugfabrik ſucht
ſtillen Teilhaber
zur Ausnutzung eines Spezialartikels. Anteil kann ſicher geſtellt werd. Ang. unt. E 3929 an die Geſchäftsſtelle. e441

Geſchäftsmann mit Fabrikationsbetrieb ſucht ſtillen oder tätigen
Teilhaber
mit 10—20 000 Mark Kapital.
Angebote unter E 4393 a. d. Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Tücht. Geſchäftsfrau mit Lebensmittelgeſchäft an d. Hauptſtraße ſucht ſtillen Teilhaber. Ang. unter B 1738 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Beamten, Penſionären, Vertretern,
die Fühlung mit dem Publikum haben, bietet ſich lohnender Nebenerwerb durch Uebernahme einer erſtklaſſigen [illegible]
Verſicherungs-Vertretung.
Gefl. Angebote erbeten unter B. R 2572 an die Ann.-Exp. Edmund Haſſelbach, Köln, Joſephſtr. 5.

Jüngerer Reiſevertreter
für Elberfeld, Barmen und Umgegend per ſofort geſucht. 1894
Weſtdeutſche Hutfabrik, Elberfeld

Von alter, leiſtungsfähiger
Zigarettenfabrik
Mitteldeutſchlands, eingeführt, äußerſt konkurrenzfähig in neuen Schlagern niederer Preislagen, wird für den Elberfelder Bezirk eine erſtklaſſige kautionsfähige, bei Groſſiſten und Spezialgeſchäften beſtens eingeführte Verkaufskraft als
General-Vertreter
geſucht. Unterſtützung durch neuzeitliche und großzügige Reklame ſowie Fabriklager uſw. zugeſichert. Gefl. Angebote unter M. G. 24 an Rudolf Moſſe in Gera-R.

Holland.
Eingeführtes Agenturgeſchäft. Zwei junge energiſche Deutſch-Holländer, mit beſten Beziehungen drüben, zurzeit hier,
ſuchen Verbindung
mit erſten Firmen zwecks Uebernahme einer
Vertretung.
Gefl. Angebote unter E 4310 an die Geſchäftsſt.

Wir ſuchen als leiſtungsfähiges Lieferwerk in ſämtlichen Lacken, Emaillen, Oelfarben, Roſtſchutzfarben uſw. für den dortigen Bezirk einen rührigen, gewandten, durchaus fachkundigen und eingeführten
Vertreter
für Induſtrie.
Gefl. ausführliche Angebote mit Referenzaufgabe erbittet:
Seevia Lackfabrik J. Thörl & Co.
Harburg-Elbe.
u19

Teilhaber,
tätiger od. ſtiller für ein rentables Unternehm. ſofort geſucht. Ang. unter R 908 an die Fil. Barmen, Berlinerſtr. 37. †

Tücht., gut eingef.
Vertreter
für Wäſchekonfekt. (alle Bezirke), ſofort geſucht. Ang. unter E 4306 an die Geſchäftsſtelle. •

Vertreter,
nur eingeführte Herren der Schuhbranche, gegen hohe Proviſion geſucht. Ang. unt. E [illegible] Gſt. •

Kaufmänn. gebild. Herr ſucht ſich mit 20—30 Mille an ſolid. kaufm. Unternehmen
tätig zu beteiligen.
Ang. unter E 2072 an die Geſchäftsſt. dſ. Bl.

Großiſt in Barm. [illegible] ſucht ſich mit 40 bis 50 Mille an [illegible] Branche zu beteiligen. Ang. u. B [illegible] an die Geſchäftsſtelle.

Geld Gesuche

Auf ein ſchönes herrſchaftl. Haus
in E. werden 30—35 000 M. auf gute 2. Hypoth. geſucht. Ang. u. E [illegible] an die Geſchäftsſtelle. •

25000 Mk. 2. Hypothek
auf Vorder- u. Hinterh. in günſt. Lage Barmens geſ. Ang. u. B 1569 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Suche auf meinen Neubau 1. Hypothek von 20 000 Mark zum 1. oder 15. Sept. vom Selbſtgeb. Angeb. u. B 1719 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Kapital geſucht.
[illegible] Angebote unter R 1691 an die Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1414

7—14 000 Mark
2. Hypothek per ſofort oder 1. Novbr. geſucht. Angeb. u. B 1730 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

15000 Mark
auf ein Geſchäftshaus gegen gute Sicherheit v. Selbſtgeber geſucht. Angebote unter B 1709 an Geſch. B. Neuerweg 57†

1200 Mark gegen Sicherheit und gute Zinſen bei monatlicher Rückzahlung zu leihen geſ. Ang. u. E 4197 an die Geſch.•

[illegible] Mk. v. Handwerksmeiſter zu leihen geſ. [illegible]

3000 Mark
gegen mon. Rückgabe v. 300 M. zu leihen geſucht. Ang. u. E 4417 Gſchſt. •

Jung. Ehep. ſucht ſofort
2—3000 Mark
(ab. nur vom Selbſtgeb.). Gute Sicherheit u. Zinſ. Rückz. 400 Mk. monatl. Angeb. u. B 1729 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Junge einz. ſchuldlos geſchiedene Frau, Geſchäftsinhaberin, ſucht zwecks ſp. Heirat die Bekanntſchaft ein. Geſchäftsinhabers od. Großinduſtriellen. — Nur ernſtgemeinte Briefe unter E 4371 an die Gſt.•

Chriſtl. Fräul. Anf. 30, ſehr häusl. u. mit [illegible] 1000 Mk. Erſparn., w. m. gleichgeſ. Herrn in ſich. [illegible] B 1726 B., Neuerw. 57.†

[illegible]

Ernſtgemeint.
[illegible]

Streng reell!
[illegible]

Vermiſchte Anzeigen

Erfindungen
werden zu kaufen geſucht. [illegible] Int. Patentbörſe [illegible]

Vervielfältigungen
raſch, ſauber, billig. † W. & M. Buſch, Barmen, Parlamentſtr. 21. I.

Große Seidenweberei
übernimmt Lohnaufträge zur ſauberen Ausführung. Angebote unter B 1685 a. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Achtung Groſſiſten!
[illegible]

[illegible]

Damen finden
[illegible] Aufnahme b. Frau [illegible], Hebamme, Bad Godesberg a. Rh., Eliſabethſtr. 5.

Verloren-gefunden

Achtung!
[illegible]

Gefunden [illegible]

Drahthaar [illegible] abhanden gekommen. [illegible] Belohnung. — Barmen, Königſtraße 58, part.

Unterricht

Engl. Unterricht n. [illegible] Methode [illegible] Friedrichſtr. 32, III.

Gebildete Dame [illegible] engl. u. franz. [illegible] Ang. u. B 9170 Gſt.

— Lernen Sie —
Franzöſiſch in 6 Mon., Engl., Spaniſch, Ital. [illegible]
in 4 Mon. [illegible]
Umgangsſprache, Grammatik, [illegible]
nach der [illegible]

Ueberſetzungen.
Elbf., Morsgaſſe [illegible]

[illegible]

Abbeizſalbe
zum Entfernen alter Oel- und Lackanſtriche.
Farben-Handlung
G. Heinz-v. [illegible]
Elberfeld,
Bellevueſtr. 37. [illegible]

Schwaben - Wanzen!
Kakerlaken, Flöhe, überhaupt alles Ungeziefer tötet man ſofort mit
Ruck-Zuck
Pak. 2.50 und 5.00 in allen Apotheken und Drogerien. [illegible]

August Floeren-Stiftung, Wevelinghoven
Geſuche um Stipendien aus dem Verwandtenfond der Stiftung ſind bis zum 15. September ſchriftlich einzureichen.
d4967 **Das Kuratorium.**

Wir offerieren zum Inkrafttreten der Steuer große Poſten rein überſeeiſcher [illegible]
Zigarren,
volle Formate, in 1/10 Kartons verpackt, zu Mk. 550, 600, [illegible] das Tauſend, einſchl. Steuer.
Lek & Lehmann, Zigarren-Großhandlung,
Hofaue 53a. Elberfeld Telephon 12[illegible]

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 50

Aderverkalkung *Herzbeschwerden Schwindelanfälle*
Verl. Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. [illegible] Hauskuren. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35 Potsdamer Straße 104a. e866

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358
Dienstag, 16. 8. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorſtellung I. „Hannerl." — Mittwoch, 17. 8. 21: abends 7½ Uhr: Ehrenabend für Fred Alberts und Benny Rhein: „Die Faſchingsfee."

Bavaria-Varieté Elberfeld.
Vom 16.—31. Auguſt 1921. Täglich abends 8 Uhr:
Fritchie
in ſeiner urkomiſchen Original-Szene: „Der neue Hausknecht." 156
Charles Whiſtler Kunſtpfeifer.
Dick Dorelty Co. Ein Tempel der idealen Körperkultur.
Hermes Trio Komiſche Akrobaten.
Dimitri Orloff Der ruſſiſche Tenor.
Secolo Staunenerregender Entfeſſelungsakt. Die Flucht aus dem eiſernen Käfig.
Oskar Albrecht Der Humoriſt i. [illegible]

Im Salamander
Heute, Dienstag, abends 7½ Uhr:
Das große komische Programm.
Petersen u. Petri die komischen Radfahrer.
Lill u. John, das lustige Malatelier.
2 Landaros, Kraft-Jongleure.
Maud Zajonz, Tanzkünstlerin.
Ein amerikanisch. Duell, wegen großen Erfolg prolongiert.
2 Adams, musikal. Spaßmacher.
Das Nachtasyl, die urkomische Millowitsch-Burleske mit dem rheinischen Komiker Haye i. d. Titelrolle.

Gross-Barmen
Lust- u. Singspiel-Theater.
Heute und folgende Tage
— abends 8 Uhr: —
Die Kleine aus der Hölle
Operettenschwank in 3 Akten. 58b

UT Elberfeld, Herzogstr.
Unser Spielplan ist in der laufenden Woche wieder hervorragend.
Die Brigantin von Costiliza,
II. Teil. Sensations-Abenteuer-Film, 6 Akte.
Edith Posca, die interessante Künstlerin in:
Das Kind der Straße,
das Leben der Großstadt, Sittenfilm, 4 Akte.
Sowie Paulchen Heidemann:
O, das macht fast gar nichts,
3 Akte. Man muß herzlich lachen. 1974

Monopol
ELBERFELD.
Der große Erfolg unseres ersten großen Ausland-Films ein 12 Akter, 2 Teile je 6 Akte:
Der Ring der Banditen
bildet das Tagesgespräch von Elberfeld.
Hierzu:
Reinhold Schünzel . . Margarete Schön:
Die Pflicht zu leben,
zeitgemäßes Drama. 174 5 Akte.

Kaffeehaus Turmhof
ELBERFELD
Dienstag, den 16. August, abds. 8 Uhr,
3. groß. Sonderkonzert
als Gast 1387
Jos. Burgwinkel
vom Nationaltheater Mannheim, früher Verein. Stadttheater Barmen-Elberfeld.
Kapellmeister Max Günther, Ritter-Rittner, Meister des Cellospiels.

Strandbad „Bendahl"
Während der Ferien im Familienbad:
Täglich Konzert. Jeden Morgen Matinee.
A. Biere, Weine und Liköre. — Täglich große Kaffee-Restauration.
Es ladet ein 12030 Emil Hoppe.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserſtraße 50

4080
Bruch-heilung naturgemäß ohne Operation
Bruchheil-Institut
Specialarzt Dr. med. Bäumges
Elberfeld, Bökel 6 Hotel zur Pfalz.
Geöffnet: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

MODERNES THEATER
Wall Nr. 18 ELBERFELD Fernspr. 605
Riesengroß ist der Erfolg
unseres ersten Schauspiels der Saison 1921/22.

Die Erbin von Tordis
Der Lebensweg einer illegitimen Fürstentochter
Schauspiel in 6 blendend schönen Akten.
Die äußerst bewegte Handlung entwickelt in einer Fülle trefflicher Bilder das Schicksal einer anmutig Schönen, deren echter Stolz ungebrochen über Glück und Leid des Lebens siegt ......
In der Hauptrolle die jugendl. bildschöne Ungarin
Ica von Lenkeffy
in trefflichem Zusammenspiel mit
Frieda Richard Paul Hartmann
Lucie Höflich Ernst Hoffmann
Hierzu:
Hanni Weisse
in dem ganz hervorragenden Schauspiel
ANITA JO
Drama in 5 Akten aus der Kulissenwelt.
Außerdem:
Wilhelm Hartstein
der beliebte Komiker in dem Lustspiel:
Die goldene Spinne
1515 Köstlicher Schwank in 3 Akten
Kassenöffnung 3 Uhr.

Riesen-Wanderschau
auf dem Exerzierplatz, Elberfeld.
Täglich ab 4 Uhr geöffnet.
Sonntag den 21. August: Unwiderrufl. letzter Tag.
Mittwoch, 17., Donnerstag, 18. Aug.:
Großer Volkstag
Sämtl. Besucher des Volksparks zahlen an den beiden Tagen
ermäßigte Preise
an allen Fahr- und Schaugeschäften.
Freitag den 19. August, nachm. ab 3 Uhr:
Großes japan. Tages-Feuerwerk!
Sonnabend den 20. August, nachm. 3 Uhr:
Großes Kinder-Fest!
1287a
6 Preise kommen zur Verteilung: 3 für Mädchen und 3 für Knaben, die den Exerzierplatz am schönsten selbst gezeichnet haben.

Hotel Decker,
Rolandseck a. Rhein.
Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Penſionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Sonntags: Konzert!! Keine Beſatzung. 1163

Von der Reiſe zurück.
San.-Rat Dr. Blank
B.-R., Berlinerſtr. 12. 1364a

Von der Reiſe zurück.
Dr. Feldgen,
Facharzt für innere Krankheiten, bei. Magen- und Darmkrankheiten, Barmen, Bleicherſtraße 2. 386b

Dentiſt Roux
verreiſt,
Barm.-Wupperfeld. †

Von der Reiſe zurück.
E. Altenkirch,
Zahntechniker,
Elberf., Schloßbleiche 26, Fernruf 2403.

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser usw.
Haut-Seifen
-Creme
-Schminke
-Puder usw.
Haar-Bürsten
-Pomaden
-Brillantine
-Kämme usw.
von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.
C. Pastern Elberfeld, Herzogstr. **41.**
Gegenüb. Korbw. Sasse. Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1187

Rheinische
Möbel-Fabrik
Tietz & Co.
Barmen
Ausstellung
Altermarkt 4

Herren-Hüte
auf moderne
große Formen 1394
[illegible]
13.00 M.
Elb., Hofaue 80,
Barm., Allee 246

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld
Dienstag, 16. August, abds. 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:
24. Sommer-Konzert.
Großer Operetten-Abend.
Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd.
Einlaß 7½ Uhr. 181 Anfang 8 Uhr
Einzeleintrittspreis 2 Mk. — Dauerkarten haben Gültigkeit.

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.
Dienstag, 16. August 1921, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:
24. Sommer-Konzert
Volkstümlicher Abend.
Leitung städt. Kapellmeister Alfred Höhne.
Einlaß 7½ Uhr. 181 Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis 2 Mk. — Dauerkarten haben Gültigkeit.

Cabaret Rosenhof
ELBERFELD, am Neumarkt 20.
Einziges Cabaret am Platze mit täglicher Nachmittagsvorstellung.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Abends 8 Uhr:
große Vorstellung.
Eintritt 3.30 Mk. Eintritt 3.30 Mk.
Kein Weinzwang.
Ab heute Programm-Wechsel.

Sie fahren beſtimmt gut
wenn Sie beim Einkauf von Spitzen, Beſatzartikeln, Bändern, Stickereien, Voals (110 cm breit von 24.— pro Meter an) etc. ſich zu uns bemühen. 1362
Elberfelder Spitzenlager, E. Kipdorf 83.

Laferme
Zigaretten
Volle Formate!
Volle Mischungen!

Alster-Club flach, Gold-M. .... 50 ₰
Fru-Fru flach, Gold-M. .... } 40 ₰
Motor dick, rund, ohne M. .... }
Kenner-Gold flach, Gold-M. .... } 30 ₰
Gittli dick, rund, ohne M. .... }
Compagnie Laferme, Dresden,
älteste deutsche Zigarettenfabrik. bd 79
General-Vertreter: Fritz Biermann, Dortmund, Märkischestraße 94.

SCALA
Kipdorf 61 **Elberfeld** Kipdorf 61
Der riesige Andrang in den letzten Tagen ist wiederum der Beweis der Güte unseres hervorragenden Spielplans.
Als ersten Film bringen wir den
Welt-Detektiv-Schlager
— in 6 Akten —
Stuart Webbs
— der hier noch nicht gezeigt wurde. —
Ferner das Kriminal-Sensations-Schauspiel
Hochstapler
in 5 Akten.
Außerdem Mittwoch und Donnerstag als Einlage auf vielseitigen Wunsch
Entfesselte Menschheit
Gewaltige Volkstragödie aus den Berliner Barrikaden-Kämpfen.
Sizilianische Blutrache
Ergreifende Tragödie aus dem Süden in 5 Akten — sowie der unübertreffliche
Charlie Chaplin
Wieder einmal zum Totlachen. 1173

Heilsarmee-Männerheim
Ernſtſtr. 30 Elberfeld. Tel. 4915.
Verkauf von Brennholz, Sammeln von Papierabfällen, Ausführung v. Gelegenheitsarbeit.
Brocken-Sammlung, Logierhaus.

Zwiebel
liefert billigst in Wag
ladungen
Wilhelm Joha
Telephon Nr.

...formatol
...schungen!
50 ₰
40 ₰
30 ₰
Dresden,
...fabrik.
Märkischestraße 94.
A
Kipdorf 61
...tzten Tagen
Güte unse-
...lpians.
...vir den
...hlager
...ebbs
t wurde. —
...-Schauspiel
...ler
...nnerstag als
Wunsch
...schheit
...den Berliner
...trache
...n Süden in
...rtreffliche
...plin
...chen. 1173
Zwiebel...

Die günstigste Arbeitspause.

Die Frage der möglichst praktischen und rationellen Gestaltung der Arbeit beschäftigt heute die ganze Welt, denn mit ihr ist ja die soziale Frage aufs engste verknüpft. So ist denn in neuester Zeit eine ganz neue Wissenschaft, die der Arbeitsforschung, entstanden, deren Forschungen hauptsächlich an den Namen und das System von Taylor anknüpfen. Die Probleme dieser Arbeitswissenschaft erörtert in gemeinverständlicher Form der Leiter des psychologischen Laboratoriums der Hamburger Staatskrankenanstalt, Dr. Ernst Bischoff, in einem soeben im Verlage von W. Gente zu Hamburg erschienenen Buch „Die geistigen Kräfte im Wirtschaftsleben und ihre Erforschung“.

Eine besonders eingehende Untersuchung widmet der Verfasser dem Normalarbeitstag und der Frage der durchgehenden oder unterbrochenen Tagesarbeitszeit. Das Problem der günstigsten Arbeitspause, d. h. derjenigen Unterbrechung der Arbeit, durch die die beste Leistung ermöglicht wird, ist erst jungen Datums und meistens mit dem Begriff der „englischen Tischzeit“ verknüpft; sie steht im engen Zusammenhang mit dem achtstündigen Arbeitstag, einer Forderung, die zuerst in England auftauchte und dadurch Berechtigung erhielt, daß man erkannte, es werde nicht immer mehr geleistet, je länger die Arbeitszeit währt.

So entstand die Frage, ob Arbeitsverkürzung ohne Verringerung der Leistung möglich ist, und das wurde in den Untersuchungen von Ernst Abbe und dem belgischen Ingenieur Fromont beantwortet. Abbe fand, daß in den optischen Zeißwerken in Jena das wirtschaftliche Ergebnis der Arbeit im Achtstundentage sich günstiger gestalte als etwa beim Neunstundentage, da die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter in acht Stunden ebensoviel schaffte wie früher in neun.

Fromont stellte fest, daß in einer Zinkentschwefelungshütte eine Organisation der Arbeitsschichten zu je dreimal acht Stunden den Tag wirtschaftlich die gleichen Resultate ergab wie früher die Organisation, die den Arbeiter 24 Stunden hintereinander und dann in Schichten von zwölf Stunden am Zinkentschwefelungsofen beschäftigt hatte. Die Ergebnisse dieser Arbeiten haben erwiesen, daß es möglich ist, in großen industriellen Unternehmungen mit dem Achtstundentag auszukommen. Doch betont Bischoff, daß die angeführten Beispiele eine allgemeine Beweiskraft für die Theorie des Arbeitstages und der Arbeit nicht besitzen. Eine Normalarbeitszeit für alle Tätigkeiten läßt sich überhaupt nicht aufstellen, weil es zu verschiedene Arbeitsarten gibt, bei denen die Ermüdung in verschiedenen Formen auftritt. Es muß daher die günstigste Arbeitspause erforscht werden, und dabei kommt es vor allem darauf an, daß die Hauptwirkung der fortlaufenden Arbeit auf den Arbeiter, die Ermüdung nämlich, in bestimmten günstigen Grenzen gehalten wird, so daß sie durch Pausen ausgeglichen werden kann.

Bei schweren und bei leichten Arbeiten sind naturgemäß verschiedene Formen der günstigsten Arbeitspause anzuwenden. Untersuchungen Lindleys ergeben, daß bei leichten Arbeiten von kurzer Dauer Ruhepausen sich nur für sehr ermüdbare Personen empfehlen und dann auch nicht sehr lang sein brauchen. Bei geringer Ermüdbarkeit ist ununterbrochenes Fortarbeiten zweckmäßiger. Leichte Arbeiten von langer Dauer werden am besten durch möglichst wenige Pausen unterbrochen, deren Länge sich nach dem Grade der Ermüdbarkeit richtet; doch sollen dann die Pausen lang genug bemessen werden, um eine ausreichende Erholung zu gewähren.

Bei schweren Arbeiten von kurzer Dauer sind einzelne Pausen meist mehr am Platz als pausenloses Fortarbeiten. Bei schweren Arbeiten von langer Dauer liefern einzelne Pausen von nicht zu kurzer Dauer das beste Ergebnis. Die Frage nach ununterbrochener oder unterbrochener Arbeitszeit läßt sich also dahin beantworten, daß den Menschen bei wirklich schwerer Arbeit eine genügende Mittagspause so zuträglich ist, daß die Unterbrechung des Betriebes zu passender Tageszeit eine ganz natürliche Forderung darstellt.

Bei den leichteren Arbeiten aber liegen die Verhältnisse anders, und da kann wohl gesagt werden, daß es eine Anzahl solcher leichter Beschäftigungen gibt, die sich ohne längere Pausen durchführen lassen und doch keine Schädigung im Gefolge haben. Je nach der Art der Arbeit werden bald wenigere und längere, bald häufigere und kürzere Pausen am besten zum Ziele führen. Ein Normalarbeitstag von acht Stunden kann bei der sehr großen Verschiedenheit der Arbeitsarten nicht als die günstigste Dauer angenommen werden. „Alle Untersuchungen auf diesem Gebiete“, sagt Bischoff, „weisen darauf hin, daß die Verschiedenheiten der günstigsten Pausen für die verschiedenen Arbeitsarten ganz außerordentlich schwanken. Ist dieses aber der Fall, so ist die Folgerung durchaus berechtigt, daß bei einer solchen Organisation mit achtstündigem Arbeitstag in einer großen Zahl von Fällen das wirtschaftliche Ergebnis sehr stark beeinträchtigt werden muß, ohne daß nach anderer Seite hin eine Gewähr dafür vorliegt, daß an anderen Stellen eine zu starke Inanspruchnahme, eine Überanstrengung der Arbeitskraft zustande kommt, während sie wieder anderswo vielleicht nicht einmal annähernd ausgenutzt werden kann und brachliegt.“

Wilde Tiere als Künstlermodelle.

Den bildenden Künstler hat es von jeher gereizt, das wilde Tier in seiner ungebrochenen Schönheit und Kraft darzustellen. Aber wo soll er in unseren zivilisierten Gegenden die nötigen Modelle herbekommen? Das Studium im Zoologischen Garten mag ihm wohl für manche Einzelheiten des Tierkörpers genügen, aber das Wesen der stolzen Bestie kann es ihm nicht enthüllen. Deshalb haben in neuerer Zeit namhafte Künstler Jagdexpeditionen nach den Ländern unternommen, in denen sich Löwe und Tiger, Elefant und Nashorn noch in ihrer ganzen furchtbaren Größe darstellen. Die Beobachtungen und Erlebnisse eines solchen Künstlers, der mit schönheitsdurstigen Augen im dunklen Erdteil jagt und schaut, sind in künstlerischer Weise aufgezeichnet von dem bekannten Plastiker Fritz Behn in seinem bei Georg Müller in München erschienenen Reisewerk „Haizuru . . . Ein Bildhauer in Afrika.“

Behn führt die Großartigkeit der antiken Tierplastik darauf zurück, daß der Mensch damals dem wilden Tier noch viel näher stand und es in Freiheit genau studieren konnte. „Man schaue nur die assyrischen Reliefs der Löwenjagd im Britischen Museum!“ schreibt er. „Das sind Löwen, Tiere zum Fürchten in ihrer Wut, in ihrem Angriffe — ja, noch im Sterben. Die Assyrer aber kannten die Löwen aus der Freiheit — sie jagten sie in der Steppe Asiens, und daher konnten sie sie auch darstellen. Dasselbe sehen wir bei den ägyptischen Tierdarstellungen. Und deshalb, weil hier überall Thema und Form übereinstimmen, werden das immer die größten Werke der Tierplastik bleiben. Wir Europäer aber sollten weiter Ziegen und Enten machen. Selbst ein Meister vom Range Dürers wird dem Nashorn nicht ganz gerecht, das er wohl nach einer Skizze im Antwerpener Zoologischen Garten in Holz schnitt, während es nichts Meisterlicheres gibt als seine Zeichnungen von Pferden, Hasen und Rebhühnern.“

Die Zebras und Antilopen, die Leoparden, Löwen und Nashörner im Zoologischen Garten bereiten dem Kenner der afrikanischen Tierwelt eine tiefe Enttäuschung. „Ja — aber sind das dieselben Tiere, die ich drüben in Afrika sah?“ fragt der Bildhauer. „Diese magere Kuh der blanke schwarze Elenbulle von Ostafrika — diese klägliche Katze der weichgängige muskulöse Löwe — dieses Skelett mit Hautfalten das wuchtige, schnellfüßige Nashorn? Träg und stumpf, wie Attrappen aus den Auslagen der Pelzhändler oder wie Muskelpräparate, stehen diese Symbole der Behendigkeit, Kraft und Lebensfülle hinter ihren Gittern und Gehegen — es macht mich frieren, wenn ich sie ansehe. Nein, das sind nicht meine Freunde von drüben. Auch ihnen hat Europa die Lebensfreude genommen, hat sie verkümmert und versklavt. Und das sind dann unsere Modelle!“

Ganz anders offenbart sich Wesen und Kraft dieser Tiere in ihrer Heimat. „Nie vergesse ich die Bilder: wie die Löwin in die Trägerschar hineinflog, wie sie in wilden Fluchten verschwand, wie ein verwundeter Löwe in höchster Wut und rasendem Schmerz gegen mich ansprang, wie ein Nashorn am Akazienbaum äste, wie es dann mit wildem Schnauben gleich einer Lokomotive herandrauste, wie die Giraffe im Paßgalopp über die Steppe schaukelte und der Löwe in toller Flucht den Bullen verfolgte. Wie ein Leopard im wilden Urwaldgestrüpp sich fauchend verrollte, wie der Büffelbulle zu mir herüberdrängte, als ich ihn aufs Korn nahm, das Flußpferd aus dem Wasser heranpatschte mit seinem ungeheuren geöffneten Rachen — und nie werde ich den Eindruck los von der Raserei des Leoparden, als ich ihn in der Falle gefangen hatte und er sich mit der Kraft seiner maßlosen Wut gegen mich in die Höhe schnellte.“

Behn hat in Afrika eine große Anzahl von Gipsabgüssen der erlegten Tiere gemacht, um so „Naturdokumente“ zu sammeln. Diese Abgüsse beweisen, daß ein Nashorn drüben ganz andere Maße und Formen hat als ein „Exemplar“ unserer Tiergärten. Zwanzig Säcke Gips führte er mit sich und konnte häufig, wenn Wasser zur Stelle und Leute zur Hand waren, sofort nach dem Schuß die Gesichtsmasken von Tieren aller Art abnehmen, sowie auch Abgüsse anderer Körperteile. Die Gipsformen wurden dann vorsichtig in leere Proviantkisten verpackt, und merkwürdigerweise ging kein Stück verloren. „Durch dick und dünn“, erzählt Behn, „trugen die Schwarzen diese unbegreifliche „Medizin“ viele Monate hinter mir her, bis an die Küste, und machten sich wohl im geheimen lustig über den verrückten „Mzungu“, der das Fleisch erst mit dieser merkwürdigen Sauce begoß, bevor er es aß. Mich aber hat diese „Medizin“ nachher im Atelier über manchen Fehler hinweg kuriert!“

Boxer-Dämmerung.

Es scheint, daß der Taumel, der das amerikanische Volk bei dem Weltkampf Dempsey-Charpentier ergriffen hatte, nunmehr zu einem Rückschlag geführt hat, der der Zukunft des Boxens in den Vereinigten Staaten gefährlich ist. Während der Austrag aller Gegensätze mit der Faust im Gesicht des andern bisher für die vornehmste Art des Yankee galt, finden sich nun in der amerikanischen Presse sehr abfällige Äußerungen, die auf eine „Boxer-Dämmerung“ hinweisen. Nicht nur verbietet der Staatsanwalt von Neuyork, die Filmaufnahmen des „unsterblichen Ringens“ vorzuführen, sondern man erörtert überhaupt die Frage, ob Preisboxen noch weiter in der Union erlaubt werden soll.

Ein sehr wichtiger Umstand ist dabei, daß der Neger Jack Johnson nach Absitzung der Gefängnisstrafe für seine verschiedenen Schandtaten sich wieder in Freiheit befindet und ungestüm danach verlangt, sich mit Dempsey zu messen. Der furchtbare Neger, dem bisher noch kein anderer Boxer widerstehen konnte, ist 42 Jahre alt, wiegt 222 Pfund und befindet sich auf der Höhe seiner Kräfte, so daß für Dempsey nicht viel zu hoffen ist. Die Volksstimmung aber ist durchaus gegen den Neger, der sich in seinem sittlichen Leben viel hat zuschulden kommen lassen, und man fürchtet die Aufrollung der jetzt überhaupt so kitzligen Frage des Gegensatzes von Weiß und Schwarz. Ein Match zwischen Dempsey und Johnson würde nicht ohne die ärgste Aufpeitschung der Masseninstinkte vor sich gehen können, und deshalb denkt man daran, die Preisboxkämpfe überhaupt zu verbieten.

Unterdessen ist bereits ein „Kreuzzug gegen das Boxen“ eröffnet worden, und der Vorkämpfer in diesem „heiligen Krieg“ ist ein Baptistenprediger Dr. Straton, der in Neuyork ebenso durch seine rednerischen Fähigkeiten wie durch seine sachkundigen Erläuterungen des Boxens Aufsehen erregt. Er predigt nicht nur gegen das Preisboxen, sondern er macht es auch auf der Kanzel in aller seiner Scheußlichkeit vor, und man rühmt die Exaktheit der „Magenstöße“ und „Upper-Cuts“, die er während des Redens zur Illustrierung ausführt. Dr. Straton erklärt, daß Neuyork wie Ninive innerhalb von vierzig Tagen vom Erdboden verschwinden werde, wenn es sich nicht von Grund auf bessere und besonders gegen die Preisboxer vorgehe.

Vermischtes.

Der Flegel im Vogelnest.

Der Kuckuck ist nicht nur einer der interessantesten Vögel, der die Aufmerksamkeit berühmter Naturforscher wie Goethe und Darwin auf sich lenkte, sondern er ist auch von seiner frühesten Kindheit an ein Flegel und Frechdachs, wie schon die Tatsache beweist, daß er die Jungen seiner Stiefeltern rücksichtslos aus dem Neste entfernt. Dies rüpelhafte Benehmen des jungen Kuckucks hat der englische Naturforscher Oliver Pike genau studiert und beschreibt es in einem Londoner Blatt. „Kürzlich beobachtete ich in einem Rohrsänger-Nest eine der erstaunlichsten Kraftleistungen, die von einem Vogel vollbracht werden kann. In dem Nest waren drei winzige Geschöpfe mit schwarzblauer Haut ohne eine Feder und mit geschlossenen Augen. Zwei davon waren kleine Rohrsänger, das dritte war ein junger Kuckuck. Gegen Ende des zweiten Tages, nachdem er aus dem Ei gekrochen ist, sagt ein besonderer Instinkt dem jungen Kuckuck, daß in dem Nest Nebenbuhler sind, die ihm die Nahrung wegnehmen, und daß er, wenn er leben will, die anderen herauswerfen muß. Er wird daher plötzlich sehr lebendig und stößt nach den [illegible] des Nestes, bis einer von ihnen hilflos auf dem Rücken liegt. Dann drängt er ihn mit kurzen scharfen Stößen gegen den Rand des tiefen Nestes. Der winzige Kuckuck, der so hilflos aussieht, zeigt dabei eine erstaunliche Stärke. Er lädt sich das andere Vögelchen auf den Rücken, zieht sich mit seinem Schnabel bis auf den Rand des Nestes hinauf, mit seinen kleinen Flügeln geschickt das Gleichgewicht haltend, und marschiert dann langsam bis an den äußersten Nestrand. [illegible] seine Kräfte zu [illegible]; er weiß nicht recht, wie er sich der lästigen Bürde entledigen soll, aber [illegible] schiebt er seine beiden Flügel ohne Zögern unter den Gefangenen und benutzt sie wie einen Sturmbock, indem er mit ihnen auf und nieder schlägt, bis der Rohrsänger richtig über den Rand des Nestes geworfen worden ist. Sodann begibt sich der Kuckuck auf den Boden des Nestes zurück und beginnt dasselbe Spiel mit dem anderen Rohrsänger, den er ebenfalls mit höchster Energie befördert. Hat er sich so von seinen Stiefgeschwistern befreit, dann verzehrt er alle Nahrung, die die Pflegeeltern sammeln. Innerhalb von 14 Tagen ist er [illegible] und dann zweimal so groß, wie die beiden Vögel, die ihn aufgezogen haben, so daß diese bei dem [illegible] Arbeit haben. Ja, der Kuckuck [illegible] sich sogar noch bei anderen Tieren herum, [illegible] er mit weit aufgesperrtem Schnabel am Rande [illegible] Nestes, und so mancher gutmütige Vogel, der [illegible] im Schnabel trägt, wirft sie ihm zu. So wird der Flegel groß und fett und stark.“

Der Modezensor in der Bank.

Die großen Londoner Banken haben unter ihren weiblichen Angestellten einen Entrüstungssturm entfesselt; sie haben nämlich Modezensoren durch die Bureaus geschickt, um die Toiletten der jungen Damen einer strengen Untersuchung zu unterziehen. Einige der Großbanken in Lombard Street schreiben für ihre weiblichen Angestellten eine Art Arbeitsanzug vor, aber um diese Vorschriften hat sich bisher niemand gekümmert. Nun werden [illegible] aus der Ferienzeit [illegible], und die Schreibfräulein [illegible] Buchhalterinnen [illegible] sich mit dunklen Arbeitsschürzen umgürten und unter häßlichen Schutzärmeln die [illegible] ihrer Arme verbergen. Die Inspektoren, die die Modezensur übernommen haben, dehnten ihre Aufmerksamkeit auf alles aus, auf die Farbe und den Stoff der Kleider, auf die Kürze der Röcke und die Tiefe des Ausschnitts. Das Schlagwort, unter dem sie ihren [illegible] anbrachten, war die Bezeichnung „nicht geschäftsmäßig“. Röcke, die nicht bis zu den [illegible] herabreichen, sind „nicht geschäftsmäßig“; ebenso ist der [illegible]förmige Ausschnitt „nicht geschäftsmäßig“, es wird vielmehr ein U-förmiger Ausschnitt verlangt. Die Kleider, die die Damen tragen, sollen nicht zu hell sein. „Geschäftsmäßig“ sind eigentlich nur dunkle Sachen. Besonders geklagt wird, daß die Damen während der Hitzewelle [illegible] im Bureau erschienen seien. Da erregte zum Beispiel der Ausschnitt am Jumper einer Dame Anstoß. „Sie wissen doch, wie sich gestrickte Sachen ziehen“, entschuldigte die Uebeltäterin die Tiefe ihres Ausschnittes. Aber sie erhielt die strenge Antwort: „Stricken Sie ein paar Maschen mehr oben an; so dürfen Sie sich nicht wieder sehen lassen“. Man will zu der allgemeinen Einführung der Arbeitskleidung in den Banken schreiten, und [illegible] Bankdirektoren behaupten, daß dann sehr viel besser gearbeitet werden wird.

Bergfahrt.

Ein alpines Mosaik.

Von Max Preis.

Ein Aufstieg im Abend.

Der Abend wirft große flächige Schatten über Wiesen. Man geht durch schwarze Zeltbahnen, der sinkende Tag der sonneermüdeten Welt hinnen. Hinter sanften Bergkuppen, die wie [illegible] Kuchen auf dem Tisch des Tales stehen, [illegible] die geschliffene Karaffe der Höhe, voll des [illegible] Trankes einer wundervollen Ferne. Aus Tannen sickern die letzten Tropfen kleiner Bo[illegible], die im ausbrechenden Tau zerfließen. In [illegible] unten stammelt von allen Türmen das [illegible], von den Almen respondiert das Geläute der Glocken. Rotweiße Wegzeichen laufen ermunternd dem Aufstieg voraus. Die erste Felsplatte [illegible] aus dem eisernen Klavier der genozelten [illegible] eine harte, feste Melodie. Ziehender Nebel wischt die Kulissen der Berge und Spitzen nieder, romantischer Mond baut sie wieder auf. Tiefe Enziane umsäumen den Schritt. Im letzten Zwielicht grüßen zartgefaserte Soldanellen, winken die Alpenprimeln. Wild und einsam [illegible] die Welt, der Würfel des Schutzhauses liegt [illegible] und breit vor dem Wanderer, rotes Petroleumlicht fällt warm in die kühle Höhennacht.

Die Schutzhütte.

Breit, stämmig ist der Schritt, den ermüdete [illegible] in die Hütte tragen. Hier ist kein Wirtshaus und kein Vergnügungsort. Es ist hier wie in einem Sanatorium. Hüttenordnung ist oberstes Gesetz. Nach 10 Uhr: Hüttenruhe. Wehe dem, der vergißt, daß er in dem Höhensanatorium Hütte ist. Eine Erbswurstsuppe dampft, ein Kaiserschmarren glänzt buttergelb auf dem Teller. [illegible]büschel greifen mit großen, tiefgrünen Händen die Wände entlang, die harzigen Holzduft verströmen. Rote Alpenrosen heben aus knorrig verbogenen Stengeln die kleinen Becher ihrer Blüten. [illegible] besprechen flüsternd noch einmal die [illegible] des morgigen Tages. Die Führer richten Eispickel, Steigeisen her. Sie sind wie die [illegible] dieses Sanatoriums, die sich zur Operation rüsten. Und die Kellnerin huscht leise umher — sie ist die Schwester. Der Oberarzt, der Hüttenwirt, gebietet Ruhe. In der Küche verdampfen riesig geblähte Schuhe den Schweiß der Aufstiegmühe auf dem verflackernden Feuer. Eine Treppe, eine sehr rücksichtsvoll stille Treppe, die, als wäre sie geölt, bei keinem Schritt knarrt, führt in den Schlafraum. Matratze, zwei Decken, zwei Kissen. Ein zuckendes Kerzenlicht — ein jähes Verlöschen. Und ein Stürzen in guten, kräftigenden Schlaf, den Schlaf vor der Operation des morgigen Tages, an dem die Gebreste des Tales aus der vergifteten Seele geschnitten werden sollen . . . .

Sonnenaufgang.

Gibt es Badezimmer mit Marmorbecken? Man vergißt, daß es dies gibt. Eine Blechschüssel reicht allen, die hier auf Matratzen lagerten, gleichermaßen ein kaltes Geplätscher hin. Das prustet über Hals und Wange und Hände. Seltsames Licht, Geburtslicht des neuen Tages, tritt schwebend durch das Fenster. Die ganze Hütte lebt, lärmt, jauchzt. Noch ist dies Jauchzen verhalten, denn der Einzug der Sonne wird erst in zwei Stunden gefeiert, ihr aber gilt die Freude. Ein kurzes Frühstück. Hinaus in die klirrende Kälte. Wie ein Aeroplan, schwerlos, mühelos, wird man von der Höhe hinaufgesogen. Das fahle Licht wird gewürzt von rosenroten Ahnungen. Der blau-grüne Eispalast des Gletschers baut sich in den Himmel hinein. Prüfend stößt der erste Schritt auf das Eis. Prüfend mißt man die Spannung des Seiles, das einen an den Führer bindet. Dieses Schreiten ist, als schnitte man mit den Füßen in Fleisch. Sicher weicht der Führer den Spalten aus, die wie Adern in dem kühlen Gletscherfleisch liegen. Im weißen Hemd der Nacht starren noch schlafend die Zinken und Spitzen. Plötzlich: Feuerwerk im Osten, das in allen Himmelsrichtungen ein Echo weckt. Schwefelgelb, rosenrot behaucht wie das Gefieder des Flamingo, Kardinal; Barette sind die Wölkchen, blutige Fahnen schwingen durch das Firmament — und aus dem Schoße des Horizontes gebiert sich — eine goldene Monstranz — die Sonne. Ein einziger Augenblick, da das erste Halbrund wie ein Schuß so schnell aufsteigt — Herzen und Berggletscher und Felsen salutieren diesem Augenblick. Der neue Tag ist geboren.

Klettern.

Der Buchstabe E ist breit und klobig an den Felsen hingemalt. Strich und drei Querstriche. Für das Spiel des Ornamentes ist in der Höhe nichts übrig. Dies E bedeutet Einstieg. Hier beginnt die Klettertour. Wundervolles Ineinanderaufgehen von Geist und Muskel. Turnerische Ausgeglichenheit aller Fähigkeiten. Intellekt sieht nicht verächtlich auf die Kraft, und Kraft mißt sich mit Verstand. Billardspiel auf felsigem Grund. Die Partie geht um Gesundheit und Leben. Mathematische Besiegung der widerspenstigen Natur, Bezwingung des ungastlichen Steins durch Spannung und richtige Auswertung der Muskelkraft. Endlich fühlt sich das Gesamtmenschliche eins, endlich ist der Organismus nicht in Komponenten zergliedert, es wirkt nur die Resultierende. Ein schmaler Tritt, auf dem der Fuß eben noch sich hinzwängen kann. Berechnung und Schritt sind eins. Ein Drahtseil schlenkert an den Wänden. Die Hand greift nach den eisernen Ringen, greift nach den Korkzylindern, die sich entgegenstrecken — ein Zug — ein Ruck — das Unüberwindliche ist überwunden. Ein Kamin gähnt mit dunkler Röhre zur Höhe hinauf. Das Seil des Führers pendelt schlaff herunter. Man hängt daran wie das Kind an der Nabelschnur. Achseln, Knie, Beine, Ellenbogen stemmen sich an die Wände, der ganze Körper ist in die Pose des Bezwingers gedrängt — und Körper und berechnender Geist bezwingen die Tücke des Kamins. Auf ein dünnes Grasband tritt der siegende Fuß, die Höhe ist errungen. Zum Eintritt grüßt, mit milchigem Samt winkend, das Edelweiß. Eine dankbare, zitternde, unendlich glückliche Hand bricht den Stern und steckt ihn als köstliche Beute auf den Hut.

Gipfel.

Die neue Welt ist erobert. Die Welt, die niemals sich dem Tale entblößt. Gipfel an Gipfel liegt vor einem, Spitze zackt sich zur Spitze hinüber. Der Blick badet in Weite. Nun weiß man nicht mehr: dort ist Deutschland, dort Oesterreich, dort Italien. Die Grenzen sind zerstört — es gibt nur mehr Welt — Welt ohne Schranken. Und das ist die heilige Befreiung dieser Gipfelstunde, die Einsicht, daß Grenzen Menschenwerk sind. Das Allweltgefühl jubelt sieghaft im gereinigten Herzen. Fest steht der Fuß auf dem Gipfel. Die Halden und Schründe, die jäh zur Rechten und Linken hinunterstürzen, nehmen Leib und Last und lassen sie zu Tode in die Tiefe rasen. Du trägst deinen Namen wie den eines Bezwingers in das Gipfelbuch und bist ein froher, freier Mensch — ohne Grenzen.

Abstieg und Heimkehr.

Ueber Schutt und Hochwiesen, über Almen, wo Kühe und Ziegen neugierig schauen, wo dicke Milch strömt und beizender Holzfeuerduft prasselnde Schritte umtanzt, über verschlafene, winzige Dörfer hinunter ins Tal. Wortlos und beglückt. Heimkehr. Menschen mit gedankenlosen Augen. Spaziergänger, Kurpromenadenhelden. Reunion-Seligkeiten in verkalkten Herzen. Schweigend dem Heim entgegen. Eine Stimme schmettert laut: „Haben Sie gelesen, die Devisen steigen!“ Das ist das erste Wort, das du hörst. Und es tut dir nicht einmal weh — denn du bist noch ganz erfüllt von dem Glück der Höhe, von dem Bewußtsein der Grenzenlosigkeit, und du bist gesund nach der Operation, die dir das Gebrest der Tiefe aus Leib und Seele geschnitten hat, grenzenlos gesund!

Weinbrand, Liköre
Landauer & Macholl
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elb., Haarhausstr. [illegible]
Fernsprecher Nr. 422 u. 423.
[illegible]

Freiw. Verſteigerung
einer vollſtänd. Wirtſchafts- u. Sommerlokal-Einrichtung zu Blombacherbach.

Am Freitag, den 19. Aug. cr., vorm. 10 Uhr, verſteigere ich auf Anſtehen des Beſitzers im früheren Sommerlokal Erbſlöh zu Blombacherbach bei Barmen-Ritt. wegen Aufhebung des Betriebes das geſamte gut erhaltene Inventar meiſtbietend gegen bar:

a) Saal und Reſtaurant: 266 Rohrſtühle, 31 Saaltiſche (meiſt zuſammenklappbar), 5 Linoleum-Wirtstiſche, 3 Oefen, 3 Bierſchenken mit Wandſchränken, Leitungen und Zubehör, 1 kl. Spiegel, 1 gr. Eichenſpiegel, 2 Schirmſtänder, 4 Garderobeſtänder, Bilder, Wanduhr, 10 Galerien, 1 vollſtänd. Bühne, 14 Lampen und Ampeln. 230b

b) Garten: 232 Stühle, 17 Bänke, 33 runde und längl. Eiſentiſche, 12 lange Holztiſche.

c) Küche: 1 Herd mit Vorwärmer, 1 Anrichte, 1 Küchenſchrank, Pult, Tiſch, Stühle, Lampen und Wandſchrank.

d) Geſellſchafts- und Logierzimmer: 1 Sofa, 18 Wiener Stühle, 4 Tiſche, 1 Spiegel, 1 Kleiderſchrank, 1 Garderobeſtänder.

e) Keller: Wein- und Fliegenſchränke, Waſchoſen, Bank und Tiſche.

Es findet keine Mittagspauſe ſtatt. Beſichtigung nur am Auktionstage vorm. von 8 bis 10 Uhr.

Herm. Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk 230b
Barmen, Parlamentſtraße 28. Telephon 1170.

Zwangsverſteigerung.
Am Mittwoch, 17. Auguſt 1921, vorm. 10 Uhr, ſoll in dem Pfandlokale Mäuerchen Nr. 8 öffentlich meiſtbietend gegen ſofortige Barzahlung verſteigert werden:

Ein eichenes Büfett (neu), ein ſchwarzer Regulator.

Elberfeld, den 16. 8. 1921
Schneider,
Gerichtsvollz. kraft Auftr.
Elb., Neue Friedrichſtr. 32

Zwangsverſteigerung.
Am 17. Auguſt, vorm. 11 Uhr, ſoll im Pfandlokale Aue 56: 14230
1 Pianino
öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden.
Michaelis,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsverſteigerung.
Am Mittwoch, 17. Auguſt 21, vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe Barmen, Allee 215: 12560
1 Ladenregal m. Schubladen, 1 Kleiderſchrank, 1 Packtiſch, 1 Dampfmaſchine, 1 Bergmaſchine, 1 Kupferbank
öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.
Wolter,
Ger.-Vollz. in Barmen.

Verkäufe

Gute Schrebergartenkapital! Rauhbaul, ca. 27 Morg., mit 6-7 M. [illegible], Mühle von [illegible], mit Gebäude, zu vk. Ernstl. u. [illegible] entſchl. Bewerb. i. auf Wunſch e. [illegible] [illegible] im ganzen Areal [illegible] Ang. u. [illegible] an die Geſchſt. •

Hübſches Landhaus
in der Nähe bei Baden-Baden, Schnellzugſtation, 20 Min. Bahnfahrt b. [illegible] (München-Lindau), [illegible] Gegend, ſchöne Ausſicht auf Vorarlberg und Schweizer Alpen, nächſte Nähe ſchöne, gr. [illegible] (Nachbarlenz.), [illegible] und [illegible] mit Gemüſegarten, Rebengelände, groß. Vorräte an Brennmaterial, iſt gegen Tauſch einer Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in Elberfeld, Barmen oder weit. Umgebung zu verk. (70 000 Mark). Evtl. wird auch beſt. Geſchäft vom Verkäufer mit übernommen. Angebote unter E 4441 an d. Geſch. ds. Bl. †

Ein bei Waldbröl ſehr ſchön gelegenes †
Landhaus
nebſt Gartenland, Wieſenland f. eine Kuh zu vk. oder zu vertauſchen, oder zu verpachten. Näheres in der Geſchſt. 1147

Nähe Mirker Bahnh. in Subhaſtation befindl. beſt. Wohnhaus m. Anbau u. Stall zu vk. Poſtfach 168, Elberfeld

Großes •
Doppel-Wohnhaus
mit Bauplatz usw. groß. Garten ſofort billig zu verk. Näher. Wettmann, Wabuſtraße Nr. 77. •

Oberbarm., Nähe Hauptbhf. Haus m. Etg.-Wohn. (30 Z.), elektr. Licht u. Gas, Hinterhaus 24 Z., Pferdeſtall, Garage, Hinterbau, Lager o. Werkſt., für 165 000 bei 65 000 M. Anz. an Kurzentſchl. zu vk. Ang. E 4343 Gſchſt. •

Habe einige 1556
Geſchäfts- und Wohnhäuſer
in Ronsdorf zu verkauf. und ſuche in Ronsdorf od. Umgeb. mehrere beziehbare Ein- u. Zweifamilienhäuſer zu kauf.
R. Schlörſcheidt,
Bauarſchaft
Ronsdorf, Fernruf 202

Abgeſchl. Haus mit Garten reſp. Bauplatz billig zu verkaufen. Angeb. u. B 1713 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Wer eine Beſitzung, •
Hotel, Reſtaurant, Wirtſchaft, Café
oder ſonſt gewerbl. Betrieb kaufen oder verkaufen will, wende ſich an d. Spezialvermittler und Immobilienmakler
Gg. Schupp,
Düſſeldorf, [illegible] 8. Fernſpr. 7715. Weitgehendſte Verbindg. an allen Plätzen. •

Gutgeh. Lebensmittel-Geſchäft,
Obſt u. Gemüſe, krankheitshalb. zu verk. 3- od. 4-R.-Wohn. muß i. Betriebung geſtellt werden. • Ang. u. E 4324 an Gſt.

Zigarren- u. Schreibw.-Geſchäft,
gute Lage Barm., zu vk. Ang. u. B 1723 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Friſeurgeſchäft
umſtändeh. ſofort zu vk. Angeb. u. B 1728 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Maschinen

20 betriebsfäh. gebrauchte
Drehbänke
billig lieferbar. Gilka Steinkopf & Co., Barmen, Abteilg. Maſchinen. Telephon 689, 747, 976.

Tiſch- u. Säulenbohrm., [illegible], Hobelmaſch., Kugelhaltſchleifen u. Abrichtmaſchine zu vk. v. [illegible] ſt. U.-B., Haſtelſtanger-ſtraße 41. Tel. 5446. •

Wechſelſtrom-Motoren, 1, 2, 3, 4, 5 bis 20 PS., kompl. Licht- und Kraftanlagen, [illegible] Elbf., Heinrichſtr. 11. T. 2908.•

Leitſpindel-Drehbänke,
Shaping-, Hobel-, Gewindeſchneid- und [illegible]maſchinen in mehreren Größen. Transmiſſionen zu verk. Beſichtig. erbet.
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 1335

Transmiſſionen in all. Größen ſofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1335

Dampfkeſſel,
14a. Atm., 72 qm Heizfläche, mit Dampfmaſch. auf Abbruch zu verk. 1318 Rich. Wentrop, [illegible] 1. 23.

5 g. erh. Schachtenbandſt. zu verk. Rupert, Hottenſtein, Bruch 15, Halteſt. Kirche. †

Mehrere 3- und 4-Mtr.-
Bandſtühle
zu verk. G. v. d. Mühlen, Barm., Nordſtr. 24. 1228a

Kompl. Trin- u. Jacquardmaſch. b. Bierſtall, G., Charlottenſtr. 23•

Wäſcheband- und Strumpf-Bandſtühle
in ſehr gutem Zuſt. ſow.
12 div. Schläger
mit Zubehör zu verkauf. H. A. Krolle, Barmen, Kampſtraße Nr. 4. †

3 doppelſp. Schläger (234) b. Otto Rothſtein, Elb., Hauhahn 16, I. •

Farbreibmühle m. Porzellane zu vk. G. Lange, Barmen, Wiedenerſtr. 40.+

Neue und gebr. •
Nähmaſchinen,
Holenträger-, Zickzack- und Knopflochmaſchinen, Kraftriſche, Motoren preiswert zu verkaufen. Reinhold & Co., Elbf., Berlinerſtr. 75b.

•Beſt. Nähmaſch. ſehr b. Hohne, E., Marienſt. 31

Kaſt. n. Schneider-Nähmaſchine zu vk. Michel, Barm., Untenſtr. 5. †

Neue Nähmaſchinen
für Hausb. u. Gewerbe bei günſt. Zahlungsbed. u. bill. Preiſ. zu verkaufen. Haltet, Elberfeld, Moltbahn 30, 2. Etg. •

Gebr. Rundſchiff-Nähmaſch. billig zu verk. Aug. Hohn, Barmen, reform. Kirchſtr. 7 (beim Rathaus). 1186

Wenig gebr. [illegible] 1242 [illegible] Schreibmaſchine billig zu verk. Geeignet für die Reiſe. Wolf Mittenberg & G., Barmen, [illegible] 2. Telephon 563.

Ein fahrber. 4-T.-Daimler-Laſtkraft- 1413
Wagen
mit faſt neuer Gummibereifg., Spezialwagen f. Kabeltrommeln, ſchwere Taſchinen und Kobientransporte, billig abzugeben.
Gutt. Wagener,
Remſcheid-Haſten.
Telephon 371.

Laſtkraftwagen,
4-5 T., N.A.G. 3042 PS, neue Boda-Ber., mit 3 Rad-Gummi und Beit. ertfd. Anhänger, Kabel. 3×168/0,5 Mtr. zu verkaufen. e368
Hackländer & Co.,
Wermelskirchen.
Fernruf Nr. 46 u. 56.

Karoſſerie,
Landaulette,
f. 16/40 PS. Benz b., mod. gut erh., zu verk. Näher. Jaremba, Auto-Halle, Elberf., Hoſtamp 20a. •

H.-Fahrrad m. faſt neuer Bereifung für 600 Mark zu verkaufen. Chrobot, Barm.-Wuppert., Garnſtr. 2, II.)†

Gutes Herrenfahrrad mit Freilauf, Rücktritt, Glocke u. doppelt Uebersetzung. Tillmanns, B., Gewerbeſchulſtraße 92. +

Musikinstrumente

Tadellos erhaltenes
Pianino
billig zu verk. 1593 Pianohaus Elberfeld, Königſtraße 24 (Ecke).

Kunſtſpiel-Piano
mit elektr. Antrieb, auch mit d. Hd. ſpielb., hochſchwarz-pol. Salonpiano mit Notenrollen bill. zu verk., evt. w. and. Piano eingetauſcht. A. Lehmann, Barmen, Haſpelerſtr. 6†

Mandolinen
Gitarren, Lauten, Mandolas, Violinen, Akkord- und Konzertzithern, Schülertrommeln, Trompeten u. ſ. w. alles zu konkurrenzlos bill. Pr. zu verk. 13059
Nur im
Gelegenheitskaufhaus
Franz Kranefeld,
Elbf., Wilhelmſtr. 13.

Mobiliar

Sehr ſch. Ladeneinr., für Bäckerei od. ſonſt. Geſch. paſſ., zu verkaufen. Wilhelms, Barmen, Huldaſtraße 58. †

Schaufenſter mit Oberlicht u. Rahmen, 2,80×2 Meter gr., mit Holzrollade u. Schaukaſten zu verk. Wilhelms, Barm., Huldaſtraße 58. †

Weg. Aufg. des Haush. verkaufe ich meine ganze Wohnungseinrichtung. Näh. Haubeter, Elberf., Wieſenſtr. 41, part. •

Ländliche Beſitzung
billig zu verkaufen.
164 Ar groß, beſtehend aus Wohnhaus, Stallung, Garten, Wieſen, am Waſſer gelegen, 8räumige Wohnung iſt im Umbau begriffen und kann nach Fertigſtellung bezogen werden. Gefl. Ang. unt. E 2056 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 1356

2 Wohnhäuſer
mit großem Lagergebäude u. bedecktem Hof, Einfahrt, Nähe Bahnhof Steinbeck, wegen Wegzug zu verkaufen. C. A. Rahrbaſt, Elberfeld, Weſenſtraße 32. Fernruf Nr. 1143. •

Theke m. Marmpl., Aufſchr., Kiſtchr., Herſt. m. M., Holzhaus, B., Fr.[illegible] 35. †

Speiſezimmer!
Nie wiederk. Kaufgelegenh. Büfett, 2 Mtr., Kredenz, Ausziehtiſch, 6 Lederſt. Mk. 8900. Büfett, 180, Kredenz, Ausziehti., 6 Lederſtühle 6900 Mk. Büfett, 170, Kred., Ausziehtiſch, 6 Lederſt. 6300. erſtkl. Arb., ſolid. Lag. Möbel-Anſt. Neuhaus, G., Geſundhſtr. 9, hint. Thalia•

Eich.-Speiſezimmer, beſt. aus: mod. Büfett, Kredenz, Zweizugtiſch, 6 Lederſtühlen, nur
4800 Mark.
Kann a. Wunſch lagern.
Zudell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4 Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Hochelegante Natur-Küche m. Friedh.-Lünol., beſteh. aus: 140, 150 u. 160 cm breit Büfett, großer geſchmackvoller Anr., groß. Tiſch und 4 Stühlen, v.
2500 Mark
an. K. a. Wunſch lagern.
Zudell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4 Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Neu eingetroffen!
Speiſezimmer
hervorr., in groß. Auswahl, gediegen, trockene Ware, von 4200, 5800, 6600, 7700, 8500, 9600 und höher.
Otto Boſſen,
Elbf., Grünſtr. 14-16 nur Lager, kein Laden.

Herrenzimmer, Speiſezimmer, Schlafzimmer, Küchen,
erſtklaſſ. Arbeit, zu äußerſt billigen Preiſen. •
Weſtfäl. Möbelvertrieb,
Inh. O. Höfer.
Elbf., Bachſtraße 46-48.

Speiſe-Zimmer, Herren-Zimmer,
in ſolid., geſchmackv. Ausführung, a. u. günſt. Zahlungsbed. Möbellager R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.•

Mod. rundgeb. **Küchen**
1700, 2200, 2300 u. 2800 Mk., in ſolid., geſchmackv. Ausf. Möbellag. R. Höfer Elbf., Kaiſerſtr. 20. •

Gut erhaltene Küche und Schülerpult zu vk. Tillmanns, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 92. +

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware. 35b

Zahlungs-Erleichterung

Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Lothringerſtr.
85.

Natur-Küchen, ſch. Modelle, ſelbſt angef., w. Rahm. bill. Thomas, E., Maidilbenſt. 8•

Küchen,
natur-lackiert, Büfett 140 br., Anrichte, Tiſch und 2 Stühle 2400 Mark.
Möbel-Ausſtattungen
D. Engel.
Elberf., Hoſtamp 7a, od. Kirdorf 26 u. 33. 1597

Kinderbettſtelle, Klappſtuhl, Kommode, Bett b. Schwelm, Elb., Brunnenſt. 27, III.•

Möbel
Sie werden überraſcht ſein! 1198
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:
Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Schreibtiſche,
Küch., Sofas, Klub-Sofas, Betten uſw.
Darunter einige zurückgeſ. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann,
Elbf., Hoſtamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1616.

Die beſt bekannte Möbelfirma G. Adler & Co., Elberf., Hofaue 53, bietet unbedingt Gewähr dafür, daß Sie dort ſtets preiswert bedient werd. Der gute Ruf dieſer Firma bürgt unter allen Umſtänden für gedieg. Qualitäten. Speiſe-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlafzimmer u. Küchen finden Sie in großer Auswahl vorrätig. 1183

Wegen Renovierung des Geſchäfts-Lokals zu bedeutend billigere Preiſe!!

Die ſchönſten Schlafzimmer und Küchen
finden Sie in reicher Auswahl!
Extra billig!!
Küchen,
ſchönſte Formen, natur mit Linoleum, ab Mk. 1725.—
Schlafzimmer
ab Mk. 2480.—
Eichen ab Mk. 5450.—
Beſichtigen Sie unſere Schaufenſter. 85b
Bachmann & Co.
Barmen, Carlsſtr. 31/33
neben d. Ruhmeshalle.

Schlafzimmer-Möbel, Petroleumhängelampe (Werkſtubenlampe) bill. Preiſe. E., Baluſtollſtr. 14, III.•

Echt Nußb.-Schlafzimm. mit 180 cm br. Schrk. u. echt. blanc claire Marmor, nur
6500 Mark.
Kann a. Wunſch lagern
Zudell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4 Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Sofort
Schlafzimmer, hell Eiche, Eßzimmer, dunk. Eiche, Herrenzimmer, Mk. Eiche, Küche nebſt Geſchirr u. Gerät preiswert zu verk. Gartner, Elbf., Barresbeckerſtraße Nr. 96. •

Modernes Schlafzimmer
Mk. 2800, 3800 u. höher, mit 3tür. Spiegelſchrk., ſol. Verarb., ſch. Mod., Eich.-Schlafzimmer, Mk. 4800, 5000 u. höh., in ſchön. geſchmackvoll. Ausf. Möbellager R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20. •

Eich.-Schlafzimmer mit 180 cm Schrank und echt. Marm. nur
4800 Mark.
Kann a. Wunſch lagern.
Zudell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4 Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

G. erh. wß. Kinderbett m. Aufl., Kleiderſchr., Vertiko (neue Küchen), Led.-Sofa u. Ausziehtiſch, Stühle, Tiſche, Chaiſel. billig zu vk. Möbelhandlung Vogt, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 21. •

Bettſtelle mit Matr., 2ſchl., zu verk. abds. n. 6 Uhr. Moll, Elberfeld, Ludwigſtraße 38. •

2ſchl. Bettſt. mit Matr., 2tür. Kleiderſchrk. zu vk. Händler verbeten. Zu beſicht. nach 9 Uhr. Vergbüter, E., Kölnerſt. 16. •

• Bettſt. m. Pat.-Mtr. b. Klähn, E., Hombüch. 62d.

Weiß. Eiſ.-Bett, 1½ſchl., mit ſaub. Matr., geſtr. Herrenhoſe, wß. Tennisboſe, faſt neue Normalwäſche, alles gut erh., Kragen, Gelenk.-Kld. und Theat.-Mantel, Gr. 44, Tennisſchl., leere Kiſten, Moch, E., Wieſenſt. 109, I.•

• Kd.-Schlafkorb Schumacher, E., [illegible]ſtr. 23

Kl. Kinderſchr. u. Petrol. Ditges, E., Bachſtr. 3a. •

Billig! Antik! Billig!
Herz. Glasſchrank, Milchſchrank, ſchön geſchnitzte Truhen, Kirſchb.-Standuhr, altberg. Eichen-Zimmer 4000 Mk., ſowie mod. weiß. Herd, Plüſch-Tuch- u. Ledersofa von 250 Mk. an, vollſtänd. Betten, Vertiko 250 M., Kommoden 60 M. uſw. alles bill. Koch, Elberf., Wilhelmſtr. 43, Möbelhandlung. •

Gut erhalt. Anrichte mit Aufſatz zu vk. Ab 4 nach 6 Uhr. [illegible] Wilke, E., Gellertſt. 3. •

Achtung!
Sofas u. Chaiſelongues von 375 M. an, ſtets auf Teilzahl. Gelſt. Roſſberg, U.-B., Haſpelerſchulſt. 19•

Gebr. Pl.- u. Stoff-Sofa b. Wiltſch, E., Oſtſtr. 74. •

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht Korbgeſchäft,
Elb., Wirmhof 3. 13073

Einige neue •
Schreibtiſche,
Seſſel, Stühle,
Regiſtratur,
u. Bücherſchränke
äußerſt preiswert und ſolange Vorrat.
Fachgeſchäft
Ernſt Spenn,
Elbf., Geſundheitſtr. 4.

Modern Ausziehtiſche ſehr billig. Möbellager R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20. •

Tiſch mit Lin. z. v. Wwe. Manger, E., Roßſtr. 8.•

Gebr. Gas-Bügelöfen,
Syſtem Original Henniger, Hamburg, ſehr preiswert zu verkaufen. Adolf Zimmermann, E., Berlinerſtr. 46/48.

Elektriſche
Kronleuchter, Zuglampen u. Stehlampen, Nachttiſch, Seidenſchirme, Glas- u. Marmorſchalen, Oefen, Bügeleiſ., Kochapparate, Heizapparate, Heizkiſſen, Staubſauger, Waſchmaſchinen in großer Auswahl. — J. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b. Fernſpr. 1000 und 1016 64b

Elektr. Eßzimmer-Lampe,
faſt neu, zu verkaufen. Kehl, E., Hoſtamp 50, III.•

Verschiedene

1 faſt neuen Landauer, 1 Plateauwagen preisw. abzug. Joh. Schnelle, Lichtungen, Waltenrath. 1219

3 gut erhaltene e315
Schlagkarren, 2 Flachwagen und 1 Break.
Ernſt Köhnen,
Wald Rhl., Tel. 1688.

Leichter Flachwagen, vollſtändig durchrepariert, billig zu verkaufen. H. Bürſchgens, Elberfeld, Uellendahl 34. •

Kinderwagen mit Verd. für 300 Mk. Münch, Elberfeld, Kleienſtr. 21. •

G. erh. Sitz- u. Liegew., K.-Klappſtuhl z. v. Jaeger, E., Wirkerſtr. 45a.•

Kd.-Klappwag. m. Verd. Paar, E., Albrechtſt. 57. •

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik Elbf., [illegible]bergerſtraße Nr. 7a Fernſprecher 680. 13091

Treibriemen
in allen Breiten und Stärken haben am Lager billig zu vk. 11418
von Büren & Co.,
Elberf., Erholungſtr. 3.
Fernſpr. 2764.

In blauer Anzugſtoff zu verkaufen od. gegen neu. Cutaway bei ſchwarzen Stoff. Maßgab. zu vertauſchen. Gieſen, B., Wichlinghauſerſt. 57. p.•

Getragene Anzüge
von 150 Mk. an bis zu den feinſt. Maßſachen, ſowie neue
Herren- und Burſchen-Anzüge,
Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel,
nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu ſtaunend bill. Preiſen nur im
Gelegenheits-Kaufhaus 13078
Franz Kranefeld,
Elberfeld,
Wilhelmſtr. 13.

Maßanzug, ganz n., für mittl. Fig., ſchwz.-weiß kar. Gd. Chriſtians, E., Döppersberg 17. •

1 hell. Anz., 1 dkl. Anz., 1 Wint.-Ueberzieh., faſt neu, weil zu eng, b. Museler, E., Kaſinogartſt. 10.•

Neuer Maßanzug, blau, für mittlere Fig., preisw. Dörich, Elberfeld, Arrenbergerſtr. 74, pt. •

Mod., waſſerd. Schlüpfer, 1 n. u. getr. br. Anzug billig. Reinard, Elberf., Kleienſtr. Nr. 13, part. •

Gut erh. H.-Covercoat, mittl. Gr., ſehr b. Jakowski, E., Kieſelſt. 24.•

Neues Kleid, r. Wolle, ſchwarz-weiß kar., für 250 Mk. Günther, Elbf., Bahnhofſtr. 44, II. •

Weinrot. Tuchmantel f. Mädchen von 20 J. zu verk. Bannenberg, Elb., Bahnſtraße 1, 2. Etage.•

W. Tauerfalls elegant, woll. Jackenkl., a. Seide gearb., einmal getr.,) 1 D.-Schwarzſt., geld. Gr. 38, 1 P. D.-Lackhalbſch. Gr. 38 faſt neu, billig zu verk. Frau Frik, Elberf., Johannisſtr. 8, p.•

Verſch. gut erh. Kleidungsſtücke, Schuhe etc. für Kind. v. 12-14 J. ſow. 1 Liegeſtuhl b. zu verkaufen. H. Heimann, U.-Barmen, Mittlerſtr. 43. •

Damenſtiel. Gr. 39, 40, 41. ſehr bill. Haarhoff, E., Exerzierplatz 38.

Habe noch größ. und kl. Poſten †
Schuhriemen
abzugeb. W. Dahlmann, B.-Rittershauſen, Schwarzbachſtraße 46. Beetſtr. 23.

Eleg. Erbſt.-Stores mit E.-Garn. u. 2 Paar D.-Halbſchuhe 38 b. Strnart, Elbf., Karlſtr. 6, II. •

Gardinen ✽ ✽ Stores
eigener Anfertigung beſonders preiswert.
Hugo Hülſe, E., Nützenbergerſtr. 77. Fernruf 3223. •

Reiſekoffer,
Rohrplatten, imit.
Handkoffer und Schließkörbe
zu konkurrenzlos bill. Preiſen. Nur im
Gelegenheitskaufhaus
Franz Kranefeld,
Elbf., Wilhelmſtr. 13.

Gr. Schlichtkorb, led. Hd.-Taſche, Herrenkleider (gr. ſt. Fig.), zu ſeh. nur vorm. * Hein, E., Roberſtr. 4,5. St.

Waſchkeſſel, emaill. 175 Ltr., zu vk. K. Köſter, Elbf., Steinbeck 38. •

Feilen
1000 Kilo Hand-, Arm- u. Maſchinenfeilen zu Mk. 9.50 p. Kilo abzugeben. Mendel, Barmen, Haſpelerſchulſtr. 4. †

•Federtafel ſpottb. von d. Mühlen, E., N. Friedrſt. 24

1 Tafelwage u. 1 Schalwage zu vk. Paar, Elb., Albrechtſtr. 57.

Gebrauchte Doppeltür
für Veranden, 1,13:3,18, ebenda ein lib. Pult und 2 Drehſchemel. E., Treppenſtr. 4. 14391

Tiere

2 gute Herbſtpferde billig zu verkauf. Wieden, Elberfeld, Grenze. •

2 engliſche Ponys bill. zu verk. Herbſt, Elberfeld, Schlößchenſtraße T. 3878.•

4 Milchſchafe
und 1 10 Wochen alter weißer Spitz zu verkauf. Reinh. Effes, Krankholz, Poſt Elbf.-Barresbeck. •

Junge Ziege, 4 M. alt, junge Kaninchen zu verkaufen. Steinmetz Beckader, Wittenerſtr. 78. †

Sch. Hund bill. zu vk. + Müller, B.-Wichl., Buralſ 7

Reinraſſige 1238
deutſche Schäferhunde,
3 Monate alt, zu verkauf. Haas, Lennep, Hackenbergerſtraße Nr. 4.

Schäferhund,
1 J., reinraſſ., Rüde, gelbl. braun, erſtkl. Wächter, zu verk. Heub, Elbf., Wülfratherſtraße 47.

Mannfeſt. dtſch. Schäferh. b. Lange, E., Karlſt. 25b. Daſelbſt Kupieren, Scheren und Waſchen. •

Deutſcher Schäferhund,
wachſam und mannfeſt, prachtvolles Tier, f. Hof und Lager geeignet, wegen Platzmangels bill.• E. Sewien, E., Marbenſt. 25.

Jg. dtſch. Schäferhunde zu verk. Bergmann, Barmen, Wupperſtr. 18. +

8 jg. Gänſe. Leitzbach, B., Rödigerſtr. 66, II. +

Kaufgesuche

Kl. Haus in Elberf., wo Wohnung frei wird, ſof. zu kaufen geſ. Ang. unt. E 4378 an die Geſchſt. •

Einfamilienhaus
in der Umgegend v. Barmen zu kaufen geſucht. — Gebe evtl. ein herrſchaftl. Wohnhaus, Talſohle, Nähe Haupt-Bhf., in Tauſch. Ang. u. B 228 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. +

Gutgehende Wirtſchaft
ſucht ſtrebſames Ehepaar zu kaufen oder zu mieten. Ang. u. E 4367 Geſchſt.•

Lebensmittelgeſchäft
oder größeres Ladenlokal mit oder ohne Haus geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 1717 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Ländl. Wirtſchaft
bei großer Anzahlung zu kaufen geſucht. Angeb. u. E 3079 an die Geſchſt.•

Wirtſchaft
in guter Lage zu kaufen geſucht. Angebote unter F 3079 an die Geſchſt. •

Konditorei
mit Café u. Haus, prima Lage, m. g. Geſchäft, bei hoher Anzahlung zu kf. geſ. Näh. Angeb. unter E 4314 an die Geſchſt. •

Kleines Ladengeſchäft gegen bar zu kaufen oder Filiale zu übernehmen geſucht. Ang. u. B 1727 a. Geſch. B., Neuerweg 57†

Wechſelſtrom-Motor,
5 PS, 220 V., 14-1500 Touren, mit Anlaßvorrichtung, gebraucht, jed. gut erhalten, gegen Kaſſe zu kauf. geſ. W. Reinerb, E., Ottenbruchſtr. 40.•

½ PS Drehſtrom-Motor, 380 Volt, Kurzſchluß, Kupferwicklung, zu kauf. geſucht. — H. Naumann, Velbert. •

Gut erhaltene leichte
Exzenterpreſſe,
mögl. mit Koloſtich. geſucht. Gefl. Angebote u. E 2071 an Geſchſt. 34971

Einige kleine †
Handhebelfräsmaſchinen,
gebraucht, gut erhalten, kauft Feinſchraubenfabr. Lenzner & Co. G. m. b. H., Barmen-R., Beckmannerſtraße 76a. Tel. 646.

1½-2 Tonn.- e315
Schnell-Laſtwagen
zu kaufen geſucht. Ernſt Köhnen, Wald (Rhld.), Telephon 1688.

20—30 gut erhaltene •
Stühle
zu kaufen geſucht. Angebote mit Preis an Hermann Vogel, Dornap.

Gut erhaltene emaillierte Badewanne zu kaufen geſucht. — Naumann, Velbert. •

Simon Laufer
Elberfeld, Wilhelmſtr. 6.
Telephon 4499
zahlt für
neue und getragene
Anzüge b. 700.
Damenkleider b. 400.
Hand- u. Reiſekoffer b. 300.
Zinnkann. u. Teller b. [illegible]
Feldgraue Mäntel b. [illegible]
Feldgraue Hoſen b. [illegible]
Pfandſcheine b. 500.
je nach Stand.
Komme auch nach ausw. •

Zahle hohe Preiſe für getr. Kld., Wäſche, Schuhe, Pfandſcheine all. Art. Komme a. ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4.†

Ich ſuche
ſtändig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäſche uſw. •
Frau Karl Köllmann,
Elberf., Wilhelmſtraße 6
Telephon 6049.

Rudolf Köllmann,
Elbf., Wilhelmſtraße 3
Telephon 4354
zahlt für getr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Schuhe, Wäſche, a. [illegible] Hoſen, Joppen, Betten uſw.
reelle hohe Preiſe
Komme auch nach ausw.

Gebrauchte
Kleider u. Möbel
jeder Art kauft zu h. Preiſen J. Kauber, B., Wilhelmſtr. 8. Tel. [illegible]

Auch Sie werden
ſich überzeugen, daß ſie reelle Preiſe für Ihre getr. H.- D.- u. K.-Gard., Wäſche, Schuhe uſw. erzielen nur bei
Fr. Schwarz,
E., Ludwigſt. 2. Telephon [illegible]
Komme a. nach ausw.

Helene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmſtr. 8,
zahlt für getragene
Kleidungsſtücke, gebr. Möbel reelle Preiſe.

Ich komme und **zahle** hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme auch auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderſtraße 6. †

Frau G. Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmſtr. 5.
Telephon 68.
zahlt reelle Preiſe f. getr. Kleidungsſtück., Möbel, Betten etc. •

6-8 Met. lange Bretterbude mit oder ohne Dach zu kaufen geſucht. — H. Schwarzmann, Elberf., Königſtraße 56

Haus mit Werkſtelle
oder Lagerraum in der Talſohle oder Nähe Breiteſtraße von Selbſtkäufer ſofort zu kaufen geſucht. Ang. unter E 4372 an die Geſchäftsſtelle. •

Getrag. Herren- u. Damen-Garderoben
kauft zu höchſten Preiſen. •
Feuerzeug, Elbf., Wilhelmſtr. 25. Fernruf Nr. 243[illegible]

Garne,
Reſtpoſten Water und Zwirn, gleich welche Farben, zu kaufen geſucht.
Erich Herz, Barmen, Fiſchertalerſtr. 13.
Telephon 3139. 1254a

Gold- Silber-
Gegenſt., Uhren, Gebiſſe, Brillanten, Platin
kauft
Frau Albert Reuber
Elberfeld, Hofaue 76, 1. Etage. •

Gold- Platin-Silber-
Gegenſt. Brillanten, Uhren, Gebiſſe kauft
K. Winkelmann
Elberfeld, Paradeſtr. 58

F. W. Schlüter,
Barmen,
Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld,
Ottenbruch,
Gleisanſchl.
Telephon 972.

Abt. Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.
Erbitten Angebote aller Vorräte
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager.

EUROPÄISCHE JMMOBILIEN-BANK
TELEFON NR. 1967
BÜROZEIT VON 9-5 UHR
ELBERFELD
WORTMANNSTRASSE 29
AN- U. VERKAUF VON SÄMTLICHEN IMMOBILIEN IM IN- U. AUSLANDE
SCHNELLE REELLE ERLEDIGUNG DURCH ERFAHRENE FACHLEUTE